

H



HIN Heilbronn

Beteiligungsbericht 2021

N

Beteiligungsbericht 2021

Herausgegeben von der Stadtkämmerei der Stadt Heilbronn

Heilbronn, im November 2022

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Rechtliche Grundlagen	5
1.1 Ausgangslage	6
1.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung	6
1.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung	7
2. Der Beteiligungsbericht	11
2.1 Allgemeines	12
2.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts	12
2.3 Änderungen im Berichtsjahr 2021	12
3. Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt Heilbronn	13
3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2021 und Kennzahlen	14
3.2 Bildung Volkshochschule Heilbronn gGmbH (VHS)	23
3.3 Gesundheit, Altenpflege	
3.3.1. SLK Kliniken Heilbronn GmbH (SLK)	29
3.3.2. SLK - Management GmbH (MGT)	43
3.3.3. Katharinenstift Heilbronn gGmbH	49
3.4 Versorgung, Verkehr	
3.4.1. Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN)	55
3.4.2. Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH	67
3.4.3. Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG)	71
3.4.4. Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (SNG)	81
3.4.5. Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN)	87
3.4.6. Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)	91
3.5 Wohnungsbau, -verwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung	
3.5.1. Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH (BuGa)	97
3.5.2. Heilbronn Marketing GmbH (HMG)	103
3.5.3. Stadsiedlung Heilbronn GmbH	115
3.5.4. SH Gebäudeservice GmbH (SHG)	127
3.5.5. WTZ Heilbronn GmbH (WTZ)	131
3.5.6. Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)	137
3.5.7. Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)	145
3.6 Übrige Beteiligungen	152
4. Eigenbetriebe	153
4.1 Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)	155
4.2 Theater Heilbronn	161
5. Anhang	169
5.1 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) §§ 102 bis 108	171
5.2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) §§ 53 und 54	177
5.3 Übersicht der Abschlussprüfer der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe	178
5.4 Abkürzungsverzeichnis	179

1. Rechtliche Grundlagen

1.1 Ausgangslage

1.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

1.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

1.1 Ausgangslage

Die Stadt Heilbronn nimmt für die Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb aber auch außerhalb des städtischen Haushalts.

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Gemeinderates nach den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeindeordnung Baden-Württemberg und der Hauptsatzung der Stadt Heilbronn. Die Stadt wird in den Gesellschafterversammlungen der Unternehmen durch den Oberbürgermeister vertreten.

Mit regelmäßigen Beteiligungsberichten soll dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit die Übersicht über das Gesamtgefüge Stadt erleichtert und dem Gemeinderat darüber hinaus zusammengefasstes Basismaterial für politische Meinungsbildung und strategische Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt werden.

1.2 Rechtsgrundlagen für die wirtschaftliche Betätigung

Nach dem Grundgesetz nehmen die Gemeinden Aufgaben wahr, mit denen sie sowohl staatlichen Gesetzen als auch der staatlichen Aufsicht unterworfen sind. Daneben wird die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Dazu gehört, dass die Gemeinde ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst regeln kann. Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner im Rahmen der sog. Daseinsvorsorge zu errichten. Daneben haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeiten selbst festzulegen.

Mit der Novellierung der Gemeindeordnung im Jahr 1999 wurde insbesondere die stärkere Einbindung des Gesellschafters in die Entscheidungsprozesse der Unternehmen verfolgt. Hierbei wurde die Gemeinde zur Steuerung und Überwachung der Beteiligungen verpflichtet.

Unter "wirtschaftlicher Betätigung" ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von privater Seite mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Im Vordergrund hat für die Gemeinde dabei aber immer der Dienst an der Bürgerschaft und nicht das Gewinnstreben zu stehen.

Eine Gemeinde darf wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn die Voraussetzungen der §§ 102 ff. GemO (siehe Anhang) erfüllt sind.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in **Privatrechtsform** gelten nach § 103 GemO (siehe Anhang) weitergehende Vorschriften.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der **öffentliche Zweck** erfüllt wird; dabei sollen sie einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 102 Abs. 2 GemO).

Nach der Gemeindeordnung darf die Gemeinde ein Unternehmen in der Rechtsform der **Aktiengesellschaft** nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform (üblicherweise der GmbH) erfüllt werden kann. In § 103a GemO sind für die Rechtsform der GmbH als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung die Punkte aufgezählt, die neben den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen des GmbHG auch dem Zustimmungsvorbehalt der Gesellschafterversammlung unterliegen.

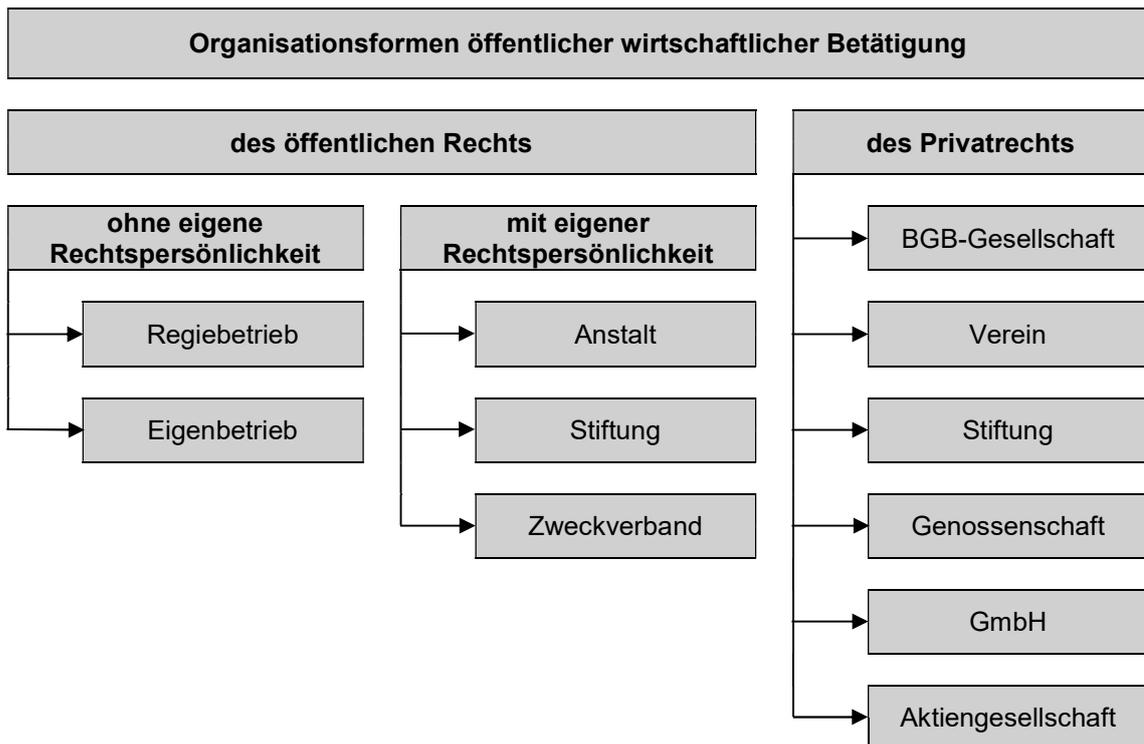
Die Bestimmungen der §§ 102 ff. GemO gelten grundsätzlich auch für die **nichtwirtschaftlichen Unternehmen**. Lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 102 Abs. 1 u. 2 GemO finden ausschließlich auf die wirtschaftlichen Unternehmen Anwendung. Von nichtwirtschaftlichen Unternehmen (Hoheitsbetrieben) wird insbesondere dann gesprochen, wenn Einrichtun-

gen gesetzliche Verpflichtungen (Pflichtaufgaben) erfüllen, sozialen, sportlichen oder kulturellen Ansprüchen gerecht werden oder als Hilfsbetriebe zur ausschließlichen Deckung des Eigenbedarfs dienen.

Auf die Auszüge aus den Gesetzestexten im Anhang wird verwiesen.

1.3 Organisationsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die wesentlichen Rechtsformen.



1.3.1 Betriebe in öffentlich-rechtlicher Form

Die wirtschaftliche Betätigung ist in folgenden öffentlich-rechtlichen Organisationsformen möglich:

a) Regiebetrieb

Bei Regiebetrieben handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich unselbstständige Betriebszweige. Sie sind im Rahmen der Ämterorganisation und der vermögensmäßigen Verflechtungen voll in die Trägerkörperschaft integriert. Regiebetriebe werden aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen und haben den gleichen rechtlichen Status wie jede andere Dienststelle innerhalb der Stadt. Der Regiebetrieb ist insbesondere die im Hoheitsbetrieb (nichtwirtschaftlicher Bereich) weitverbreitetste Organisationsform (z.B. Bestattungswesen).

b) Eigenbetrieb

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Gemeinde.

1. Rechtliche Grundlagen

Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebsatzung i. d. R. durch die Betriebsleitung, den Betriebsausschuss und den Gemeinderat.

Bei der Stadt Heilbronn ist die Abfall- und Abwasserwirtschaft in den Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH) und das Stadttheater in den Eigenbetrieb Theater Heilbronn ausgelagert.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Konstruktionen, die kommunale Zusammenarbeit in öffentlich-rechtlicher Form sowohl im wirtschaftlichen als auch im hoheitlichen (nichtwirtschaftlichen) Bereich, etwa bei regionalen Aufgaben oder Interessen organisieren.

Sie sind rechtlich selbstständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Organe der Verbände sind Verbandsvorsitzende(r), Verwaltungsrat und Verbandversammlung.

Die Stadt Heilbronn ist z.B. Mitglied in den Zweckverbänden Bodenseewasserversorgung, Hochwasserschutz Leintal, Hochwasserschutz Böllinger Bach, Hochwasserschutz Schozachtal und dem Wasserverband Sulm.

d) Anstalt des öffentlichen Rechts

Rechtsfähige und selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts sind eine weitgehend unabhängige Organisationsform öffentlicher Aufgabenerfüllung. Sie bedürfen einer Gesetzesermächtigung. Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten sind damit weitgehend beschränkt.

Auf kommunaler Ebene sind beispielsweise die Sparkassen, denen diese Organisationsform durch das Landessparkassengesetz verliehen wurde, oder auch die Datenzentrale Baden-Württemberg zu nennen. In Baden-Württemberg wurde 2015 die selbstständige Kommunalanstalt in §§ 102 a bis 102 d der Gemeindeordnung aufgenommen. Hiermit kann die Gemeinde durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln.

Die Stadt Heilbronn ist an der Anstalt des öffentlichen Rechts Komm.One beteiligt.

e) Stiftung des öffentlichen Rechts

Stiftungen des öffentlichen Rechts sind Vermögensmassen, die nur zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben errichtet werden können. Sie unterliegen dabei - wie die Anstalt - ebenfalls dem Gesetzesvorbehalt. Zudem sind die Bestimmungen des Stiftungsgesetzes und einer Stiftungssatzung zu beachten. Aufgrund fehlender Ermächtigungsgrundlagen ist diese Organisationsform für wirtschaftliche kommunale Unternehmen praktisch ohne Bedeutung.

1.3.2 Betriebe in privatrechtlicher Form

Neben öffentlich-rechtlichen Organisationsformen ist eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt auch in privatrechtlichen Organisationsformen möglich.

Von den Kommunen wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Verselbstständigung vorteilhaft erscheint.

Damit unterwirft sich die Kommune aber auch den für die Privatwirtschaft geltenden Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die Kommunen können privatrechtliche Gesellschaften sowohl alleine (Eigengesellschaft) als auch gemeinsam mit Dritten (Beteiligungsgesellschaft) betreiben.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen möglich.

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft im Wesentlichen frei regeln. Dadurch kann die GmbH durch den Gesellschaftsvertrag so ausgestaltet werden, wie es dem jeweiligen Zweck der Gesellschaft am besten entspricht. Für die GmbH gelten die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktiengesetzes (AktG).

Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 102 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

b) Aktiengesellschaft (AG)

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die AG eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben Anteile des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen und nicht der Anteilsinhaber.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz eine fast erschöpfende Regelung aller Sachverhalte, so dass für gestalterische Eingriffe in die Gesellschaft wenig Raum bleibt.

Die Stadt Heilbronn ist mittelbar über die Stadtwerke Heilbronn GmbH und die Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH an der Südwestdeutsche Salzwerke AG beteiligt.

c) Stiftung des privaten Rechts

Diese Stiftung ist ein rechtlich verselbstständigter Bestand von Kapital und Sachen, die einem vom Stifter bestimmten Zweck dient.

Die Stiftung ist eine mitgliederlose Organisationsform, deren vorgeschriebenes Organ der Stiftungsvorstand ist. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht.

d) Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Gesellschaft, die keine eigenen sondern für ihre Mitglieder gemeinschaftliche Zwecke verfolgt. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erworben. Die Haftung ist auf das Genossenschaftsvermögen beschränkt.

Die Stadt Heilbronn hielt im Berichtszeitraum u.a. Mitgliedschaften bei der GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG, und in geringem Umfang an der Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG und diversen örtlichen Volksbanken.

e) Verein

Der Verein ist ein auf Dauer angelegter freiwilliger Zusammenschluss von mindestens 7 Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Man unterscheidet zwischen rechtsfähigen (eingetragenen) und nichtrechtsfähigen Vereinen. Als kommunale Organisationsform ist jedoch nur der rechtsfähige Verein von Bedeutung.

Der eingetragene Verein ist rechtlich und organisatorisch verselbstständigt und hat sowohl

1. Rechtliche Grundlagen

eine Mitgliederversammlung als auch einen Vorstand. Die Haftung ist auf das Vereinsvermögen beschränkt.

Aufgrund vieler Formvorschriften ist auch diese Organisationsform im kommunalen Bereich bedeutungslos.

1.3.3 Betrieb gewerblicher Art (BgA)

Obwohl der BgA keine Organisationsform für kommunale Einrichtungen darstellt, soll aufgrund seiner praktischen Bedeutung an dieser Stelle auf diese ausschließlich **steuerrechtliche** Konstruktion kurz eingegangen werden. Der BgA kommt dann zum Tragen, wenn die Kommunen anstelle von hoheitlichen - nicht steuerpflichtigen - Tätigkeiten, wirtschaftliche und damit steuerpflichtige Tätigkeiten ausüben. Nach § 4 Abs. 1 KStG ist ein BgA von juristischen Personen des öffentlichen Rechts eine Einrichtung, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen dient und sich dabei wirtschaftlich heraushebt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist allerdings nicht erforderlich.

2. Der Beteiligungsbericht

2.1 Allgemeines

2.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts

2.3 Änderungen im Berichtsjahr 2021

2.1 Allgemeines

Die öffentlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Muttersgesellschaft" verbunden, so dass die Stadt aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte und durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet ist.

Eine Beteiligungssteuerung setzt Informationen voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt. Hierzu ist in der Gemeindeordnung die jährliche Erstellung eines Beteiligungsberichtes unter Beachtung eines Mindestinhalts rechtlich vorgeschrieben.

Der Gesetzgeber sieht eine detaillierte Berichtspflicht für alle unmittelbaren Beteiligungen und - wenn der Anteil mehr als 50 v.H. beträgt - mittelbaren Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen, nicht dagegen an Zweckverbänden, Eigenbetrieben und sonstigen Rechtsformen, vor. Beträgt der Anteil an einer unmittelbaren Beteiligung weniger als 25 v.H., kann die Darstellung wie auf den Seiten 14, 15, 160 in verkürzter Form erfolgen

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche in dem vorliegenden Beteiligungsbericht verwendeten Bezeichnungen mit personenbezogenem Charakter im Sinne der Gleichberechtigung geschlechtsneutral zu verstehen sind. Um eine einfache Lesbarkeit gewährleisten zu können, wurde bewusst das generische Maskulinum verwendet und i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung (z.B. Binnen-I oder Doppelnennungen der weiblichen und männlichen Form) verzichtet.

2.2 Inhalt und Ziele des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die Eigengesellschaften und die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen. Er enthält zudem (über die gesetzlichen Vorgaben hinaus) Informationen über die Eigenbetriebe der Stadt. Das Organigramm mit den Beteiligungen und Eigenbetrieben der Stadt Heilbronn gibt den Stand zum 31.12.2021 wieder. Der Bericht ist auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte 2021 ausgearbeitet. Das Theater Heilbronn konnte zu Redaktionsschluss seinen Jahresabschluss noch nicht mit Prüfungstestat vorlegen. Der entsprechende Berichtsteil beruht daher auf noch nicht geprüften/testierten Angaben.

2.3 Änderungen im Berichtsjahr 2021

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 20.12.2021 wurde der rückwirkenden Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zum 01.01.2021 zugestimmt. Aus der Verschmelzung ergab sich ferner die notwendige gesellschaftsrechtliche Umgliederung der ehemaligen Service-GmbH Klinik Löwenstein GmbH zur SLK-Service-GmbH – einer dann 100%-igen SLK-Tochter. In Folge der Verschmelzung wurden die Gesellschaftsverträge der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH und der Service-GmbH jeweils durch Gesellschafterbeschluss mit notarieller Beurkundung vom 27. Dezember 2021 aktualisiert. Danach halten die beiden Gesellschafter Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn jeweils 50,0% der Anteile der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH. Die Klinik Löwenstein existiert unmittelbar nach Vollzug der Verschmelzung (Eintragung im Handelsregister) als solche nicht mehr.

3. Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der Stadt Heilbronn

- 3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2021 und Kennzahlen
- 3.2 Bildung
 - 3.2.1 Volkshochschule Heilbronn gGmbH (VHS)
- 3.3 Gesundheit, Altenpflege
 - 3.3.1 SLK Kliniken Heilbronn GmbH (SLK)
 - 3.3.2 SLK Management GmbH (MGT)
 - 3.3.3 Katharinenstift Heilbronn gGmbH
- 3.4 Versorgung, Verkehr
 - 3.4.1 Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN)
 - 3.4.2 Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH
 - 3.4.3 Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG)
 - 3.4.4 Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (SNG)
 - 3.4.5 Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN)
 - 3.4.6 Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH (HNV)
- 3.5 Wohnungsbau, -verwaltung, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung
 - 3.5.1 Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH (BuGa)
 - 3.5.2 Heilbronn Marketing GmbH (HMG)
 - 3.5.3 Stadtsiedlung Heilbronn GmbH
 - 3.5.4 SH Gebäudeservice GmbH (SHG)
 - 3.5.5 WTZ Heilbronn GmbH (WTZ)
 - 3.5.6 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)
 - 3.5.7 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)
- 3.6 Übrige Beteiligungen

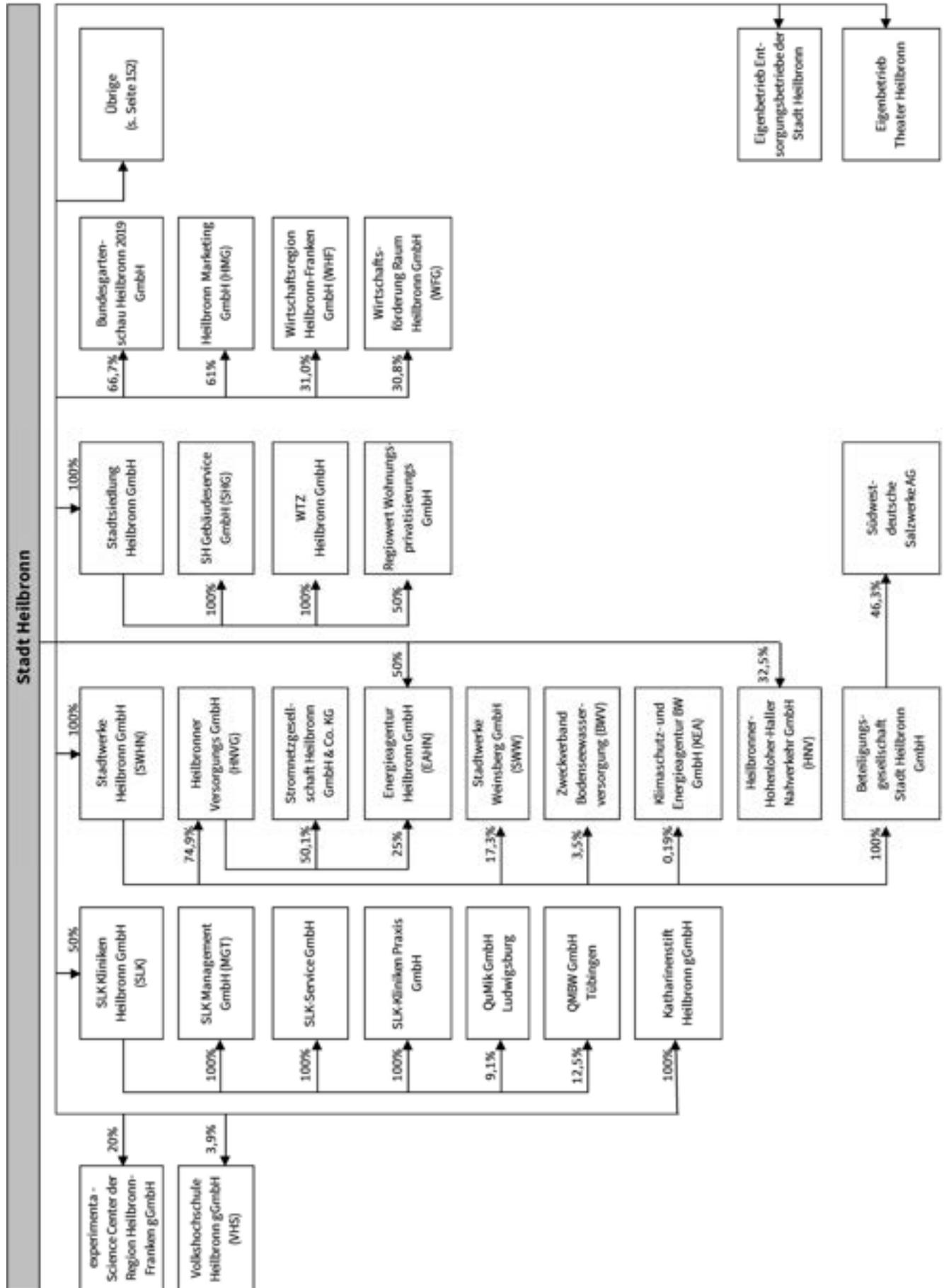
in TEUR	unmittelbar%	mittelbar%	über	Umsatz	Jahresergebnis	Auszahlungen	Bilanzsumme	Eigenkapital	Durchschn. Mitarbeiterzahl in Vollkräften
Bildung									
experimenta – Science Center der Region Heilbronn-Franken gGmbH	20			42.037	0		35.920	363	201
Volkshochschule Heilbronn gGmbH	3,85			2.459	1	1.037	2.487	792	34,3
Gesundheit, Altenpflege									
SLK Kliniken Heilbronn GmbH	50			409.097	4.306	6.225	717.645	61.718	3.423,70
SLK Management GmbH		100	SLK	6.666	3	0	1.183	825	57,20
SLK-Service GmbH		100	SLK	23.316	226	0	3.206	632	788 (MA)*
QuMik GmbH Ludwigsburg		8,3	SLK		6	0		60	
SLK-Kliniken Praxis GmbH		100	SLK	8.873	607	0	3.108	1.421	31 (MA)*
QMBW GmbH Tübingen		12,5	SLK		6	0			
Katharinenstift Heilbronn gGmbH	100			5.393	-108	0	8.690	6.425	74,96
Versorgung, Verkehr									
Stadtwerke Heilbronn GmbH	100			45.123	-1.130	0	264.054	171.583	343
Heilbronner Versorgungs GmbH		74,9	SWH	113.672	1.746	0	139.582	51.750	274
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG		50,1	HNVG	7.918	1.449	0	90.220	35.694	0
Energieagentur Heilbronn GmbH	50	25	HNVG	0	-73	100	40	32	1,5
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn GmbH		100	SWH	7.794	7.717	0	60.834	60.829	0
Südwestdeutsche Salzwerke AG		46,34	Bet. Gesellschaft	341.599	44.865	0	418.483	238.652	988 (MA)*
Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH	32,5			409	-1.798	590	1.305	376	9,35
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	10			410	65	0	1978	1.000	0

* (MA) - Anzahl Mitarbeiter; eine Umrechnung in Vollkräfte liegt nicht vor;

in TEUR	unmittelbar%	mittelbar%	über	Umsatz	Betriebsergebnis	Auszahlungen	Bilanzsumme	Eigenkapital	Durchschn. Mitarbeiterzahl in Vollkräften
Wohnungsbau, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung									
Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH	66,7			21	-103	0	1.946	1.727	3
Heilbronn Marketing GmbH	61			2.880	-3.487	3.467	1.593	50	49
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	100			33.210	3.447	0	274.563	69.932	74
SH Gebäudeservice GmbH		100	Stadtsiedlung	2.614	3	0	65	50	37
WTZ Heilbronn GmbH		100	Stadtsiedlung	1.948	-718	0	36.841	9.421	0
Regiowert Wohnungsprivatisierungs GmbH		50	Stadtsiedlung		345	0		150	
GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG	9,53			7.926	539	0	37.598	16.864	45 (MA)*
Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG	1,55			7.381	1.425	0	37.238	22.377	56 (MA)*
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	30,8			203	-442	140	144	20	9
Wirtschaftsregion Heilbronn- Franken GmbH	31,01			456	-894	201	362	75	12,8
Übrige									
Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	16,1				0	0		2.390	
Eigenbetriebe der Stadt Heilbronn									
Entsorgungsbetriebe Stadt Heilbronn	100			37.307	0	0	207.436	0	127,05
Theater Heilbronn	100			513	-7.488	7.477	20.771	1.507	180,22

* (MA) - Anzahl Mitarbeiter; eine Umrechnung in Vollkräfte liegt nicht vor;

Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Heilbronn
3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2021 und Kennzahlen



Nachstehend dargestellt sind die kumulierten Kennzahlen der auf Seite 13 unter den Ziffern 3.2 bis 3.5 genannten Unternehmen, zuzüglich der zwei Eigenbetriebe. Eine Verrechnung der zwischen den Beteiligungsgesellschaften bestehenden Finanzbeziehungen wie Forderungen und Verbindlichkeiten im Sinne eines konsolidierten Gesamtabchlusses wurde nicht vorgenommen.

Ertragslage				
	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	677.648	666.108	672.220	596.183
Bestandsveränderung	0	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	11.550	14.026	15.137	2.230
Übrige Betriebserträge	82.474	84.459	69.581	57.746
Betriebliche Erträge	771.672	764.593	756.938	656.159
Materialaufwand	282.212	269.748	269.142	240.818
Personalaufwand	352.697	344.813	328.224	316.121
Abschreibungen	72.893	80.950	90.473	69.933
Übriger Betriebsaufwand	83.290	103.376	106.621	68.308
Betriebliche Aufwendungen	791.092	798.887	794.460	695.180
Betriebsergebnis	6.392	-2.147	-6.861	-8.459
Beteiligungs- / Finanzergebnis	-863	-6.918	2.948	2.763
Neutrales Ergebnis	-82	-1.728	706	4.928
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.447	-10.793	-3.207	-768
Ertragsteuern / sonst. Steuern	2.974	4.502	6.702	5.329
Jahresergebnis	2.473	-15.295	-9.909	-6.097
Ergebnisanteile Dritter	1.394	5.262	5.701	3.585
Jahresergebnis	1.079	-20.557	-15.610	-9.682

Vermögenslage				
	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva				
Immat. Vermögen u. Sachanlagen	1.318.074	1.280.723	1.288.995	1.301.405
Finanzanlagen	186.668	183.586	187.884	183.844
Anlagevermögen	1.504.742	1.464.309	1.476.879	1.485.249
Vorräte	55.040	44.913	29.314	27.671
immat. Vermögen u. Sachanlagen	304	349	937	666
Kurzfristige Forderungen	219.117	226.077	237.239	245.657
Finanzmittel	50.559	47.587	59.222	53.112
Umlaufvermögen	325.020	318.926	326.712	327.106
Summe	1.829.762	1.783.235	1.803.591	1.812.355
Passiva				
Eigenkapital	472.806	463.937	472.809	481.261
Pensionsrückstellungen	31.269	27.861	27.661	40.033
Mittel- u. langfristige Verbindlichkeiten	561.452	526.433	552.006	541.687
Mittel- u. langfristiges Fremdkapital	592.721	554.294	579.667	581.720
Sonderposten mit Rücklagenanteil	430.050	402.423	388.269	379.956
Übrige Rückstellungen	138.636	133.885	120.315	104.476
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	26.293	43.876	27.910	28.089
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	169.254	184.818	214.621	236.853
Kurzfristiges Fremdkapital	764.233	765.002	751.115	749.374
Summe	1.829.762	1.783.235	1.803.591	1.812.355

Beteiligungsbericht 2021 der Stadt Heilbronn
3.1 Anteilsbesitz zum 31.12.2021 und Kennzahlen

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 82,24%.

Das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote haben sich wie folgt entwickelt:

2021		2020		2019		2018		2017	
TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
472.806	25,84	463.937	26,02	472.809	26,2	481.261	26,5	497.912	28,9

Die Mitarbeiterzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl der Mitarbeiter (in Vollkräften)	2021	2020	2019	2018	2017
Mitarbeiter	4.593,0	4.546,3	4.532,8	4.512,9	4.495,3
Auszubildende	661	716	510	316	270
Gesamt	5.254	5.262,3	5.042,8	4.828,9	4.765,3

Die Verbindlichkeiten der Unternehmen haben folgenden Stand:

Verbindlichkeiten (TEUR)	2021	2020	2019	2018	2017
gegenüber Kreditinstituten	554.838	581.391	564.332	476.472	538.073
gegenüber Gesellschaftern	50.341	62.406	65.127	67.121	87.495
gegenüber verbundenen Unternehmen	3.845	3.008	3.185	3.861	6.012
aus Lieferungen und Leistungen	47.320	56.750	46.301	47.404	56.300
sonstige	97.414	93.208	106.101	120.825	50.376
Gesamt	753.758	796.763	785.045	715.684	738.256

Erläuterung der Kennzahlen:

Eigenkapitalquote

(Eigenkapital/Gesamtkapital * 100): Die Eigenkapitalquote beschreibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals im Vergleich zum Gesamtkapital ist, wie viel Prozent des Gesamtkapitals nicht durch Fremdkapital finanziert wurde, sondern von den Gesellschaftern des Unternehmens selbst eingebracht wurde. Die Eigenkapitalquote stellt eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Beurteilung der Bonität für Unternehmen dar.

Anlagedeckungsgrad 1

(Eigenkapital/Anlagevermögen * 100): Der Anlagedeckungsgrad 1 gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel).

Verschuldungsgrad

(Fremdkapital/Eigenkapital * 100): Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital und gibt somit über die Kapital- bzw. Finanzierungsstruktur bzw. die Verschuldung eines Unternehmens Auskunft. Eine in der Praxis herausgebildete, grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des EK betragen soll.

Anlageintensität

(Anlagevermögen/Gesamtvermögen * 100): Die Anlagenintensität misst, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden ist. Das einem Unternehmen dauernd zur Verfügung stehende Anlagevermögen bindet langfristig Kapital, das fixe Kosten wie Zinsaufwand (beim Fremdkapital) und Abschreibungen verursacht.

Abschreibungsquote

(Abschreibungen/Anlagevermögen * 100): Die Abschreibungsquote gibt die prozentuale Abschreibung des Anlagevermögens in der Betrachtungsperiode an und erlaubt Rückschlüsse auf die Altersstruktur des Anlagevermögens und die Investitions- und Abschreibungspolitik des Unternehmens.

Umsatzrentabilität

(Jahresüberschuss/Umsatzerlöse * 100): Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wieviel das Unternehmen in Bezug auf 1 EUR Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Eigenkapitalrentabilität

(Jahresüberschuss/Eigenkapital * 100): Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss) zum Eigenkapital und bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck.

Personalintensität

(Personalaufwand/Gesamtaufwand * 100): Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendung am Gesamtaufwand ab. Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des Gesamtaufwands haben.

Kennzahlen Unternehmen

	Eigenkapitalquote			Anlagedeckungsgrad 1			Verschuldungsgrad			Anlageintensität			Abschreibungsquote			Umsatzrentabilität			Eigenkapitalrentabilität			Personalintensität				
	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019	2021	2020	2019		
Bildung																										
Volkshochschule Heilbronn gGmbH	31,8	29,4	41,9	774,0	815,4	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	3,8	5,1	105,4	64,6	76,9	2,0	0,0	1,9	6,2	0,1	24,3	45,3	44,6	40,1		
Gesundheit, Altenpflege																										
SLK Kliniken Heilbronn GmbH	60,7	58,4	56,6	81,8	76,8	29,5	30,8	32,6	74,3	74,3	73,7	6,5	6,5	6,5	6,7	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	55,7	56,4	56,1		
Katharinensift Heilbronn gGmbH	86,7	84,9	84,2	95,1	93,9	4,06	4,3	4,6	91,2	92,2	94,7	6,4	6,0	6,0	5,7	-2,0	3,5	-0,4	-1,4	2,4	0,0	75,7	79,6	79,8		
Versorgung, Verkehr																										
Stadtwerke Heilbronn GmbH	67,3	65,9	62,4	73,8	74,5	38,5	59,2	44,3	91,2	90,1	87,8	6,2	6,5	6,0	6,0	-2,5	-1,2	27,7	-0,6	0,3	7,3	33,9	33,7	33,0		
Heilbronner Versorgungs GmbH	42,9	47,1	48,4	57,0	57,8	66,2	61	57	75,2	81,6	83,9	7,6	7,6	7,6	7,3	1,5	5,1	5,7	2,9	9,0	9,6	17,8	17,6	18,0		
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	54,7	54,7	51,4	55,7	56,5		80,5	92,2	98,2	96,8	92,9	6,0	5,9	6,0	6,0	18,3	20,2	19,3	2,9	3,3	3,2	-	-	-		
Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH	28,8	13,5	9,9	537	1106	1504	0,0	0,0	5,4	1,2	0,7	34,3	29,4	72,0		-	-	-	-	-	-	45,1	46,9	37,9		
Wohnungsbau, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung																										
Bundgartenschau Heilbronn 2019 GmbH	88,7	64,2	64,2	-	13071	91,5	0,0	0,0	0,0	0,5	70,2	0	2521	66,1		-	-	-	-	-	-	35,7	2,5	6,7		
Heilbronn Marketing GmbH	3,1	4,3	2,7	72,5	62,5	68	84	98	4,3	4,9	5,6	42,0	55,0	68,5		121,1	414,0	-94,6	-	-	-	35,7	45,4	36,0		
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	25,5	26,3	24,6	31,4	33,9	253	252	275	81,1	77,6	80,8	2,9	7,3	5,4	5,4	10,4	19,6	9,7	4,9	9,5	5,1	10,0	7,4	10,1		
WTZ Heilbronn GmbH	25,6	5,5	7,1	25,9	5,6	7,3	0,0	0,0	98,8	98,4	97,0	4,5	4,4	4,2	4,2	-36,9	-27,8	-26	-	-	-	-	-	-		
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	13,9	29,3	-15	42,6	166,7	-94,1	0,0	0,0	32,6	17,6	15,7	40,4	54,5	61,8		217,7	137,7	-56,2	-	-	-	64,4	52,2	43,7		
Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH	20,7	43,5	39,9	277,8	262,2	230,0	0,0	0,0	7,5	16,6	17,4	77,3	116	91,1		196,1	205,4	211,0	-	-	-	45,7	52,7	44,0		

Nachstehend dargestellt sind die kumulierten Kennzahlen mit Blick auf die Vermögenslage der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen und der Stadt Heilbronn in der Gesamtschau. Eine Verrechnung der zwischen den Beteiligungsgesellschaften untereinander und zwischen den Beteiligungsunternehmen und der Stadt bestehenden Finanzbeziehungen wie Forderungen und Verbindlichkeiten im Sinne eines konsolidierten Gesamtabchlusses wurde nicht vorgenommen.

**Konzern Stadt
Vermögenslage**

	2021	2020	2019	2018	2017
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielles Vermögen u.Sachanlagen	2.346.530	2.289.384	2.259.624	2.259.601	2.180.681
Finanzanlagen	412.343	218.615	243.846	268.297	270.089
Vorräte	55.616	45.462	29.833	28.231	25.294
Forderungen	321.646	347.971	305.313	306.974	264.267
Finanzmittel	85.598	140.854	88.676	82.233	117.503
Summe	3.221.733	3.042.286	2.927.291	2.945.336	2.857.834
Passiva					
Eigenkapital	1.469.705	1.312.737	1.232.211	1.243.274	1.288.445
Sonderposten	775.306	764.472	745.001	745.180	711.003
Verbindlichkeiten	976.722	965.074	950.079	956.882	858.388
Summe	3.221.733	3.042.286	2.927.291	2.945.336	2.857.834

Volkshochschule Heilbronn gGmbH

Allgemeine Angaben

Volkshochschule Heilbronn gGmbH
Kirchbrunnenstr. 12
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 9965-0
Fax: (07131) 9965-65
E-Mail: info@vhs-heilbronn.de
Homepage: www.vhs-heilbronn.de

Die Volkshochschule Heilbronn besteht seit 1919, zunächst in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Die jetzige gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH) wurde im Jahre 2005 im Rahmen einer Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108960) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.06.2010.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Volkshochschule (VHS) in Heilbronn als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge.

- Die VHS nimmt für die Stadt Heilbronn, die Stadt Leingarten und die Landkreisgemeinden Erlenbach, Flein und Untergruppenbach den Auftrag nach dem Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens des Landes Baden-Württemberg wahr.

Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Planung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten in den Bereichen

- Allgemeinbildung, Grundbildung, Politische Bildung
- Sprachen (Fremdsprachen, Deutsch)
- Gesundheitsbildung
- kulturelle Bildung
- berufliche Weiterbildung
- schulische Ergänzungsangebote, Nachholung von Schulabschlüssen

Der öffentliche Zweck ergibt sich insbesondere aus Art. 22 der Landesverfassung für Baden-Württemberg, wonach „die Erwachsenenbildung vom Staat, den Gemeinden und den Landkreisen zu fördern ist.“ Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Volkshochschule Heilbronn e.V.	25.000 EUR	96,15 %
Stadt Heilbronn	1.000 EUR	3,85 %
<hr/>		
Stammkapital	26.000 EUR	100,00 %

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Vorsitzende:

Bürgermeisterin Agnes Christner

Stellvertretende Vorsitzende:

Isabella Peimann-Schaak

Weitere Mitglieder:

von der Stadt Heilbronn entsandt:

Stadtrat Thomas Randecker (CDU)
Stadträtin Dr. Anna Christ-Friedrich (SPD)
Stadtrat Steven Häusinger (GRÜNE)
Amtsleiterin Karin Schüttler

Stellvertreter/-innen

Stadträtin Verena Schmidt
Stadtrat Prof. Dr. Reinhard Hackenberg
Stadträtin Eva Luderer

vom Verein VHS Heilbronn e. V. entsandt:

Monika Drautz
Maria Engel
Dagmar Lägler
Karin Eichelroth (Betriebsratsvorsitzende)

Stellvertreter/-innenpool

Iris Mettendorf
Helga Dieball-Löwe
Ulrike Dörr-Brucker

von den Landkreisgemeinden entsandt:

Bürgermeister Ralf Steinbrenner, Leingarten

-

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2021 Sitzungsgelder in Höhe von 1.100,00 EUR (Vj.: 1.050,00 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer: Peter Hawighorst

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Funktionen/Stellen	2021	2020	2019	2018	2017
Geschäftsführung	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Zentrale Dienste/Verwaltung	5,3	5,3	5,3	5,0	5,1
Hausorganisation, Haus-/EDV-Technik	4,9	4,9	5,4	5,6	5,4
Programmbereiche Leitungen & Päd.	7,8	7,1	7,0	7,3	7,3
Programmbereiche Sachbearbeitung	7,8	8,1	7,8	6,9	6,3
Programmbereiche Lehrkräfte	2,9	3,1	3,1	4,0	6,0
Jugendkunstschule	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Zweig- und Außenstellen	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Gesamt Stellen (als VZ)	34,3	34,1	34,2	34,4	35,7
Lehrkräfte auf Honorarbasis	525	598	731	701	764

Wichtige Verträge

Mietverträge für die Gebäude Cäcilienstraße 54, Deutschhof-Nordbau und –Mittelbau, Jugendkunstschule Kübelstr. 7 sowie für Unterrichtsräume im Wollhausturm.

Leistungsdaten

	2021	2020	2019	2018	2017
Veranstaltungen	1.575	2.104	2.790	2.736	2.804
Unterrichtseinheiten	42.567	44.288	64.617	66.095	68.624
Teilnehmende/Anmeldungen	14.943	22.980	35.004	33.631	34.341
Teilnehmerstunden	403.000	480.000	811.000	812.000	840.000

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen	74	96	91	122	80
Forderungen	302	397	492	425	470
Flüssige Mittel	2.103	2.031	1.163	1.285	1.077
Rechnungsabgrenzung	8	0	24	4	4
	2.487	2.524	1.770	1.836	1.631
Passivseite					
Eigene Mittel	792	743	742	672	509
Sonderposten	0	0	0	0	0
Fremde Mittel	1.384	1.510	852	1.028	992
Rechnungsabgrenzung	311	271	176	136	130
	2.487	2.524	1.770	1.836	1.631

Ertragslage					
	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.459	2.349	3.597	3.519	3.750
Sonstige betriebliche Erträge	1.906	1.878	1.454	1.454	1.489
	4.365	4.227	5.051	4.973	5.239
Aufwendungen für bez. Liefer. u. Leistungen	1.384	1.351	1.898	1.843	1.774
Personalaufwand	1.954	1.884	1.997	2.057	2.085
Abschreibungen	78	62	70	56	40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	900	929	1.016	854	1.141
Betrieblicher Aufwand	4.316	4.226	4.981	4.810	5.040
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	49	1	70	163	199

Kapitalflussrechnung		
	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	128	934,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56	-66,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	72	868
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.031	1.163
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.103	2.031

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Städtischer Zuschuss (Bar- und Sachleistungen): 1.036.930,07 EUR (Vj.: 1.037.762,61 EUR)

Keine städtischen Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemein

Die Volkshochschule Heilbronn gGmbH (VHS) verzeichnete im 2. Pandemiejahr mit 42.567 durchgeführten Unterrichtseinheiten (Vj.: 44.288) einen weiteren Rückgang ihrer Bildungsleistung im Vergleich zu „Normaljahren“. Die Zahl der Teilnehmenden an den Bildungsveranstaltungen reduzierte sich nochmals signifikant um 35 % auf 14.943 Personen (Vj.: 22.980 Personen). Auch die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen lag mit 1.575 (Vj.: 2.104) um 25,1 % unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse konnten aufgrund von Pandemiezulagen und die Erhöhung von Kostenerstattungen im geförderten Bereich (Bamf) gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % leicht gesteigert werden.

Grund für diese Entwicklung der Leistungsdaten waren die pandemiebedingten Betriebsschließungen bzw. massive Einschränkungen des Bildungsbetriebs. Erhebliche Sondereffekte auf der Einnahmenseite (Corona-Hilfen des Landes, Leistungen der Betriebsunterbrechungsversicherung etc.) und Kosteneinsparungen (Kurzarbeit sowie Verzicht auf Programmheftdruck und Vollverteilung) haben das betriebswirtschaftliche Ergebnis geglättet.

Chancen und Risiken

Chancen sieht die Geschäftsführung in folgenden Bereichen:

- An der VHS treffen sich Menschen, um gemeinsam zu lernen. Nach Corona können diese sozialen Begegnungen für viele Menschen eine Renaissance erleben mit der Folge, dass VHS-Präsenzangebote schrittweise wieder stärker nachgefragt werden.
- Mit Inbetriebnahme der modernisierten Fachräume für Gesundheitsbildung in der VHS im Deutschhof kann ab Herbst 2022 dem Wunsch nach Gesundheitskursen in moderner und erwachsenengerechter Umgebung Rechnung getragen werden. Ziel ist auch, neue Zielgruppen (z. B. Berufstätige in der Innenstadt) anzusprechen.
- In der Beruflichen Bildung setzt die VHS gemeinsam mit den Volkshochschulen Unterland und Neckarsulm neue Impulse. Mit der gemeinsamen Submarke vhs.business wurde ein offenes Weiterbildungsprogramm konzipiert, das sich an Unternehmen und deren Beschäftigte richtet.
- Digitalisierung: Digitale Lernformate können dazu beitragen, neue Zielgruppen auch von außerhalb des eigentlichen Geschäftsgebiets zu erreichen. Deswegen werden Onlineangebote in allen VHS-Programmbereichen schrittweise ausgebaut.
- Das Land Baden-Württemberg hat 2021 das Lernförderprogramm „Lernen mit Rückenwind“ aufgelegt, um gezielt Pandemie-bedingte Lernrückstände bei Schüler*innen abfedern soll. Die VHS leistet im 1. Halbjahr 2022 rd. 1.000 Lernförderstunden an Schulen im Stadt- und Landkreis.
- Bildungsangebot „Deutsch als Fremdsprache“: Durch die anhaltende Zuwanderung besteht die Chance, die Bildungsangebote „Deutsch als Fremdsprache“ weiter auszubauen. Insbesondere die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Integrationskurse und Kurse der „Berufsbezogenen Deutschsprachförderung“ sind unverändert gut nachgefragt. Für Geflüchtete aus der Ukraine hat die VHS zusätzliche Kapazitäten bereitgestellt.
- Stärke der VHS ist die Themenvielfalt „unter einem Dach“. Die interdisziplinären Bildungsangebote der VHS (vhs.Akademie „Europäische Kulturgeschichte“; vhs.Frauenakademien) erfreuen sich guter Beliebtheit und sollen weiter ausgebaut werden.

Risiken sieht die Geschäftsführung in folgenden Bereichen:

- Corona-Krise: Sollten im Herbst Corona-bedingte Einschränkungen (Betriebsverbote, Abstands- und Hygieneregeln, die zu kleineren Gruppengrößen führen) neu aufleben, werden ggfs. Einnahmen aus Teilnehmergebühren fehlen, die zum Ausgleich des Wirtschaftsplans erforderlich sind.
- Die Pandemie hat das Lernverhalten der Menschen zum Teil verändert. Es ist nicht auszuschließen, dass digitale Angebote wie YouTube-Videos, Podcasts, E-Learning-Programme etc. das Nutzerverhalten auch im Bereich des lebensbegleitenden Lernens stärker als bisher prägen und es in der Konsequenz zu dauerhaften Nachfragerückgängen bei der VHS kommt.
- Das Modell nebenberufliche Lehrkräfte an Volkshochschulen läuft aus. Viele gut ausgebildete Lehrkräfte sind während der Pandemie in Festanstellungen abgewandert. Die Herausforderung besteht darin, für das Bildungsangebot in ausreichendem Maße qualifizierte Lehrkräfte zu finden und an die VHS zu binden.

- 2019 finanzierte die VHS noch 71,4 % ihrer Gesamtaufwendungen über Umsatzerlöse. Diese im Landesvergleich hohe Eigenfinanzierungsrate ist auch den Umsätzen im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ zu verdanken. Sollte die Nachfrage in diesem Bereich künftig nachlassen, wird es sehr schwierig, ein alternatives Geschäftsfeld von ähnlicher betriebswirtschaftlicher Bedeutung aufzubauen.
- Die Wettbewerbssituation hat sich im regionalen Weiterbildungsmarkt in den letzten Jahren permanent verschärft. Die VHS begegnet dieser Herausforderung mit einem profilschärfenden Bildungsprogramm und erheblichen Anstrengungen im Bereich des Qualitätsmanagements.
- In den letzten Monaten haben sich einige Positionen im Sachkostenbereich (z. B. Energie, Papier für Programmheftdruck) sprunghaft verteuert. Sollte diese Entwicklung anhalten, führt dieses zu weiteren Risiken im Wirtschaftsplan

Ausblick

Zu Semesterbeginn im Frühjahr 2022 waren landesweit noch erhebliche Corona-bedingte Einschränkungen (Abstands- und Hygieneregeln, Kapazitätsbeschränkungen für Innenräume) gegeben. Der Anmeldestand präsentierte sich gegenüber dem Vorjahr stabiler - mit steigender Tendenz. Das Niveau der „Vor-Corona-Zeit“ ist jedoch bei weitem noch nicht erreicht. Auch der Deckungsbeitrag aus Teilnehmergebühren ist leicht gestiegen. Insgesamt ist die Corona-Krise für die VHS betriebswirtschaftlich jedoch noch nicht überwunden. Die weitere Entwicklung wird entscheidend davon abhängen, ob und in welchem Umfang es im Herbst wieder pandemiebedingte Einschränkungen gibt.

Die VHS bemüht sich weiter intensiv darum, die Ausgaben im Rahmen des Möglichen zu begrenzen, beispielsweise durch eine dauerhaft reduzierte Auflagenhöhe des gedruckten VHS-Programmheftes. Dennoch stehen Zukunftsinvestitionen in den Bereichen Digitalisierung, Personalentwicklung, Aufenthaltsqualität der Seminarräume und Lehrkräftebindung an. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise werden aus heutiger Sicht die Finanzlage außerplanmäßig belasten.

SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (SLK)

Allgemeine Angaben

SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
Am Gesundbrunnen 20-26
74078 Heilbronn

Tel.: (07131) 49-0
Fax: (07131) 49-47 40001
e-mail: gf.sekretariat@slk-kliniken.de
homepage: www.slk-kliniken.de

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2001 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106124) eingetragen. Sie ist entstanden durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit Sitz in Heilbronn und der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Sitz in Bad Friedrichshall. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 27.12.2021.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Kliniken und sonstigen Gesundheitseinrichtungen in der Stadt Heilbronn und im Landkreis Heilbronn. Derzeit sind dies das Klinikum am Gesundbrunnen, das Klinikum am Plattenwald, die Fachklinik Löwenstein, die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim und sonstige Gesundheitseinrichtungen in Brackenheim und Möckmühl.

Die Gesellschaft wird diese Krankenhäuser und die Rehabilitationseinrichtung gleichwertig nach dem jeweiligen Versorgungsauftrag entsprechend dem medizinischen, personellen, technischen, organisatorischen und baulichen Fortschritt weiterentwickeln.

Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt und des Landkreises Heilbronn insbesondere durch ambulante, vor-, nach- und vollstationäre Krankenversorgung mit leistungsfähigen wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der behandelten Patienten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Das Unternehmen ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 10.226.000,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	5.113.000,00 EUR	50 %
Landkreis Heilbronn	5.113.000,00 EUR	50 %
Stammkapital	10.226.000,00 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2021 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital		aktivierter	Ergebnis
	gesamt	anteilig	Wert	
	in TEUR	in Prozent	in TEUR	in TEUR
SLK-Kliniken Praxis GmbH, Heilbronn	25	100	25	607
SLK-Management GmbH, Heilbronn	25	100	813	3
SLK-Service GmbH, Heilbronn	25	100	25	226
QuMiK GmbH, Ludwigsburg	60	8,3	5	6
QMBW GmbH, Tübingen	25	12,5	3	6
Lumis GmbH, Mannheim	270	8,3	30	-159

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Stadt Heilbronn Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Landkreis Heilbronn Landrat Norbert Heuser (stellvertr. Vorsitzender)

Mitglieder

Stellvertreter/-innen

Stadt Heilbronn

Stadträtin Susanne Bay MdL
Stadtrat Gottfried Friz
Stadträtin Franziska Gminder
Stadtrat Rainer Hinderer
Stadtrat Malte Höch
Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
Stadträtin Verena Schmidt

Stadträtin Eva Luderer
Stadträtin Sylvia Dörr
Stadtrat Dr. Raphael Benner
Stadträtin Marianne Kugler-Wendt
Stadträtin Marion Rathgeber-Roth
Stadtrat Thomas Randecker
Stadtrat Christoph Troßbach

Landkreis Heilbronn

Kreisrat Claus Brechter
Kreisrat Florian Palka
Kreisrat PD Dr. Michael Preusch
Kreisrat Ralf Steinbrenner
Kreisrat Dr. Peter Trunzer
Kreisrat Timo Wolf
Kreisrätin Brigitte Wolf

Kreisrat Timo Frey
Kreisrat Gordon Stotz
Kreisrätin Jutta Layher
Kreisrat Volker Schiek
Kreisrat Wolfgang Rapp
Kreisrat Gerd Kreiter
Kreisrat Peter Wieser

Arbeitnehmervertreter

Jens Mohr
Andrea Großkopf

Andreas Maio
Alfred Mauckner

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig. Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufwandsentschädigungen (Sitzungsgelder) betragen insgesamt 25.042,40 EUR (Vj.: 23.385,00 EUR).

Geschäftsführung

Herr Thomas Weber

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in analoger Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

in Vollkräften	2021	2020	2019	2018	2017
Ärztlicher Dienst	608,42	547,39	512,84	518,95	520,19
Pflegedienst	1.196,40	1.049,82	1.023,38	1.032,81	1.036,61
Schüler/innen Krankenpflege/Kinder-Kr.Pfl.	97,11	102,46	72,41	24,38	22,12
Medizinisch-Technischer Dienst	571,16	504,72	500,98	506,22	505,76
Funktionsdienst	377,48	358,25	362,04	362,24	382,71
Klinisches Hauspersonal	23,90	27,89	31,95	33,01	37,66
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	102,73	99,48	105,72	109,14	114,78
Technischer Dienst	52,26	52,42	51,44	49,44	50,09
Verwaltungsdienst	167,40	161,81	161,42	171,62	176,87
Sonderdienste	13,68	10,16	10,73	11,93	15,24
Personal der Ausbildungsstätten	22,76	22,13	21,38	20,60	20,58
Sonstiges Personal	190,40	174,66	163,33	147,85	153,66
Gesamt	3.423,70	3.111,18	3.017,60	2.988,20	3.036,25

Krankenpflegeschüler von 2017 bis 2018 mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:9,5, ab 2019 mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:6; Krankenpflegehilfeschüler mit einem Anrechnungsverhältnis von 1:6; ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten;

Wichtige Verträge

- Vereinbarungen mit ltd. Ärzten über Nebentätigkeitsumfang, zu leistende Abgaben/Abrechnung;
- Jährliche Entgeltvereinbarungen mit den Verbänden der Gesetzlichen Krankenversicherung über die Budgets in der stationären Krankenhausversorgung;
- Versorgungsvertrag Geriatrie vom 18.10.1995 nach § 111 Abs. 2 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Sicherstellung der geriatrischen Rehabilitation im Stadt- bzw. Landkreis Heilbronn;
- Dienstleistungsüberlassungsvertrag vom 19.07.1996 zur Abstellung der in den ehemaligen Landkreiskliniken beschäftigten Beamten des Landkreises Heilbronn;
- Dienstleistungsvertrag vom 18.06.1998 mit Ergänzungen aus 1999 und 2000 zur Abstellung der im ehemaligen Klinikum Heilbronn beschäftigten Beamten und Chefärzte der Stadt Heilbronn;
- Vereinbarungen mit der Universität Heidelberg über die praktische Ausbildung von Studierenden im Rahmen eines „akademischen Lehrkrankenhauses“ am Klinikum am Gesundbrunnen vom 10. November 1998 und am Klinikum am Plattenwald vom 15.02./21.03.2001;
- Kooperationsvereinbarung mit der Danube Private University Krems (DPU) über die Durchführung der klinischen Praktika im Masterstudiengang Humanmedizin der DPU und der Kooperation in Lehre und Forschung an der Fachklinik Löwenstein
- Pachtvertrag vom 26.10.2015 / 30.09.2015 mit der Stadtwerke Heilbronn GmbH über sämtliche Parkierungsanlagen am Klinikum am Gesundbrunnen und am Klinikum am Plattenwald;
- Kooperationsvertrag mit der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH zur flächendeckenden Versorgung von neurochirurgischen Patienten vom 17.03.2016;
- Kooperations-, Miet- und Dienstleistungsvertrag mit der SLK-Kliniken Praxis GmbH vom 16.10.2012 mit der letzten Änderung am 17.12.2019;
- Vertrag über die Herstellung von Zytostatikazubereitungen mit der Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim gGmbH;

Grunddaten der Finanzierung

Die Krankenhäuser der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH fallen unter die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gemäß § 4 Nr. 1 i.V.m. § 9 KHG. Das Land Baden-Württemberg stellt den Kliniken im Rahmen des Haushalts Mittel zur Verfügung. Die Förderung erfolgt einerseits für einzeln beantragte Investitionen, die die Voraussetzungen des § 12 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 1 KHG erfüllen, andererseits nach § 15 Abs. 1 LKHG i.V.m. § 9 Abs. 3 KHG über eine Jahrespauschale zur Wiederbeschaffung geringwertiger Anlagegüter. Nach § 3 der Verordnung der Landesregierung über die Pau-

schalförderung nach dem Landeskrankenhausgesetz Baden Württemberg vom 29.06.1998 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 19.06.2012 setzt sich die Jahrespauschale aus einer Grundpauschale, einer Fallmengenpauschale, einer Vergütung für besetzte Ausbildungsplätze und ggf. für besetzte Plätze in teilstationären Einrichtungen zusammen.

Im Rahmen der Pauschalförderung (§ 15 LKHG) hat die Gesellschaft 5.684 TEUR vom Land Baden-Württemberg erhalten, im Rahmen der Einzelförderung von Investitionen wurden keine Beträge bewilligt. Die Gesellschafter haben im Berichtsjahr auf Grundlage eines öffentlichen Betrauungsaktes aus dem Jahr 2018 Zuschüsse in Höhe von 6.225 TEUR gewährt.

Die Finanzierung der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Investitionen: Eigenmittel des Krankenhausträgers; Einzel- und Pauschalförderung nach KHG/LKHG; Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, Spenden und Drittmittel;
- Stationäre Leistungen: Vergütungen der Patienten bzw. Krankenkassen; Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte;
- Ambulante Leistungen: Vergütungen der kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenversicherungen und der Selbstzahler; Nutzungsentgelte der privatliquidationsberechtigten Chefärzte;
- Ausbildungsfonds: Seit 2006 werden von allen Krankenhäusern Ausbildungszuschläge vereinnahmt, an den Ausbildungsfonds weitergeleitet und von diesem an die auszubildenden Krankenhäuser ausbezahlt;
- Leistungen für Dritte: Lieferungen und Leistungen für Dritte, Vermietung

Im Rahmen der Corona-Pandemie hat das Unternehmen Ausgleichszahlungen für die Abweichungen in der Belegung durch das gezielte Freihalten von Bettenkapazitäten, eine Beteiligung des Bundes sowie des Landes an der Corona-Prämie sowie ein pauschales Entgelt für die Behandlung von COVID-19-Patienten erhalten. Insgesamt beliefen sich die Zahlungen auf eine Gesamtsumme von 27.147 TEUR.

Leistungsdaten

Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren stellen sich wie folgt dar (Leistungsstatistik):

		2021	2020	2019	2018	2017
Planbetten	Anzahl	1.564	1.359	1.359	1.370	1.397
DRG-Tage (mit Überliegern)	Tage	406.412	342.732	389.708	388.961	403.501
DRG-Fälle (mit Überliegern)	Fälle	71.195	61.610	68.517	68.629	70.467
Nutzungsgrad	%	68,3%	68,9%	78,6%	77,8%	79,1
DRG-Verweildauer	Tage	5,7	5,6	5,7	5,7	5,7

Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	530.301	485.154	467.150	457.131	448.923
Finanzanlagen	1.800	8.363	14.319	14.888	14.423
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.075	890	699	546	741
	533.176	494.407	482.168	472.565	464.087
Umlaufvermögen					
Vorräte	21.785	19.655	16.162	15.510	13.754
Forderungen	144.065	137.208	149.818	153.516	88.874
Flüssige Mittel	17.794	13.464	5.959	7.976	9.033
	183.644	170.327	171.939	177.002	111.661
Ausgleichs- u. Rechnungsabgr.po.	825	670	546	423	10.861
	717.645	665.405	654.653	649.990	586.609
Passiva					
Eigene Mittel	61.718	57.402	53.538	49.743	58.345
Sonderposten	374.249	331.328	316.825	308.719	303.052
Fremde Mittel	210.709	207.651	226.886	235.401	165.279
Rückstellungen	70.954	69.009	57.404	56.127	59.933
Ausgleichs- und Rechnungsabgr.po.	15	15	0	0	0
	717.645	665.405	654.653	649.990	586.609

Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
allg. Krankenhausleistungen	341.112	313.522	282.812	265.443	254.359
Wahlleistungen	16.945	13.487	15.633	15.490	15.481
ambulante Leistungen	49.833	43.944	42.563	38.593	33.160
Nutzungsentgelte	1.207	1.065	1.155	1.236	1.157
Bestandsveränderung	1.351	-1.650	56	595	37
übrige betriebliche Erträge	66.797	55.127	51.592	44.165	36.754
Betriebsleistung	477.245	425.495	393.811	365.522	340.948
Personalaufwand	-276.304	-245.226	-229.558	-224.187	-222.178
Materialaufwand	-139.224	-112.006	-108.574	-102.996	-93.455
Abschreibungen	-34.683	-31.385	-31.258	-30.749	-34.741
übrige betriebl. Aufwendungen	-45.993	-44.824	-38.840	-32.739	-29.170
Steuern (ohne ErtrSt)	-53	-73	-66	-15	3.420
Aufwendungen	-496.257	-433.514	-408.296	-390.686	-376.124
Betriebserg. v. Fördermitteln	-19.012	-8.019	-14.485	-25.164	-35.176
Zuwendungen, Fördermittel	25.865	22.045	22.871	24.236	27.162
Betriebserg. n. Fördermitteln	6.853	14.026	8.386	-928	-8.014
Finanz-, Beteiligungsergebnis	-2.971	-8.004	-3.272	-2.499	-2.419
Neutrales/periodenfremdes Ergebnis	0	-1.669	706	4.883	1.675
Ertragsteuern	424	-499	-2.035	-424	-2
außerord. Ergebnis	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	4.306	3.854	3.785	1.032	-8.760

Ab dem Jahr 2021 sind die Werte für die Fachklinik Löwenstein enthalten.

Kapitalflussrechnung

Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, der sich am Bilanzstichtag des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahresstichtag wie folgt zusammensetzt:

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.066	36.470
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53.114	-50.110
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.042	28.600
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	9.994	14.960
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.800	-7.160
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.794	7.800

Die Werte wurden für beide Jahre inkl. der Fachklinik Löwenstein dargestellt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Ausfallbürgschaften Stadt Heilbronn zum 31.12.2021: 44.024 TEUR (Vj.: 52.532 TEUR).

Baukostenzuschüsse: 6.225 TEUR (Vj.: 13.785 TEUR)

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Ein Chancengleichheitsplan wurde erstellt und Zielgrößen definiert. Nachfolgende Auswertung wurde für das Geschäftsjahr 2021:

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 49,1%, bei den Männern 84,7%.

Beschäftigte gesamt	4.226
davon männlich	831
davon weiblich	3.395
Vollzeit	2.371
davon männlich	704
davon weiblich	1.667
Teilzeit	1.855
davon männlich	127
davon weiblich	1.728

Beschäftigte nach Einkommen

Bezogen auf die mittleren und gehobenen Gehaltsstufen findet sich die größte Beschäftigtengruppe in der Einkommensgruppe E9 und P9 (TVöD Verwaltung/Pflege).

Mit Blick auf den Frauenanteil in den gehobenen und höheren Entgeltgruppen stellen die größte Gruppe Mitarbeiterinnen in den Einkommensgruppen E I und E II (TV-Ärzte) dar.

untere Gehaltsstufen	2.618
-----------------------------	--------------

davon männlich	269
davon weiblich	2.349

mittlere Gehaltsstufen	782
-------------------------------	------------

davon männlich	168
davon weiblich	614

gehobene Gehaltsstufen	513
-------------------------------	------------

davon männlich	206
davon weiblich	307

höhere Gehaltsstufen	283
-----------------------------	------------

davon männlich	184
davon weiblich	99

Führungskräfte

Führungskräfte sind alle Mitarbeiter, die eine Stelle innehaben, die mit Personalverantwortung bzw. Weisungsbefugnis verbunden ist.

Führungskräfte	259
-----------------------	------------

davon männlich	120
davon weiblich	139

FK-Quote männlich	43,9 %
--------------------------	---------------

FK-Quote weiblich	56,8 %
--------------------------	---------------

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist durch Verschmelzung der Klinikum Heilbronn GmbH mit der Kliniken GmbH Landkreis Heilbronn mit Wirkung zum 1. Januar 2001 entstanden. Mit der rückwirkenden Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH zum 01.01.2021 sowie der gesellschaftsrechtlichen Umgliederung der Service-GmbH wurde der Gesellschaftsvertrag der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH mit notarieller Beurkundung vom 27. Dezember 2021 geändert. Danach halten die beiden Gesellschafter Stadt Heilbronn und Landkreis Heilbronn jeweils 50,0% der Anteile. Die Gesellschafterversammlung wird von dem Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Herrn Harry Mergel (gleichzeitig auch Vorsitzender des Aufsichtsrates), und dem Landrat des Landkreises Heilbronn, Herrn Norbert Heuser, gebildet. Die Geschäftsführung wurde durch Herrn Thomas Weber mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Rechtsträgerin und Betreiberin der nachfolgenden Krankenhäuser und Einrichtungen:

- Das Klinikum am Gesundbrunnen in Heilbronn mit insgesamt 969 Planbetten
- Die geriatrische Rehabilitation in Brackenheim mit 39 Betten
- Das Klinikum am Plattenwald in Bad Friedrichshall mit insgesamt 390 Planbetten
- Die Fachklinik Löwenstein in Löwenstein mit insgesamt 205 Planbetten

Die Krankenhäuser am Standort Heilbronn und Bad Friedrichshall sind Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Heidelberg, die Fachklinik in Löwenstein ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Danube Universität Krems/Österreich.

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH ist alleinige Gesellschafterin der SLK-Kliniken Praxis GmbH, die ein medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachgebieten Strahlentherapie, Pathologie und Labormedizin in Heilbronn und ein medizinisches Versorgungszentrum mit den beiden Arztpraxen für Allgemeinmedizin und für Pädiatrie in Möckmühl betreibt, der SLK-Management GmbH sowie der SLK-Service GmbH.

Bedingt durch die mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erfolgte Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH auf die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sind die Vergleichswerte basierend auf dem Jahresabschluss 2020 nur eingeschränkt aussagekräftig. Daher wurden im nachfolgenden die Vorjahreszahlen dahingehend zur besseren Vergleichbarkeit angepasst, dass diese unter Einbezug der Klinik Löwenstein dargestellt werden.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2021 war weiterhin durch die COVID-19-Pandemie stark beeinflusst. Darauf wurde entsprechend reagiert und bisher geplante Projekte und Schwerpunkte auf die Bewältigung der Pandemie neu ausgerichtet.

Die SLK-Kliniken haben weiterhin das bereits im Vorjahr eingeführte und umgesetzte gestufte Versorgungskonzept genutzt, wodurch Einschränkungen des Regelbetriebs reduziert und die Versorgung jederzeit sichergestellt werden konnte. Die SLK-Kliniken gehörten auch 2021 bundesweit zu den Krankenhäusern mit den höchsten Patientenzahlen mit COVID-19-Erkrankungen. Als Maximalversorger in der Region Heilbronn-Franken wurden auch viele Patienten aus anderen Landkreisen versorgt. Sowohl in der dritten als auch in der vierten Phase der Pandemie kamen neben der hohen Zahl an Patienten auch erhebliche personelle Engpässe aufgrund von Krankheit hinzu.

Einschränkungen im Regelbetrieb der Patientenversorgung in den Pandemie-Phasen führten zu entsprechend hohen Erlösausfällen. Diese wurden jedoch in 2021 nur noch mit 90% der Abweichung gegenüber dem Referenzwert 2019 ausgeglichen. Darüber hinaus gab es Zeiträume, in denen die Kliniken, insbesondere die Fachklinik Löwenstein, keine Ausgleiche erhielten. Für die Versorgung von Covid-19-Fällen wurden ab 01.11.2021 Versorgungsaufschläge in Höhe von rd. 7 TEUR pro Patient gewährt. Dazu kam 2021 ein Ganzjahresausgleich, bei dem die stationären Erlöse aus 2021 den Werten von 2019 gegenübergestellt und Ausgleichszahlungen zu 85% und Versorgungsaufschläge zu 50% zu den Beträgen aus 2021 addiert wurden. In der Folge müssen die Standorte Gesundbrunnen und Plattenwald erhebliche Beträge zurückbezahlen, wobei die Fachklinik Löwenstein einen Ganzjahresausgleich erhielt.

Insgesamt konnten die verschiedenen Ausgleichszahlungen die Erlösausfälle in 2021 nur teilweise kompensieren.

Eine Vereinbarung für den Tagessatz der Geriatrischen Reha Brackenheim konnte nicht auf dem Verhandlungsweg erzielt werden. So wurde im Rahmen eines Schiedsstellenverfahrens der Tagessatz mit der AOK geeint und rückwirkend ab dem 01.04.2021 auf 237 EUR/Tag angehoben. Eine weitere Steigerung wird es ab 01.01.2022 auf 243 EUR/Tag geben. Der genannte Tagessatz wurde ebenfalls mit der BKK/IKK ab 01.07.2021 sowie mit dem vdek ab 01.09.2021 vereinbart. Diese deutliche Steigerung des Tagessatzes ist Grund für die Verbesserung der Erlöse in Brackenheim.

Mit Wirkung zum 01.01.2020 wurde das bisherige Vergütungssystem in der Krankenhausversorgung geändert. Mit Einführung des Pflegebudgets wurde ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung aus dem bisherigen Vergütungssystem ausgegliedert und in eine gesonderte Vergütungsregelung eingebracht. Durch diese neue, inhaltlich interpretationsfähige Regelung konnte auch im laufenden Geschäftsjahr kein Budget mit den Krankenkassen vereinbart werden. Schon das Budget für 2020 konnte mit den Kostenträgern nicht vereinbart werden. Fehlende Budgetvereinbarungen führten dazu, dass für den Jahresabschluss 2021 das entstandene Risiko für die Finanzierung der Pflegepersonalkosten durch vorsichtige Annahmen geschätzt wurde.

Aufgrund der beschriebenen Situation konnten im Geschäftsjahr 2021 die SLK-Kliniken und ihre Einrichtungen ihren Versorgungsauftrag auf der Leistungsseite nur eingeschränkt erfüllen. Im stationären Bereich wurden 71.195 Patienten versorgt und damit mehr als im Vorjahr (Vj.: 68.662). Der erlösrelevante Case-Mix erhöhte sich aufgrund der höheren Fallzahl auf 62.710 (Vj.: 60.921). Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten reduzierte sich auf 5,7 Tagen (Vj.: 5,8 Tage). Die Zahl der Belegungstage lag mit 406.412 (Vj.: 400.039) ebenfalls über dem Vorjahr. Die jahresdurchschnittlichen 1.564 Planbetten im Akutbereich der Krankenhausstandorte waren im Schnitt zu 68,3% belegt (Vj.: 67,5 %).

Die Gesamtzahl der ärztlich-ambulant behandelten Patienten lag mit 176.478 ebenfalls über dem Vorjahreswert von 164.214 Patienten.

Im Personalbereich wirkte sich der getroffene Abschluss des TVöD-VKA sowie die Tarifeinigung zwischen Marburger Bund und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Ärztinnen und Ärzte in kommunalen Krankenhäusern aus.

In baulicher Hinsicht wurde am Standort Gesundbrunnen der zweite Bauabschnitt zum Bau der neuen Gebäudeteile P und F/D fortgesetzt. Diese sollen nach Fertigstellung 420 Betten sowie die noch im Altbau befindlichen medizinischen und logistischen Bereiche umfassen. Darüber hinaus wurde der Neubau des Gesundheitszentrums in Möckmühl eingeweiht und die Umbauarbeiten der beiden Wohnheime zu Verwaltungsgebäuden fortgesetzt.

Ertragslage

Die SLK-Kliniken schlossen das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 4.306 TEUR (Vj.: 3.485 TEUR) und lagen damit geringfügig unter dem Wirtschaftsplanansatz von 4.350 TEUR. Wesentliche Sondereffekte waren die im Zusammenhang mit der Pandemie gezahlten Ausgleichszahlungen, Versorgungsaufschläge und der Ganzjahresausgleich 2021. Weiter fielen im Zusammenhang mit der Verschmelzung zu buchende Beträge für die Auflösung von Verbindlichkeiten sowie des Verschmelzungsverlustes an.

Die Erträge aus Krankenhausleistungen sanken um 10.660 TEUR auf 341.112 TEUR. Hauptursache waren gewährte Ausgleichs-, Zuschüsse und Förderungen, die in den Umsatzerlösen dargestellt werden. Zum einen wurde im Vergleich zum Vorjahr die Höhe der Ausgleichszahlungen auf 90% reduziert und es wurden nicht für alle Zeiträume Ausgleichszahlungen gewährt. Ebenso haben sich die Umsatzerlöse reduziert, da im Vorjahr die Beträge für pauschale Förderungen für die Erhöhung der Intensivkapazitäten mit Beatmungsmöglichkeiten enthalten waren. Auch die Höhe der abgerechneten COVID-Mehrkostenpauschalen ging im Vergleich zum Vorjahr zurück. Darüber hinaus müssen aufgrund der Regelungen zum Ganzjahresausgleich 2021 ein Teil der Freihaltepauschalen und der Versorgungsaufschläge zurückbezahlt werden. Gestiegen sind dagegen die DRG-Erlöse aufgrund von Leistungssteigerungen sowie einem im Vergleich zum Vorjahr um 2,12% auf 3.750,41 EUR gestiegenen Landesbasisfallwert. Darüber hinaus stiegen die Erlöse der Geriatrischen Reha in Brackenheim durch die Erhöhung des Tagessatzes. Ebenfalls in den Umsatzerlösen enthalten sind die für die Versorgung von COVID-Patienten abgerechneten Versorgungsaufschläge in Höhe von 3.629 TEUR.

Die Erlöse aus Wahlleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2.416 TEUR auf 16.945 TEUR. Grund ist insbesondere der Anstieg bei den wahlärztlichen Erlösen in den beiden Standorten Gesundbrunnen und Plattenwald. Der Erlösanstieg um 4.877 TEUR auf 49.833 TEUR aus ambulanten Leistungen resultiert fast ausschließlich aus dem weiteren Leistungsanstieg bei ambulant verabreichten Zytostatika und Fertigarzneimittel sowie den Erlösen der ambulanten spezialfach-ärztlichen Versorgung (ASV) im Bereich der Onkologie.

Die sonstigen Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4.823 TEUR auf 52.134 TEUR. Gründe sind insbesondere höhere Erlöse für die Personalgestaltung an die Management-GmbH, periodenfremde Erlösen sowie gestiegene Erlösen für die Antikörper- und Antigentestungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 9.878 TEUR auf 14.360 TEUR. Gründe sind die Auflösung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen sowie Zuschüsse des

GKV-Spitzenverbandes zur Corona-Prämie, die in gleicher Höhe auch in den Personalaufwendungen enthalten sind.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der Tarifsteigerungen im Bereich TVÖD und TV-Ärzte, der Mengensteigerung bei den Vollkräften und gezahlter Corona-Prämien um 6.563 TEUR auf 276.304 TEUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 13.785 TEUR auf 139.224 TEUR. Diese Steigerung resultiert insbesondere aus gestiegenen Kosten für Arzneimittel entsprechend der Ambulanz- und Fremdversorgungserlösen. Darüber hinaus erhöhten sich auch die Aufwendungen für den Laborbedarf aufgrund der Patienten-, Mitarbeiter- und Besuchertestungen. Ebenfalls stiegen die Aufwendungen für Schutzausrüstung durch Preis- und Mengensteigerungen. Auch die Kosten für bezogene Dienstleistungen, insbesondere von der Service-GmbH, stiegen aufgrund von Leistungssteigerungen.

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens ist nach Angabe der Geschäftsführung stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zum Bilanzstichtag und während des Berichtszeitraums jederzeit gewährleistet.

Ein automatisiertes Cash-Management sorgt für einen Ausgleich zwischen den Standorten. Die Abdeckung auftretender Liquiditätsbedarfe ist durch enge Kontakte zu Gesellschaftern und Finanzinstituten sichergestellt. Der Liquiditätsgrad II liegt hierbei mit 120,1% über dem Vorjahresniveau (108,4%).

Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2021 17.794 TEUR (Vj.: 13.800 TEUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2021 717.645 TEUR (Vj.: 698.530 TEUR).

Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 18.583 TEUR.

Sachanlagen stiegen insbesondere durch Anlagen im Bau aufgrund der Baumaßnahmen für den zweiten Bauabschnitt am Gesundbrunnen um 19.267 TEUR auf 530.301 TEUR.

Im Bereich der Finanzanlagen sanken insbesondere die Wertpapierbestände aufgrund von Pensionszahlungen um 792 TEUR.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sanken durch die gleichbleibend hohe Lagerhaltung im Bereich Medizinischer Bedarf geringfügig um 355 TEUR. Dagegen erhöhten sich die unfertigen Erzeugnisse im Bereich der Überlieger zum Jahreswechsel 2021/2022 um 1.351 TEUR. Damit stiegen die Gesamtvorräte um 1.001 TEUR auf 21.784 TEUR (Vj.: 20.783 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 7.705 TEUR auf 79.747 TEUR. Forderungen gegenüber Gesellschaftern/Trägern stiegen auf 2.505 TEUR (Vj.: 700 TEUR).

Aufgrund des guten Jahresergebnisses stieg die Eigenkapitalquote von 8,2 % auf 8,6 %.

Rückstellungen sanken im Bereich der Steuerrückstellungen aufgrund einer Betriebsprüfung um 1.228 TEUR auf 630 TEUR. Sonstige Rückstellungen sanken in den Bereichen Instandhaltungsrückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für ambulante und stationäre Abrechnung auf 70.324 TEUR. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen trotz Tilgungen aufgrund der restlichen Kreditauszahlung für das Gesundheitszentrum Möckmühl von 127.303 TEUR auf 128.414 TEUR leicht an. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern/Trägern sanken aufgrund von Rückzahlungen von Betriebsmittelkrediten auf 72 TEUR (Vj.: 6.085 TEUR). Die Verbindlichkeiten nach dem KHG sanken um 3.929 TEUR auf 53.172 TEUR. Grund sind die Baumaßnahmen im Rahmen des zweiten Bauabschnitts am Standort Gesundbrunnen. Die Mittel wurden den Sonderposten zugeführt.

Nach Angabe der Geschäftsführung ist die Vermögenslage der Gesellschaft insgesamt weiterhin stabil.

Aus- und Fortbildung

Die SLK-Kliniken sind einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Heilbronn-Franken und wurden wiederholt als bester Ausbildungsbetrieb im Gesundheitswesen ausgezeichnet. Die SLK-Gesundheitsakademie bietet Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflegefachfrau/-mann, Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung in der Pädiatrie, Hebammen/Entbindungspfleger, Operationstechnische Assistenz (OTA), Anästhesietechnische Assistenz (ATA) sowie Ausbildungsplätze im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe.

Die Ausbildung in den Bereichen OTA und ATA wird hierbei in Kooperation mit Kliniken in Öhringen und Bad Rappenau angeboten. Die 3-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege und die 1-jährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe wird mit praktischer Ausbildung in allen drei Krankenhausstandorten angeboten.

Zusätzlich wird eine 1-jährig verkürzte Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege für bereits examinierte Altenpfleger/-innen angeboten.

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich rund 177 Ausbildungsplätze in der Gesundheits-, (Kinder-)Krankenpflege sowie im Bereich Pflegefachfrau/-mann und Pflegefachfrau/-mann mit Vertiefung Pädiatrie besetzt. Rund 18 Ausbildungsplätze waren in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe, 40 Ausbildungsplätze in der Ausbildung zur Hebamme belegt. Darüber hinaus befanden sich sechs Medizinisch-technische Radiologieassistenten in Ausbildung. Rund 61 Kursteilnehmer besuchten die Ausbildungslehrgänge im Bereich Operations- und Anästhesietechnische Assistenten. Hinzu kamen SLK-weit 42 besetzte Plätze im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres sowie des Bundesfreiwilligendienstes.

Im Jahr 2021 absolvierten 43 Auszubildende in der Gesundheits- und (Kinder)Krankenpflege, 16 Auszubildende Operations- und Anästhesietechnische Assistenten, 11 Hebammen sowie 9 Auszubildende in der Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegehilfe erfolgreich die Abschlussprüfung.

Darüber hinaus bieten die SLK-Kliniken zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten auch als duale Studiengänge zur Hebamme, zum Arztassistent und in verschiedenen Verwaltungsberufen an.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg sowie der Danube Universität Krems beteiligen sich die SLK-Kliniken aktiv an der Ausbildung des ärztlichen Personals. Außerdem wird die regionale ärztliche Versorgung durch das Angebot der Verbundweiterbildung „Arzt für Allgemeinmedizin“ unterstützt. Des Weiteren bieten eine Vielzahl von Abteilungen der SLK Stellen für PJ-Studenten an.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLK-Kliniken steht ein breitgefächertes Angebot interner Schulungsmaßnahmen aus den Bereichen Fach-, Sozial-, Persönlichkeits- und Führungskompetenz zur Verfügung. Dieses wird durch Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ergänzt.

Chancen und Risiken

Die SLK-Kliniken verfügen über ein strukturiertes Risikomanagementsystem, das aus zwei Hauptbestandteilen besteht: dem kaufmännischen sowie dem medizinischen Risikomanagement.

Im Rahmen des kaufmännischen Risikomanagements wird zur Identifikation von Chancen und Risiken ein monatliches, kennzahlengestütztes Reporting-System genutzt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Sonderauswertungen. Externe und strukturelle Risiken werden über ein standardisiertes Erhebungsverfahren identifiziert. Risikoerhebung und Stand der Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung werden in einem halbjährlichen Turnus aktualisiert.

Im Rahmen des medizinischen Risikomanagements wurde ein internes System zur Meldung von Zwischenfällen und Beinahe-Vorkommnissen (CIRS) in der Patientenversorgung eingerichtet. Ziel von CIRS ist die Identifizierung von Risiken und Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung.

Der CIRS-Ausschuss berät die eingegangenen Meldungen, wertet diese aus und leitet geeignete Gegenmaßnahmen ein. Anschließend werden die Ergebnisse über Besprechungen und das Intranet veröffentlicht.

In Ergänzung zu den bisherigen Maßnahmen zur Risikominimierung haben die SLK-Kliniken ein bundesweites Compliance-Management-System (CMS) erarbeitet, das im Jahr 2019 in Kraft trat.

Medizinische Schwerpunktbildungen und die Weiterentwicklung der Standorte eröffnen den SLK-Kliniken die Chance, wachsenden Anforderungen, die Patienten, der Gesetzgeber und die Kostenträger hinsichtlich Leistungsumfang und -qualität stellen, auch in Zukunft zu entsprechen sowie die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und beides nachhaltig stabil auszurichten. Hierzu wurde im Jahr 2018 mit der Erarbeitung eines Medizinkonzepts begonnen, das 2019 im Rahmen eines Strategiprojektes vorgestellt wurde. Projekte, die aus diesem Strategieprozess entstanden, wurden auch im Jahr 2021 weiter umgesetzt. In diesem Rahmen wurden auch Leistungen in den derzeitigen Strukturen überprüft und unter Berücksichtigung baulicher und personeller Maßnahmen eine künftige Ausrichtung vorgeschlagen.

Nach Angabe der Geschäftsführung wird die wirtschaftliche Entwicklung der SLK-Kliniken im Wesentlichen durch gesundheitspolitische Rahmenbedingungen und Maßnahmen des Gesetzgebers beeinflusst sowie durch die für die Entwicklung der Kosten maßgeblichen Veränderungsraten und Tarifabschlüsse.

Dabei ist das Risiko absehbar, dass Einkaufspreise und Tarifgehälter, wie in der Vergangenheit, stärker steigen werden als die „Erlössteigerungen“ (durchschnittliche Erlöse pro Patientenbehandlung). Dies gilt insbesondere für die bereits eingetretenen deutlichen Preissteigerungen im Bereich des Medizinischen Sachbedarfs und der Energie. Hier wird versucht, z.B. mit Mengensteigerungen oder Prozessverbesserungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig bilden die demografische Entwicklung sowie medizinische Innovationen entsprechende Herausforderungen.

Die in Teilbereichen des Gesundheitswesens auftretenden Probleme, qualifiziertes Fachpersonal zu finden, treten in gewissem Umfang auch bei den SLK-Kliniken auf. Diesem Risiko wird mit Maßnahmen Rechnung getragen, die eigene Ausbildungskapazität weiter auszuweiten und das Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt noch attraktiver zu machen. Dieses Ziel verfolgen auch verschiedene Maßnahmen zur Reorganisation von Arbeitsabläufen, um besonders betroffene Berufsgruppen durch Verlagerung von Tätigkeiten zu entlasten.

Das Pflegepersonalstärkungsgesetz, das zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, und die damit verbundenen Pflegepersonaluntergrenzen waren in 2020 aufgrund der Pandemie zeitweise ausgesetzt. Im Jahr 2021 waren die Pflegepersonaluntergrenzen ebenfalls ausgesetzt, sofern die Krankenhäuser Ausgleichszahlungen erhielten. In der Zeit zwischen Mitte Juni bis Ende Oktober waren die Pflegepersonaluntergrenzen wegen fehlender Ausgleichszahlungen in Kraft gesetzt. Die drei Krankenhausstandorte konnten über das Jahr 2021 hinweg aufgrund personeller Ausfälle nicht alle Schichten und Monatsdurchschnitte einhalten. Die Pflegepersonaluntergrenzen werden ab 2022 auch auf die Bereiche Orthopädie und Gynäkologie/Geburtshilfe ausgeweitet sowie in der Pädiatrie im Bereich der Neonatologie verschärft. Die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem DRG-System birgt für die Krankenhäuser Chancen wie Risiken. Da im vergangenen Jahr mit den Kostenträgern keine Einigung über das Pflegebudget für die Jahre 2020 und 2021 abgeschlossen werden konnte, ist weiterhin unklar, ob die Ist-Kosten für die Mitarbeiter in der Pflege auf bettenführenden Stationen vollständig finanziert werden.

Chancen ergeben sich, da mit dem Neubau am Standort Heilbronn dieser technisch und baulich auf den aktuellsten Stand gebracht wird. Mit den baulichen Maßnahmen sowie den strukturellen Veränderungen wurden die organisatorischen Abläufe teilweise neugestaltet. Im Ergebnis ist eine hohe medizinische und pflegerische Versorgungsqualität für die Bevölkerung mit einer deutlich verbesserten Infrastruktur und der gebotenen Wirtschaftlichkeit sichergestellt. Gleichzeitig konnte die Attraktivität der Häuser für Patienten und Mitarbeiter weiter gesteigert werden. Sowohl Chancen als auch Risiken ergeben sich im kommenden Jahr durch neu zu besetzende Chefarztpositionen.

Die Pandemie hat aufgezeigt, dass im Neubau des Klinikums am Gesundbrunnen und am Klinikum am Plattenwald sowie in der Klinik Löwenstein weitere Strukturen erforderlich sind, um auf eine weitere künftige Pandemiesituation vorbereitet zu sein. Dies gilt insbesondere, wenn der bestehende Altbau

des Klinikums am Gesundbrunnen nicht mehr zur Verfügung steht. Hier werden in den kommenden Jahren bisher nicht vorgesehene zusätzliche Investitionen erforderlich.

Nach Angabe der Geschäftsführung sind bestandsgefährdende Risiken zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht erkennbar.

Ausblick

Im Jahr 2022 wird die Fortführung der Bauarbeiten am Klinikum am Gesundbrunnen im Rahmen des zweiten Bauabschnitts sowie die Fertigstellung der Sanierung der ehemaligen Wohnbauten F und G zu Verwaltungsgebäuden W und V im Fokus stehen. Auch die Erweiterung der Kindertagesstätte am Standort Gesundbrunnen soll in Kooperation mit der Stadt Heilbronn ebenfalls in 2022 fertiggestellt werden.

Mit seinen strukturellen Voraussetzungen sind die SLK-Kliniken gut aufgestellt, um die großen Herausforderungen der Krankenhausversorgung zu meistern. Ein großes Thema für alle Krankenhäuser ist nach wie vor die Suche nach Fachkräften. Aber auch die kontinuierlichen Veränderungen der Gesetzgebung stellen die Krankenhäuser kontinuierlich vor große Aufgaben.

Die Corona-Pandemie hat exemplarisch Schwachstellen des leistungsbezogenen Finanzierungssystems aufgezeigt, das keine Vorhaltungen für Krisensituationen vorsieht (bzw. bezahlt). Das im Jahr 2020 erstmals umgesetzte Pflegebudget stellt die größte Veränderung der Krankenhausfinanzierung seit langem dar und wird womöglich rückblickend als Beginn des Ausstiegs aus der DRG-Finanzierung gedeutet werden. Die Auswirkungen dieser Reform sind aus heutiger Sicht noch nicht absehbar.

Innerhalb der SLK-Kliniken werden alle Voraussetzungen geschaffen, um eine wohnortnahe und leistungsfähige Gesundheitsversorgung der Region auch in Zukunft auf wirtschaftliche Weise sicherstellen zu können.

Unter Berücksichtigung der SLK-spezifischen Chancen und Risiken geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 von einem Jahresüberschuss von ca. 2.925 TEUR aus. Die Erträge aus Krankenhausleistungen werden mit ca. 357 Mio. EUR prognostiziert. Hierbei wurde bei der Planung der Leistungen auf das Geschäftsjahr 2019 aufgesetzt und eine Steigerung von 2,7% unterstellt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Pandemie wird allerdings davon ausgegangen, dass diese Leistungsplanung für 2022 nicht erreicht wird. Ob das geplante Ergebnis erreicht wird hängt hauptsächlich von den Regelungen zu Ausgleichszahlungen inkl. einem Ganzjahresausgleich ab sowie von weiteren externen Faktoren.

SLK-Management GmbH (MGT)

Allgemeine Angaben

SLK-Management GmbH
Am Gesundbrunnen 20-26
74078 Heilbronn

Tel.: (07131) 49-0
Fax: (07131) 49-47 40001
e-mail: gf.sekretariat@slk-kliniken.de
homepage: www.slk-kliniken.de

Die Gesellschaft wurde mit Notarvertrag zum 16.08.2018 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 766709) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 14.08.2018.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Erbringung von Geschäftsführungs-, Management- und Verwaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere für Unternehmen der SLK-Unternehmensgruppe, u. a. in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Recht, Personalwesen, Unternehmenskommunikation, Einkauf, Patientenservices/Erlösmanagement, Finanzen und Controlling.

Das Unternehmen ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Herr Thomas Weber

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird in analoger Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte 2021 durchschnittlich 72 Mitarbeiter (Vj.: 61). Das entspricht umgerechnet 57,20 Vollkräften (Vj.: 50,96).

Wichtige Verträge und Vereinbarungen

Die Gesellschaft ist in alle bestehenden und laufenden Vertrags- und Rechtsverhältnisse des übergehenden Geschäftsbetriebs der übertragenden Gesellschaft Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken GmbH mit Sitz in Heilbronn eingetreten.

Grunddaten der Finanzierung

Die Gesellschaft finanziert sich zu einem wesentlichen Teil durch Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie aus den Erträgen aus den geschlossenen Kooperationsverträgen.

Leistungsdaten

Die getätigten Aufwendungen der Gesellschaft zielten darauf ab, die Gesellschaft als zentrale Steuerungseinheit zu implementieren. Diese Aufwendungen wurden 2021 insbesondere an die SLK-Konzerngesellschaften weiterbelastet.

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Aktiva				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	45	65	41	28
Finanzanlagen	0	0	0	0
	45	65	41	28
Umlaufvermögen				
Forderungen	1.138	1.102	995	1.188
Flüssige Mittel	0	0	334	80
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	21
	1.138	1.102	1.329	1.289
	1.183	1.167	1.370	1.317
Passiva				
Eigene Mittel	825	822	819	816
Fremde Mittel	66	65	127	73
Rückstellungen	292	280	424	428
	1.183	1.167	1.370	1.317

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Umsatzerlöse	6.666	6.109	6.106	4.869
Betriebsleistung	6.666	6.109	6.106	4.869
Personalaufwand	-4.748	-4.433	-4.351	-3.420
Materialaufwand	-5	-4	-8	-6
Abschreibungen	-21	-16	-11	-10
übrige Aufwendungen	-1.886	-1.670	-1.724	-1.416
Betriebsergebnis / ord. Ergebnis	6	-14	12	17
Finanzergebnis	0	4	-5	-5
Ergebnis vor Ertragsteuern	6	-10	7	12
Ertragsteuern	-3	13	-4	-9
Jahresüberschuss	3	3	3	3

Kapitalflussrechnung

	2021 TEUR	2020 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1	-18
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1	-18
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	316	334
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	317	316

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemeines

Die SLK-Management GmbH (MGT) wurde mit Notarvertrag vom 16.08.2018 rückwirkend zum 01.01.2018 gegründet und wird im Konzern als 100%-Tochter der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH geführt. Die MGT übernimmt im Konzern zentrale Management- und Dienstleistungsfunktionen, insbesondere in den Bereichen Hygiene, Medizintechnik, IT, Lohn- und Gehaltsabrechnung und Verwaltung.

Die Geschäftsführung wird seit 01.01.2020 durch Herrn Thomas Weber mit Alleinvertretungsbefugnis wahrgenommen.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der MGT wurde mit allen bestehenden Kooperations- und Dienstleistungsverträgen im Jahr 2021 fortgeführt. Ein weiterer Ausbau der Funktionen durch Verlagerung von den Konzerngesellschaften erfolgte in 2021 nicht.

Das Jahr 2021 war weiterhin durch die COVID-19-Pandemie stark beeinflusst. Darauf wurde entsprechend reagiert und bisher geplante Projekte und Schwerpunkte auf die Bewältigung der Pandemie neu ausgerichtet. Die Einschränkungen im Regelbetrieb der Patientenversorgung in den Phasen der Pandemie führte auch bei den Verbundgesellschaften zu hohen Erlösausfällen. Diese konnten jedoch durch Ausgleichszahlungen größtenteils kompensiert werden. Auf die MGT hatte die Pandemie somit keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen, da die Nachfrage und Zahlungsfähigkeit der Verbundgesellschaften jederzeit gegeben war.

Die Geschäftsführung überwacht monatlich die Erlös- und Kostenentwicklung der MGT und entwickelt Maßnahmen zur Nutzung von Chancen und zur Vermeidung von Risiken. Das einheitliche Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Managementsystem im SLK-Verbund gelten ebenfalls für die MGT.

Für die Folgejahre sind bei der MGT keine größeren Sachinvestitionen geplant.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die MGT finanziert sich zu einem wesentlichen Teil aus Umlagen, welche die SLK-Konzerngesellschaften tragen, sowie aus Erträgen aus Kooperationsverträgen. Die Summe der betrieblichen Erträge belief sich im Jahr 2021 auf 6.694 TEUR (Vj.: 6.226 TEUR).

Die Personalaufwendungen lagen bei 4.748 TEUR (Vj.: 4.433 TEUR) für die jahresdurchschnittlich 57,20 (Vj.: 50,96) beschäftigten Vollkräfte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.914 TEUR (Vj.: 1.786 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Aufwendungen für den Verwaltungsbedarf und zentrale Dienstleistungen sowie den Wartungsaufwendungen im Bereich IT.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 3 TEUR (Vj.: 3 TEUR).

Aufgrund der Verschmelzung der Klinik Löwenstein gGmbH und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH sowie dem gemeinsamen Cashpooling verschieben sich innerhalb des Umlaufvermögens die Finanzmittel, sodass Forderungen gegen Gesellschafter um 508 TEUR auf 940 TEUR anstiegen.

Das Gesamtvermögen in Höhe von 1.183 TEUR (Vj.: 1.167 TEUR) bestand fast ausschließlich aus dem Umlaufvermögen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 betrug 69,7% (Vj.: 70,4%). Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftslage des abgelaufenen Jahres insgesamt als positiv.

Ausblick

Da sich die Dienstleistungen, abgesehen von den Kooperationsvereinbarungen, fast ausschließlich auf vertragliche Beziehungen innerhalb des SLK-Verbunds beziehen, ergeben sich keine eigenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Für das Jahr 2022 wird wieder mit einem Jahresergebnis von 3 TEUR gerechnet.

Aufgrund der genannten Verschmelzung zum 01.01.2021 werden die bisher direkt zwischen den Standorten GB, PLA und KLOE verrechneten zentralen Dienstleistungen künftig stärker über die MGT erfasst und über die Verrechnungsschlüssel an die Konzerngesellschaften und Krankenhausstandorte verteilt. Die Pandemie setzt sich auch im Jahr 2022 weiter fort. Da sich die MGT hauptsächlich aus Umlagen im Konzernverbund finanziert rechnet die Geschäftsführung allerdings nicht mit wesentlichen Risiken.

Katharinenstift Heilbronn gGmbH

Allgemeine Angaben

Katharinenstift Heilbronn gGmbH
Arndtstraße 12
74074 Heilbronn

Tel. (07131) 2715 - 0
Fax (07131) 2715 - 109
e-mail: info@katharinenstift-heilbronn.de
homepage: www.katharinenstift-heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde am 28.05.2003 durch Ausgliederung des Eigenbetriebs Katharinenstift Heilbronn mit Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108353) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01.12.2009.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung der Erwerb, der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege in Heilbronn.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO.

Die Gesellschaft kann sich auch auf gemeinnützigen branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, insbesondere sich an Gesellschaften der Wohlfahrtspflege beteiligen und Mitglied bei gemeinnützigen Verbänden und Organisationen werden oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, der insbesondere durch den Betrieb örtlicher Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege in Heilbronn verwirklicht wird.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.750.000 EUR.

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter der Katharinenstift Heilbronn gGmbH ist die Stadt Heilbronn.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Bürgermeisterin Agnes Christner, (Vorsitzende)
Achim Bocher, Leiter des Amts für Familie, Jugend und Senioren

Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Stadtrat Karl-Heinz Kübler (CDU) Stadtrat Dr. Albrecht Merkt (CDU)	Stadträtin Susanne Schnepf Stadtrat Thomas Randecker
Stadtrat Prof. Dr. Reinhard Hackenberg (SPD) Stadträtin Dr. Anna Christ-Friedrich (SPD)	Stadtrat Herbert Tabler Stadtrat Erhard Mayer
Stadträtin Sylvia Dörr (FDP)	Stadtrat Michael Link MdB
Stadtrat Wolf Theilacker (Bündnis 90/Die Grünen) Stadträtin Eva Luderer (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadträtin Ulrike Morschheuser Stadträtin Isabell Steidel
Stadtrat Malte Höch (Freie Wähler)	Stadträtin Marion Rathgeber-Roth
Stadträtin Franziska Gminder (AfD)	Stadtrat Dr. Raphael Benner
Christa Mayregger-Carle, Arbeitnehmervertreterin	

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Jahr 2021 2,4 TEUR (Vj.: 2,7 TEUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Herr Stephan Thoben

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich folgende Vollkräfte:

	2021	2020	2019	2018	2017
Pflegedienste	42,63	46,96	50,48	53,04	52,31
Hauswirtschaft	18,70	18,93	18,29	19,73	17,69
Leitung und Verwaltung	5,00	4,00	4,20	4,41	3,90
Betreuungsdienste	5,65	5,65	5,81	5,75	5,80
Technischer Dienst	2,98	3,34	3,61	2,21	2,15
Gesamt	74,96	73,88	82,39	85,14	81,85

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2021 14 Auszubildende beschäftigt (Vj.: 21).

Wichtige Verträge

Es besteht ein Gesamtversorgungsvertrag (Vollstationäre Pflege und Tagespflege) nach § 72 Abs.2 SGB XI mit den Kostenträgern, sowie ein separater Versorgungsvertrag seit 01.01.2020 für die Leistungen des Ambulanten Dienstes.

Leistungsdaten

	Anzahl Plätze		Belegungstage		Auslastung in %	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Vollstationäre Pflege (einschl. Kurzzeitpflege)	83	96	30.360	34.428	97,86	92,70
Integrierte Tagespflege (ab 01.08.04 auch Externe)	15	15	3.948	3.651	105,28	98,54
Mobiler Dienst (ab 01.11.04)	21	20	21-	-	-	-
Betreutes Wohnen						
1-Zimmer Appartements	23	24	-	-	-	-
2-Zimmer Appartements	0	2	-	-	-	-

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen	7.928	8.264	8.611	8.824	9.066
Finanzanlagen	0	0	0	0	
Umlaufvermögen	14	14	12	12	12
Forderungen u. sonst. Verm. gegenstände	444	398	379	370	331
Flüssige Mittel	301	283	95	183	271
Restl. Umlaufvermögen u. Rechnungsabgr.	3	1			
	8.690	8.960	9.097	9.389	9.680
Passivseite					
Eigenkapital	6.425	6.532	6.344	6.365	6.428
Sonderposten a. Zuschüss. u. Zuweis.	1.111	1.232	1.378	1.544	1.680
Rückstellungen	229	184	227	205	210
Verbindlichkeiten	820	894	1.033	1.160	1.252
Rechnungsabgrenzung	105	118	115	115	110
	8.690	8.960	9.097	9.389	9.680

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	5.393	5.356	5.529	5.225	5.254
sonstige betriebliche Erträge	609	430	166	263	153
	6.002	5.786	5.695	5.488	5.407
Personalaufwand	4.350	4.175	4.288	4.151	4.017
Sachkosten	1.399	1.071	1.087	1.118	1.055
	5.749	5.246	5.375	5.269	5.072
Betriebsergebnis	253	540	320	219	335
Finanzergebnis	-361	-351	-341	-281	-274
Neutrales Ergebnis		0	0	0	0
Jahresergebnis	-108	189	-21	-62	61

Kapitalflussrechnung

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	289	462
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-148	-150
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-123	-123
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	18	189
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	283	94
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	301	283

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Städtische Darlehen:

Stand 31.12. 2020:	434.417,84 EUR
Tilgung 2021:	100.000 EUR
Stand 31.12. 2021:	334.417,84 EUR

Ausfallbürgschaften Stadt Heilbronn zum 31.12.2021: 244.594 EUR (Vj.: 263.620 EUR)

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Ein Chancengleichheitsplan befindet sich in Aufstellung. Eine Bestandsaufnahme für das Geschäftsjahr 2021 mit beschreibender Auswertung ist bereits erfolgt:

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 80,83%, bei den Männern 10,83%.

57,95% der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%.

Beschäftigte gesamt 120

davon männlich	13
davon weiblich	97

Vollzeit 26

davon männlich	7
davon weiblich	19

Teilzeit 94

davon männlich	6
davon weiblich	88

Beschäftigte nach Einkommen

Die unteren Gehaltsstufen betreffen die Entgeltgruppen 1 bis 3 mit den Tätigkeiten in der Hauswirtschaft sowie die Entgeltgruppen P5 bis P6 für die Pflegehelfer/innen und Altenpfleger/innen. Die Pflegefachkräfte und die Mitarbeiter/innen in der Verwaltung befinden sich in den mittleren Gehaltsstufen. Die höheren Gehaltsstufen betreffen die Geschäftsführung und die Pflegedienstleitung.

untere Gehaltsstufen 70

davon männlich	6
davon weiblich	64

mittlere Gehaltsstufen 43

davon männlich	5
davon weiblich	38

gehobene Gehaltsstufen 2

davon männlich	1
davon weiblich	1

höhere Gehaltsstufen 2

davon männlich	1
davon weiblich	1

Führungskräfte

Grundlage für die Personalauswahl ist zunächst die Bestenauslese. Weiter geht es aber auch darum Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglicht, Familie und Führungskarriere miteinander zu vereinbaren.

Geschäftsführer	1
davon männlich	1
davon weiblich	0
Leitende Pflegefachkräfte	1
davon männlich	0
davon weiblich	1
Bereichsleitung	4
davon männlich	2
davon weiblich	2
Sachbearbeiter	6
davon männlich	0
davon weiblich	6

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Erträge aus vollstationärer Pflege und Kurzzeitpflege sanken gegenüber dem Vorjahr um 150 TEUR, die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung um 39 TEUR. Grund war der Rückgang der Belegungstage aufgrund von Kapazitätskürzungen. Die Erträge aus Tagespflegeleistungen stiegen um 105 TEUR. Diese Steigerung lag zum einen an der ganzjährigen Öffnung, zum anderen an der sehr hohen Nachfrage und der damit verbundenen guten Auslastung. Die Erträge aus Ambulanten Pflegeleistungen stiegen um 44,1 TEUR.

Gründe für den Anstieg um 221,0 TEUR der sonstigen betrieblichen Erträge und Umsatzerlöse nach § 277 HGB waren insbesondere ein Zuschuss der Link'schen Familienstiftung in Höhe von 121,8 TEUR (Vj.: 85,9 TEUR), die Erhöhung der neuen Ausbildungumlage (AFBW) um 100 TEUR sowie die Steigerung der SGB V Leistungen des Ambulanten Dienstes um 17,2 TEUR.

Die Personalkosten stiegen um 175 TEUR. Grund hierfür waren Tarifsteigerungen im Geschäftsjahr und der Anstieg der Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit.

Der Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf stieg im Berichtsjahr um 89 TEUR. Grund für den Anstieg der Kosten für den Medizinischen Bedarf um 74,3 TEUR waren pandemiebedingte Auflagen für Schutzkleidung und Corona-Tests. Dieser Mehraufwand wurde über die Corona-Hilfen refinanziert.

Die Aufwendungen für Instandhaltungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,3 TEUR.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,8 TEUR.

Das Geschäftsjahr 2021 war insgesamt geprägt durch die Einschränkungen und die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Trotz gestiegener Kosten wurden jedoch die Entgelte nicht angepasst. Nach diesen Entwicklungen endete das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 107,9 TEUR, nachdem im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 188,6 TEUR ausgewiesen wurde.

Die Liquiditätsslage war im Geschäftsjahr 2021 gut gesichert, die liquiden Mittel stiegen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 18,3 TEUR. Dispositionskredite mussten nicht in Anspruch genommen werden. Das Gesellschafterdarlehen wurde wie geplant um 100 TEUR getilgt.

Die Anlageintensität verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht und lag bei 91,22% (Vj.: 92,16%).

Die Ebenen E1 und E3 wurden saniert. Es wurde die Beleuchtung ausgetauscht, der Fußboden erneuert und alle Wände gestrichen. Auch wurden Stühle, Schränke und Kommoden ausgetauscht. Im Zuge des WLAN-Ausbaus im gesamten Gebäude einschließlich des betreuten Wohnens wurde auch veraltete Hardware auf den Stationen erneuert. Die Kosten für den WLAN Ausbau lagen bei 80 TEUR. Hierfür wurde ein Antrag auf Förderung der Digitalisierung in Pflegeeinrichtungen gestellt und in Höhe von 12 TEUR bewilligt. Insgesamt wurden so 172 TEUR in das Anlagevermögen investiert.

Die Vermögenslage des Katharinenstifts ist nach Angabe der Geschäftsführung geordnet. Die Eigenkapitalquote von 73,9% (vor Sonderposten) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0%-Punkte erhöht.

Das Katharinenstift hat sich einen guten Namen erarbeitet, der durch die positive Bewertung des MDK untermauert wurde. Insofern ist die stetig zunehmende Konkurrenzsituation nicht über zu bewerten. Dennoch wird es auch zukünftig darauf ankommen, diesen guten Ruf jeden Tag aufs Neue durch engagiertes, qualitativ hochwertiges Arbeiten der gesamten Mitarbeiterschaft in allen Funktionsbereichen zu bestätigen.

Das Katharinenstift hatte im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 mit einem leicht rückläufigen Umsatz und einem ausgeglichenen Ergebnis geplant. Grund für den Umsatzrückgang ist im Wesentlichen die seit dem 01.09.2019 in Kraft getretene Landesheimbauverordnung und die damit verbundenen geringeren vollstationären Kapazitäten bei künftig nur noch 83 Pflegeplätzen.

Schließlich ergeben sich nach Angabe der Geschäftsführung aktuell weitere in der Wirtschaftsplanung 2022 nicht berücksichtigte wirtschaftliche Risiken durch die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine. Das Katharinenstift ist hierbei sowohl bei der Entwicklung der Energiekosten, der Baukosten sowie der Lebensmittelkosten betroffen. Die Höhe der Verzerrungen ist derzeit noch nicht zu beziffern.

Im April 2022 konnte eine Pflegesatzsteigerung für den stationären Bereich in Höhe von 9,27% und für die Tagespflege in Höhe von 12,75% mit den Kostenträgern verhandelt werden. Die Preise für die Essensleistungen und für die Leistungen des Ambulanten Dienstes wurden ebenfalls erhöht.

Aufgrund der überwiegend positiven Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre hat sich die wirtschaftliche Situation des Katharinenstifts stabilisiert. Der Jahresfehlbetrag aus 2021 wird, vorbehaltlich der Beschlüsse der Gremien, der Gewinnrücklage entnommen. Diese wird sich somit auf ca. 1,10 Mio. TEUR reduzieren.

Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN)

Allgemeine Angaben

Stadtwerke Heilbronn GmbH
Etzelstraße 9
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-2500
Fax: (07131) 56-2503
e-mail: info@stadtwerke-heilbronn.de
homepage: www.stadtwerke-heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde am 21.08.2002 durch Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Heilbronn der Stadt Heilbronn mit Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108080) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 05.09.2012.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand mit der Energieversorgung sowie dem öffentlichen Nahverkehr in Verbindung steht und der Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen,
- das Halten und Verwalten von Beteiligungen an der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH,
- die Erbringung von Leistungen der Wasserversorgung, der Wärme- und Stromerzeugung/-versorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs, der Industrie- und Hafenbahn, von Parkierungseinrichtungen - insbesondere Parkhäuser, der Frei- und Hallenbäder mit den dazugehörigen weiteren Einrichtungen und Eissportanlagen,
- die Erbringung weiterer Dienstleistungen der Versorgungswirtschaft und der Telekommunikation sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen, insbesondere insoweit, als diese geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören ferner die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängender und seinen Belangen dienender Geschäfte sowie der Erwerb, die Errichtung und die Erweiterung der hierzu erforderlichen Anlagen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Zwecks auch an anderen Unternehmen beteiligen, diese erwerben und Unternehmensverträge abschließen.

Bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks ist die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der Gemeindeordnung zu beachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen des Gegenstands des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die Stadt Heilbronn.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2021 folgenden Anteilsbesitz:

Name der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis 2021 EUR
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH	100,00	60.829.020,25	7.717.669,44
Heilbronner Versorgungs GmbH	74,90	51.750.400,00	3.333.856,67

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Vorsitzender

Martin Diepgen, Erster Bürgermeister Stadt Heilbronn

Mitglieder

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)
Stadtrat Andreas Heinrich (CDU)
Stadträtin Verena Schmidt (CDU)

Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)
Stadtrat Erhard Mayer (SPD)
Stadträtin Tanja Sagasser-Beil (SPD)

Stadtrat Wolf Theilacker (Bündnis 90/Die Grünen)
Stadträtin Isabell Steidel (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadtrat Herbert Burkhardt (Freie Wähler)

Stadträtin Sylvia Dörr (FDP)

Stadträtin Franziska Gminder (AFD)

Stadtrat Dr. Erhard Jöst (DIE LINKE)

Arbeitnehmersvertreter Necati Karaali
Arbeitnehmersvertreter Ralf Siebert

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Randecker
Stadtrat Kübler
Stadtrat Dr. Merkt

Stadtrat Prof. Dr. Hackenberg
Stadtrat Pfeifer
Stadtrat Tabler

Stadtrat Kimmerle
Stadträtin Luderer

Stadtrat Höch

Stadtrat Weinmann MdL

Stadtrat Dr. Benner

Stadtrat Wanner

Arbeitnehmersvertreter Valeri Paul
Arbeitnehmersvertreter Martin Blumberg

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 2021: 14 TEUR (Vj: 12 TEUR)

Mitglieder der Geschäftsführung

Tilo Elser	Verkehrsbetriebsdirektor
Erik Mai	Kaufmännischer Geschäftsführer

Anzahl der Beschäftigten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 beschäftigte die Gesellschaft 379 Mitarbeiter (Vj.: 367), davon 2 Geschäftsführer (Vj.: 2) und 13 Auszubildende (Vj.: 10). Das entspricht umgerechnet durchschnittlich 343 Vollzeitkräften (Vj.: 337).

Wichtige Verträge

- Konzessionsvertrag mit der Stadt Heilbronn über die Nutzung öffentlicher Verkehrswege zum Bau und Betrieb von Leitungen für die Wasserversorgung vom 21.12.2012;
- Gestattungsvertrag zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH (Verkehrsbetriebe) und der Stadt Heilbronn über die gegenseitigen Rechte und Pflichten aus der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Schienenbahnen auf der Gemarkung des Stadtkreises Heilbronn vom 11.07.2002;
- Vertrag über die technische und kaufmännische Betriebsführung der Wasserversorgung zwischen der SWHN und der Heilbronner Versorgungs GmbH vom 12. Juli 2002 in der Fassung vom 23. Dezember 2004. Am 08.02.2021 wurde zwischen der SWHN und der HNVG ein Vertrag über die Erbringung von zentralisierten Leistungen geschlossen;
- Mit der Heilbronner Versorgungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zur Herstellung der steuerlichen Organschaft. Die Stadtwerke Heilbronn GmbH und die Heilbronner Versorgungs GmbH sind im Rahmen eines Konzernverhältnisses miteinander verbunden, wobei die Stadtwerke Heilbronn GmbH die Muttergesellschaft und die Heilbronner Versorgungs GmbH das Tochterunternehmen darstellt;
- Vereinbarung über Bau, Betrieb und Finanzierung einer Stadtbahn zwischen Eppingen und Heilbronn mit den durch den Ausbau betroffenen Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis Heilbronn und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH vom 16.05.1995;
- Vereinbarung über Planung, Bau und Finanzierung einer Stadtbahninfrastruktur zwischen Heilbronn-Trappensee und Öhringen-Bahnhof mit den durch den Ausbau betroffenen Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis Heilbronn, dem Hohenlohekreis, der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft, der DB Netz AG und der DB Station & Service GmbH vom 2. August 2002;
- Vereinbarung zur Finanzierung von Zwei-System-Stadtbahnwagen zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft für den Betrieb der Stadtbahn Nord im Stadtkreis Heilbronn vom 02. Dezember 2013;
- Pachtvertrag zwischen der Stadtwerke Heilbronn GmbH (Pächter) und der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH (Verpächter) vom 30.09.2015 über die Bewirtschaftung der Parkieranlagen am Klinikstandort „Klinikum am Gesundbrunnen Heilbronn“ sowie am Klinikstandort „Klinikum am Plattenwald Bad Friedrichshall“.
- Die SWHN und die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH, Karlsruhe, haben am 6./9. August 2018 einen Subunternehmervertrag über die Erbringung von Betriebsleitungen auf Stadtbahnstrecken der Innenstadt Heilbronn geschlossen;

Leistungsdaten

		2021	2020	2019	2018	2017
Wasserversorgung						
Wasserabgabe	1.000 cbm	8.073	8.322	8.236	8.112	7.897
Bäder						
Hallenbad Soleo (inkl. Sauna)	Besucher	79.395	92.946	319.167	317.565	316.713
Hallenbad Biberach	Besucher	18.134	21.058	56.367	55.988	59.628
Freibad Neckarhalde	Besucher	46.786	47.327	118.085	138.612	113.318
Freibad Gesundbrunnen	Besucher	9.771	27.195	69.326	84.129	70.191
Freibad Kirchhausen	Besucher	10.914	10.461	28.612	36.314	29.542
Gesamt	Besucher	165.000	198.987	591.557	632.608	589.392
Stadtbus						
Busse	Anzahl	62	63	61	64	64
Angemietete Busse	Anzahl	6	6	4	4	4
Linienlänge	Km	207	207	254	254	254
Beförderte Personen inkl. Stadtbahn	Anzahl Tsd.	18.763	13.402	26.804	26.223	23.618
Stadtbahn						
Gleislänge	Km	15	15	15	15	15
Haltestellen	Anzahl	16	16	16	16	16
Hafenbahn						
Gleislänge	Km	23	23	23	23	23
Beförderte Wagen	Anzahl	24.778	16.620	20.893	27.818	27.686
Parkierung						
Stellplätze	Anzahl	3.233	2.597	2.597	2.597	2.597
Eisstadion						
Besucherplätze	Anzahl	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Vermögenslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.089	18.306	19.088	20.368	21.799
Sachanlagen	120.798	120.228	119.638	123.604	121.377
Finanzanlagen	102.990	101.325	99.667	97.806	95.975
	240.877	239.859	238.393	241.778	239.151
Umlaufvermögen					
Vorräte	722	965	1.108	1.085	975
Forderungen u. sonst. Verm. Gegenstände	13.976	16.066	17.085	20.397	19.317
Flüssige Mittel und Wertpapiere	8.446	9.263	14.841	2.416	8.064
	23.144	26.294	33.034	23.898	28.356
Rechnungsabgrenzungsposten	33	21	29	24	14
	264.054	266.174	271.457	265.700	267.521
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Rücklage, Gewinnvortrag, Jahresüber.	171.558	172.688	173.194	160.155	157.888
	171.583	172.713	173.219	160.180	157.913
Empfangene Ertragszuschüsse	6.071	5.984	5.755	5.744	4.605
Rückstellungen	5.107	5.983	6.352	5.265	4.622
Verbindlichkeiten	80.678	80.866	85.407	93.884	99.660
Rechnungsabgrenzungsposten	615	628	724	627	721
	264.054	266.174	271.457	265.700	267.521

Ertragslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge					
Umsatzerlöse	45.123	42.753	47.021	44.594	44.659
Aktiviert Eigenleistungen und so. Erträge	4.181	1.937	13.572	2.296	3.342
	49.304	44.690	60.593	46.890	48.001
Betriebsaufwendungen					
Materialaufwand	25.729	24.536	26.166	24.102	23.480
Personalaufwand	19.594	18.958	19.401	18.314	17.201
Abschreibungen	8.616	9.023	8.362	8.255	8.244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.897	3.714	4.909	4.097	4.076
	57.836	56.231	58.837	54.768	53.001
Zwischenergebnis	-8.532	-11.541	1.756	-7.878	-5.000
Finanz- und Beteiligungsergebnis	7.991	11.522	11.672	10.628	12.271
Steuern von Einkommen und Ertrag	512	411	239	370	669
Sonstige Steuern	77	76	149	113	92
	-1.130	-506	13.039	2.267	6.509
Zuwendungen nach § 8 (4) PBefG	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.130	-506	13.039	2.267	6.509

Kapitalflussrechnung

	2021 TEUR	2020 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.320	9.592
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.143	-11.110
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.006	-4.060
Veränderung des Finanzmittelfonds	-817	-5.578
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (1)	9.263	14.841
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.446	9.263

Darlehen, Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Ausfallbürgschaften zum 31.12.2021: 50.524 TEUR (Vj.: 54.071 TEUR)

Chancengleichheitsbericht

Eine Bestandsaufnahme für das Geschäftsjahr 2021 mit beschreibender Auswertung:

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 61,77 % bei den Männern 84,48 %.

76,92 % der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%.

Beschäftigte gesamt	379
----------------------------	------------

davon männlich	277
davon weiblich	102

davon Vollzeit und mehr	297
--------------------------------	------------

davon männlich	234
davon weiblich	63

davon Teilzeit	82
-----------------------	-----------

davon männlich	43
davon weiblich	39

Beschäftigte nach Einkommen

Mit Blick auf den Frauenanteil in den mittleren und gehobenen Entgeltgruppen befinden sich 61,8 % der Mitarbeiterinnen in den Einkommensgruppen 8 - 10.

Die größte Beschäftigtengruppe überhaupt mit insg. 57 Frauen und 222 Männern findet sich in der Einkommensgruppe F - 8. Dies sind vorwiegend Fahrangestellte.

untere Entgeltstufen	71
-----------------------------	-----------

davon männlich	35
davon weiblich	36

mittlere Entgeltstufen	278
-------------------------------	------------

davon männlich	221
davon weiblich	57

gehobene Entgeltstufen	16
-------------------------------	-----------

davon männlich	10
davon weiblich	6

höhere Entgeltstufen	13
-----------------------------	-----------

davon männlich	10
davon weiblich	3

Führungskräfte	Geschäftsführer	2
	davon männlich	2
	davon weiblich	0
	Abteilungsleiter	10
	davon männlich	6
	davon weiblich	4

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Wirtschaftliche Entwicklung

Insgesamt betrug das Jahresergebnis der Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWHN) -1,1 Mio. EUR. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 45,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 ist dies eine Erhöhung um 5 %.

Im Geschäftsjahr 2021 ist die gesamte Wasserdarbietung der Stadtwerke Heilbronn GmbH gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Umsätze der Wasserversorgung lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 18,6 Mio. EUR (Vj.: 18,9 Mio. EUR).

Die Sparte der internen Energieversorgung erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Bäder besuchten 165 Tsd. Personen, 17,1 % weniger als im Vorjahr (Vj: 199 Tsd.). Die Umsatzerlöse der Bäder verringerten sich auf 0,6 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse der Sparten Stadtbahn und Stadtbahn erhöhten sich und betrugen 22,7 Mio. EUR (Vj.: 20,1 Mio. EUR). Die Verkehrsbetriebe einschließlich Stadtbahn beförderten im Berichtsjahr 18,8 Mio. Fahrgäste (Vj.: 13,4 Mio.).

Bei der Industrie- und Hafenbahn konnten Einnahmen von 0,9 Mio. EUR erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2021 konnte der negative Trend, zum Teil auch COVID19-bedingt, gebrochen werden. In Summe wurden 24.778 Waggons (Vj.: 16.620 Waggons) transportiert.

Das Geschäftsfeld Parkierung erreichte 1,9 Mio. EUR Umsatzerlöse.

Die Einnahmen des Eisstadions erhöhten sich auf 0,3 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die SWHN hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 8,1 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und in das Sachanlagevermögen investiert. An Zuschüssen (inkl. Baukostenzuschüsse) flossen rd. 4,2 Mio. EUR zu. Schwerpunkte der Sachanlageinvestitionen des Geschäftsjahres 2021 waren die Erneuerung der Gleisinfrastruktur der Stadt- und Hafenbahn, Investitionen in das Versorgungsnetz der Wasserversorgung sowie die Anschaffung von neuen Stadtbussen.

Risiken der Gesellschaft

Die SWHN betreibt entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein systematisches Risikomanagement. Durch dieses System sollen alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden. Die Erfassung und Darstellung der Risikostruktur soll rechtzeitige Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

Allgemeine Risiken ergeben sich für die SWHN aus Schwankungen der entgeltlichen Nutzung der durch die Stadtwerke bereitgestellten Infrastruktur, der Nachfrage nach den Dienstleistungen, dem entsprechenden wettbewerblichen oder regulatorischen Umfeld, der Kostenentwicklung für die Leistungserbringung sowie der hierfür erforderlichen Investitionen.

Rückblickend waren bereits seit Mitte 2021 stark steigende Energiepreise für die SWHN und ihrer Tochter HNVG spürbar, die sich samt entsprechender wirtschaftlicher Auswirkungen dann durch den Ukraine-Konflikts weiter verschärften.

Die Energiebeschaffung (Strom/Gas) für die Bäder, Stadtbahn, Parkieranlagen und die Wasserversorgung wird bei der SWHN in der Regel über 2-3 Jahre zu gesicherten Konditionen langfristig eingekauft. Für die Energiebeschaffung der folgenden Jahre werden die Auswirkungen jedoch spürbar werden. Im Vergleich zu den aktuellen Börsenpreisen konnten zwar deutlich bessere Energiebeschaffungspreise vereinbart werden, jedoch sind die erzielten Preise im Vergleich zu den Vorjahren trotzdem noch auf einem deutlich erhöhten Niveau. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen anteilig kompensieren zu können, sind Preissteigerungen bei den Leistungen der SWHN in 2022 ff. daher unumgänglich. Die zunehmende Verschärfung des Ukraine-Konflikts hat heute massive Auswirkungen an den Energiemärkten. Auch seitens der staatlichen Regulierungsbehörden kann eine Verknappung der vereinbarten Preise und Mengen von Energielieferungen nicht ausgeschlossen werden. Des Weiteren hat der Ukraine-Konflikt auf die SWHN bei der Dieselpeschaffung für die Busflotte erhebliche Auswirkungen, weil auch hier die Preise stark angestiegen und eine Preisabsicherung schwer umsetzbar ist. Die Geschäftsführung konnte die Preisentwicklungen am Energie- und Treibstoffmarkt durch aktives Krisenmanagement und vorausschauende Beschaffungsstrategien im Vergleich zur Börsenpreisentwicklung deutlich kompensieren.

Als Auswirkung der COVID19-Pandemie und dem Ukraine-Konflikt ist ebenso ein deutlicher Anstieg der Inflation zu beobachten. Dieser Effekt ist durch eine ansteigende Entwicklung der Zinsen für Bundesanleihen und nun auch bei den Darlehenszinsen angekommen. Die SWHN hat bereits zu Jahresbeginn und damit vor dem deutlichen Fremdkapitalanstieg auf dieses Zinsänderungsrisiko vorausschauend reagiert und bzgl. der in den nächsten zwei Jahren zu prolongierenden Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. EUR eine Forward-Zinsabsicherung zu Konditionen unter dem aktuellen Marktniveau vorgenommen. Für die kommenden Investitionen besteht jedoch nach wie vor ein erhebliches Zinsänderungsrisiko, was die Handlungsspielräume der SWHN in Zukunft einschränken könnte.

Aufgrund der im Berichtsjahr weiterhin durchzuführenden Pandemiemaßnahmen musste die SWHN in 2021 weiterhin deutliche Umsatzeinbußen gegenüber dem Niveau vor der Pandemie verzeichnen.

Durch den einberufenen Corona-Krisenstab des Unternehmens, welcher von der Geschäftsführung bereits zu Beginn der COVID19-Pandemie installiert wurde, konnten unverzüglich Maßnahmen zur Eindämmung beziehungsweise Reduzierung künftig möglicher Umsatzeinbußen beziehungsweise aufwandsentlastende Maßnahmen getroffen werden.

Die Geschäftsführung sieht das Unternehmen auch weiterhin fortlaufenden Überprüfungen sowie Anpassungen des Tarif- und Leistungsangebots ausgesetzt. Dies gilt umso mehr in Zeiten einer stark steigenden Inflation, die sich auf die SWHN in allen Bereichen auswirkt. Die Geschäftsführung prüft dauerhaft mögliche Ergebnisverbesserungspotenziale innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche. So werden fortlaufend Potenziale ermittelt und gegebenenfalls direkt umgesetzt. Auch wird fortlaufend die Notwendigkeit künftiger Investitionen in die bestehende Infrastruktur sowie die Realisierung geplanter Neuinvestitionen geprüft.

Die Sparte der Wasserversorgung ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 stark von erhöhten Investitionen in die bestehende beziehungsweise in die neue Infrastruktur geprägt. Die Netzerneuerungsrate lag für das Jahr 2021 bei rund 1,3 % und damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 0,58%. Aufgrund der in den vergangenen Jahren zu geringen Investitionen in die bestehenden Wasseranlagen ergeben sich daraus im Vergleich zu den Vorjahren kurz- bis mittelfristig deutlich erhöhte Investitionen. In diesem Fall wird eine fortlaufende Überprüfung der Preisstruktur in der Wasserversorgung für die SWHN notwendig.

Neben der weiterhin stetigen Erhöhung der Fremdwasserbezugskosten der Bodensee-Wasserversorgung (BWV) ist die SWHN in der Überprüfung des möglichen künftigen Ausbaus der Eigenwasserversorgungsanlagen. Da die BWV in den kommenden Jahren eine notwendige Investitionsausweitung in ihre Anlagen vornehmen wird ist für die SWHN mit steigenden Preisen im Fremdbezug zu rechnen. Die SWHN beschäftigt sich auch vor diesem Hintergrund mit dem Ausbau von Eigenwasseranlagen im Heilbronner Stadtgebiet. Möglichkeiten beziehungsweise Potenziale im Ausbau der Eigenwasseranlagen liegen in der Unabhängigkeit fremder Unternehmen und deren Kostenstrukturen sowie dem im Zuge der Untersuchungen ermittelten geringeren Kosten je erzeugtem Kubikmeter Wasser. Des Weiteren wird man in Zukunft nicht nur die Kosten von Eigen- oder Fremdwasser von Seiten der Geschäftsführung in den Blick nehmen, sondern auch die Frage der Verfügbarkeit von Wasser insgesamt wird in der Branche und bei der SWHN durch den klimabedingten, höheren Wasserverbrauch eine größere Bedeutung gewinnen.

Im Bereich des ÖPNV konnten wegen der COVID19-Pandemie nur rund 70 % der eigentlich zu erwartenden Fahrgastzahlen (Stand vor der COVID19-Pandemie) erreicht werden. Die notwendigen künftigen Investitionen in einen neuen Betriebshof stellen unter anderem aufgrund der steigenden Inflation und der damit einhergehenden Baukostenentwicklung ein Investitionsrisiko dar. Damit verbunden ist auch die künftig notwendige Investition in Elektro-Mobilität und gegebenenfalls andere saubere Antriebsarten risikobehaftet. Es gilt, im Einvernehmen mit der Gesellschafterin möglichst das Risiko von Fehlinvestitionen zu vermeiden. Es ergibt sich ein Zinsänderungsrisiko aufgrund der notwendigen Herstellung der benötigten Infrastruktur.

Im Geschäftsfeld Stadtbahn liegt im Zuge des deutlichen Anstiegs der Energieeinkaufspreise das größte Risiko in der künftigen Sicherung preisadäquater Fahrstrommengen. Auch hier schlägt sich der Anstieg der Inflationsrate in gestiegenen Kosten im Baugewerbe deutlich nieder. Künftig stehen in der Sparte Grunderneuerungen des Schienennetzes an, welche aufgrund der aktuellen Preissteigerungen in Verbindung mit einem Zinsänderungsrisiko im Zuge einer möglichen Darlehensneuaufnahme eine große Herausforderung für die SWHN darstellen. So wird die SWHN auch in der Zukunft auf mögliche Förderprogramme von Seiten des Bundes und oder des Landes, auch für Erneuerungsmaßnahmen in die bestehende Infrastruktur, angewiesen sein.

Im Geschäftsbereich Stadtbahn bestehen mittelfristig unsichere Zukunftsaussichten bezüglich der bundes- und landespolitischen Ausrichtung der Antriebstechnologie (Clean-Vehicles-Directive/Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetz und Landesziele). Im Stadtbusbereich schlägt sich der deutliche Anstieg der Energieeinkaufspreise besonders bei den Kosten der Dieselpeschaffung nieder. So ist in diesem Bereich kurzfristig mit einem deutlichen Anstieg der Einkaufspreise zu rechnen. In diesem Zuge wird eine stetige Überprüfung der Tarife sowie der Betriebsleistung von Nöten sein. So hat die Geschäftsführung der SWHN hierzu bereits kundenorientierte Leistungsangebote, wie beispielsweise die Einführung der SWHN-App beschlossen und auf den Weg gebracht. Darüber hinaus wird auf Unternehmensebene die Digitalisierung weiter vorangetrieben, um die Nutzung des ÖPNV für die Kunden attraktiver zu gestalten.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat sind sich aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen bzgl. der aktuellen Krisen deshalb einig, dass ein quantitativer Ausbau der Busflotte mittelfristig ohne vorhandene Drittmittel nicht umgesetzt werden kann.

Aktuell hat die SWHN, wie bereits beschrieben, ein Investitionsrisiko bezüglich der künftigen Antriebstechnologie. Dabei gilt es, neben den investiven Aspekten, auch politische Vorgaben in Einklang zu bringen, um die klimapolitischen Ziele erreichen zu können. Seitens der Geschäftsführung ist es ratsam, die absehbaren Investitionen in die künftig benötigte Infrastruktur vorzubereiten, gegebenenfalls modular umzusetzen und beim Ausbau von Angeboten gemäß der Entwicklung der Fahrgastzahlen auf Sicht zu fahren.

Im Geschäftsfeld Industrie- und Hafenbahn ist das Großkundenrisiko weiterhin prägnant. Rund zwei Drittel des gesamten Jahresumsatzes werden mit den zwei größten Kunden erzielt. Einer davon ist das Steinkohlekraftwerk der EnBW. Durch den aktuellen Ukraine-Konflikt bleibt abzuwarten, ob und wann die Umstellung auf ein Gaskraftwerk umgesetzt wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse zu verzeichnen, der auf mehrere Kunden zurückzuführen war. Dadurch wird von Seiten der SWHN versucht, die Abhängigkeit

der Großkunden fortlaufend zu minimieren. Es sind darüber hinaus weiterhin jährliche Investition in die Gleisanlagen notwendig, welche meist in Verbindung mit Förderungen durch den Bund stehen.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war der Geschäftsbereich Bäder stark von den Einschränkungen im Zuge der COVID19-Pandemie betroffen. Für die kurz- bis mittelfristige Betrachtung rechnet die Geschäftsführung mit einer deutlichen Entspannung im Rahmen der Pandemie, wodurch die Besucherzahlen sowie die Umsatzerlöse wieder deutlich steigen sollten.

Aufgrund des aktuellen Anlagenbestands einzelner Bäder werden aus Sicht der Geschäftsführung mittel- bis langfristig hohe Investitionen in die Heilbronner Bäderlandschaft notwendig sein. Mitunter ergibt sich durch den Anstieg der Inflationsrate und damit einhergehend mit einem erhöhten Zinsniveau ein Zinsänderungsrisiko, welches sich aufgrund der Investitionsausweitung durch eine mögliche Fremdkapitalzunahme deutlich erhöhen kann.

Nach Angabe der Geschäftsführung waren im Betriebszweig Eisstadion auch im Geschäftsjahr 2021 durch die COVID19-Pandemie bedingte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. So musste zeitweise der Betrieb des Eisstadions im laufenden Jahr komplett eingestellt werden. Aufgrund dessen, dass der Hauptpächter des Eisstadions nahezu ausschließlich von Erlösen aus der Nutzung des Eisstadions durch Externe finanziert wird, bestand für die SWHN ein erhebliches Umsatz- beziehungsweise Absatzrisiko. Auch im Geschäftsbereich des Eisstadions wird in den kommenden Geschäftsjahren mit einer deutlichen Entlastung im Betriebsablauf im Zuge der COVID19-Pandemie kalkuliert. Aktuell und in Zukunft werden sich die gestiegenen Energieeinkaufspreise für den notwendigen Betrieb des Eisstadions deutlich bemerkbar machen.

Der Geschäftsbereich Parkierung sieht sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 einem sich weiterhin veränderten Umfeld gegenüber. Die in diesem Geschäftsfeld spürbaren Auswirkungen der COVID19-Pandemie während des Berichtsjahrs werden aus heutiger Sicht nicht mehr als Risiko in den Folgejahren bewertet. Dennoch muss infolge der inflationsgetriebenen Betriebskostensteigerungen die Preis- und Leistungsstruktur kontinuierlich angepasst werden. Für die künftig geplanten Investitionen in beispielsweise den Neubau eines neuen Parkhauses auf dem ehemaligen Bundesgartenschaugelände besteht das Hauptrisiko in den Kostensteigerungen des Baugewerbes.

Aus Sicht der Geschäftsführung bestehen die Hauptrisiken im Rahmen der Ergebnisabführungen aus der Querfinanzierung durch die Beteiligungen des Unternehmens. Im Zuge des Ukraine-Konflikts können sich aufgrund der künftigen Unsicherheit der Beteiligungserträge aus der Tochtergesellschaft Heilbronner Versorgungs GmbH spürbare wirtschaftliche Auswirkungen für die SWHN ergeben. Die Heilbronner Versorgungs GmbH erläutert in ihrem Lagebericht, dass laut Planung ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 5,1 Mio. EUR erwartet wird, schränkt jedoch ein, dass sich aufgrund der Auswirkungen des anhaltenden Krieges gegen die Ukraine zum jetzigen Zeitpunkt kaum absehen lässt, was das Geschäftsjahr 2022 tatsächlich bringen wird.

Unter Berücksichtigung aller zu bewertenden Risiken sowie der aktuellen Situation der SWHN sieht die Geschäftsführung aktuell keine Gefährdungslage für den Fortbestand des Unternehmens.

Chancen der Gesellschaft

Im Hinblick auf die im Unternehmen identifizierten Risiken wurden, soweit möglich, von der Geschäftsführung Maßnahmen in die Wege geleitet, um deren Eintritt beziehungsweise die daraus erwarteten negativen Auswirkungen zu minimieren. Im Zuge des fortlaufenden Ausbaus einzelner Sparten sollen speziell im Geschäftsbereich Energie beziehungsweise dem Ausbau der Energieautarkie weitere Potenziale ausgeschöpft werden um die ökonomischen und ökologischen Ziele zu erreichen. Kostensenkungspotenziale können zunehmend im Zuge der Digitalisierung erzielt werden. Daraus resultierende Maßnahmen werden stets zeitnah erarbeitet und, sofern möglich, umgesetzt. Positive Ergebniseffekte waren im Geschäftsjahr ersichtlich.

Prognosebericht

Ein einschneidendes Ereignis zu Beginn des Jahres 2022 stellt der Einmarsch russischer Streitkräfte in die Ukraine dar. Die mittel- bis langfristigen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die deutsche Wirtschaft sind aktuell nicht abzusehen. Jedoch haben bereits etliche Staaten kurzfristig scharfe Sanktionen gegenüber Russland verhängt. Die Konsequenzen aus diesen Maßnahmen sowie die Tatsache des Einmarschs Russlands selbst in die Ukraine haben direkte und unmittelbare Auswirkungen auf Deutschland. So sieht sich auch die SWHN unmittelbar erhöhten Energieeinkaufspreisen ausgesetzt. Die Beschaffungspreise haben bereits zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021 angezogen und werden nun durch den Ukraine-Konflikt nochmals deutlich verschärft. Der Anstieg der Einkaufspreise liegt um ein Vielfaches höher als in den vergangenen Jahren. Die Geschäftsführung wiederum hat hier bereits vor Ausbruch des Ukraine-Konflikts reagiert und sich den großen Teil der notwendigen Strom- sowie Gasmengen für die kommenden Jahre zu einem Festpreis, der unter den aktuellen Marktpreisen liegt, gesichert. So besteht zumindest für einen bedeutenden Teil der benötigten Energiemengen Planungssicherheit.

Zudem befindet sich die Inflationsrate zu Beginn des Jahres 2022 auf einem Rekordniveau. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden die Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank im Laufe des Jahres angehoben. Ein Anstieg der Darlehenszinsen ist auch schon ohne die Anhebung des EZB-Leitzinses aufgrund der Marktkoppelung mit den steigenden Zinsen auf Bundesanleihen im ersten Quartal des Jahres 2022 ersichtlich. Vor diesem Hintergrund müssen alle aktuellen und zukünftigen Investitionen eingehend überprüft werden. Als Gegenmaßnahme auf die enormen Baukostensteigerungen hat die Geschäftsführung alle nicht dringend notwendigen Investitionen vorerst stoppen lassen und die Umsetzung auf die Folgejahre verschoben.

Der zum Ende des Jahres 2021 und damit vor dem Ausbruch des Ukraine-Konflikts aufgestellte Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 sah ein Ergebnis von -0,4 Mio. EUR vor. Aufgrund der massiven und vielfältigen Auswirkungen durch den Konflikt in der Ukraine und der vorgesehenen Maßnahmen und Gegenmaßnahmen wird der Wirtschaftsplan aktuell überarbeitet. Die Ergebnisprognose wird sich tendenziell verschlechtern.

Das prognostizierte Jahresergebnis der SWHN wird darüber hinaus durch die Beteiligungserträge der Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn im Rahmen des Geschäftsverlaufs der Südwestdeutschen Salzwerke AG bestimmt. Die Prognose der SWS sieht für das Geschäftsjahr 2022 ein solides und im Vergleich zum Vorjahr 2021 lediglich leicht rückläufiges Geschäftsergebnis vor. Dabei gilt es festzuhalten, dass der Geschäftsbericht der SWS bereits zum Februar 2022 und damit unmittelbar zum Zeitpunkt des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine fertiggestellt wurde. Somit sind die hierin getroffenen Prognosen von diesem Ereignis weitestgehend losgelöst.

Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH

Allgemeine Angaben

Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH
Marktplatz 7
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-2730
Fax: (07131) 56-3889

Die Gesellschaft wurde am 21.12.1984 mit dem Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 102996) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20.10.2000.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, soweit nach den geltenden Bestimmungen eine solche Beteiligung auch der Stadt Heilbronn möglich wäre, insbesondere Erwerb und Verwaltung von Anteilsrechten an der Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn.

Die Gesellschaft kann in Verfolgung einer flexiblen Beteiligungspolitik Gesellschaftsanteile vorstehender und weiterer Unternehmen erwerben, soweit diese auch von der Stadt Heilbronn erworben werden können.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 33.908.877,56 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die Stadtwerke Heilbronn GmbH (SWH).

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 30.11.2021 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital gesamt in TEUR	anteilig in Prozent	aktivierter Wert in TEUR	Ergebnis 20 in TEUR
Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn	27.000	46,34	48.907	3.671
ZEAG Energie AG	19.400	0,06	155	13.221

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 11/2021)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)

Stadtrat Dr. Albrecht Merkt (CDU)

Stadtrat Rainer Hinderer MdL (SPD, 1. stellvertretender Vorsitzender)

Stadtrat Wolf Theilacker (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadtrat Malte Höch (Freie Wähler)

Stadtrat Nico Weinmann MdL (FDP)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 562,43 EUR (Vj.: 613,56 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Erster Bürgermeister Martin Diepgen
Stadtkämmerin Heike Wechs

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 10.200 EUR (Vj.: 10.200 EUR).

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigt neben den nebenamtlich tätigen Mitgliedern der Geschäftsführung kein eigenes Personal.

Vermögenslage

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Aktivseite					
Finanzanlagen					
Beteiligungen	49.062	49.058	49.058	49.056	49.055
Sonstige Vermögensgegenstände	6.996	6.996	1.996	2.000	2.001
Flüssige Mittel	4.776	4.566	9.353	9.141	8.522
	60.834	60.620	60.407	60.197	59.578
Passivseite					
Eigenkapital	60.829	60.611	60.398	60.188	59.569
Rückstellungen	5	9	9	9	9
	60.834	60.620	60.407	60.197	59.578

Ertragslage

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	7.794	7.792	7.791	7.797	7.794
Zinsen und sonstige Erträge	0	0	0	0	1
Sonstige betriebliche Erträge					
	7.794	7.792	7.791	7.797	7.795
Personalaufwand	10	10	10	10	10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	10	9	8	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2			0	
	17	20	19	18	29
Ergeb. der gewöhnl. Geschäftstätigk.	7.777	7.772	7.772	7.779	7.766
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	60	59	62	60	65
Jahresüberschuss	7.717	7.713	7.710	7.719	7.701

Kapitalflussrechnung

	2020/2021 in TEUR	2019/2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.710	2.713
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.500	-7.500
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	210	-4.787
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.566	9.353
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.776	4.566

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Dividendenausschüttung zuzüglich Körperschaftsteuerguthaben an Stadtwerke Heilbronn GmbH
7,5 Mio. EUR (Vj.: 7,5 Mio. EUR).

Keine städtischen Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2020/2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Da sich der Gegenstand des Unternehmens auf die Verwaltung der Beteiligung an der Südwestdeutsche Salzwerke AG (SWS AG) beschränkt, ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens vom jeweiligen Geschäftsverlauf dieser Beteiligungsgesellschaft abhängig.

Die Beteiligung an der SWS AG umfasst rund 80,39 % der gegenüber dem Vorjahr um 0,35 % gestiegenen Bilanzsumme. Die Gesellschaft ist nahezu ausschließlich eigenfinanziert.

Die Erträge beschränken sich im Wesentlichen auf die Dividende der SWS AG in Höhe von ca. 7,8 Mio. EUR (Vj.: ca. 7,8 Mio. EUR). Die Dividende der SWS AG beträgt im Geschäftsjahr 2020/2021 1,60 EUR je Stückaktie (Vj.: 1,60 EUR).

Die Südwestdeutsche Salzwerke AG erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 241,8 Mio. EUR, der um 13,4 % unter dem Niveau des Vorjahres (279,1 Mio. EUR) lag. Der Rückgang entfällt mit 36,6 Mio. EUR auf das Segment Salz und mit 4,1 Mio. EUR auf die sonstigen Umsätze, die im Wesentlichen den Bereich Tourismus betreffen, während der Entsorgungsbereich seine Erlöse um 3,4 Mio. EUR steigern konnte.

Konzernweit wurde im Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von 252,2 Mio. EUR nach 290,9 Mio. EUR im Vorjahr erzielt. Der Rückgang um insgesamt 38,7 Mio. EUR (-13,3 %) entfiel mit 37,3 Mio. EUR (-15,8 %) hauptsächlich auf das Segment Salz und mit 4,8 Mio. EUR (-41,0 %) auf alle sonstigen Segmente, während der Bereich Entsorgung die Umsätze um 7,8 % auf 47,1 Mio. EUR steigern konnte.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergab sich im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 6,4 Mio. EUR nach einem bereinigten Jahresüberschuss von 25,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Einbeziehung aller Segmente erwartet der Vorstand für die Südwestdeutsche Salzwerke AG sowie für den SWS-Konzern für das Jahr 2021 einen Umsatz, der deutlich über dem Vorjahr liegt.

Für die Beteiligungsgesellschaft besteht ein internes Kontrollsystem, aufgrund dessen permanent Kontrollen in der Verantwortung der Geschäftsführung vorgenommen werden. Eine fortlaufend erstellte Liquiditätsplanung gibt hinreichend Auskunft über die Lage der Gesellschaft. Durch Informationen aus den Sitzungen des Aufsichtsrats der SWS AG hat die Geschäftsleitung frühzeitig Einblick in deren Entwicklung.

Liquiditätsrisiken des Unternehmens sind derzeit nicht zu erkennen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG)

Allgemeine Angaben

Heilbronner Versorgungs GmbH
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-2599
Fax: (07131) 56-2579
e-mail: info@hnvg.de
homepage: www.hnvg.de

Die Gesellschaft wurde am 20.08.2002 durch Ausgliederung der Teilbetriebe „Gas- und Wärmeversorgung“ aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Heilbronn der Stadt Heilbronn mit Sitz in Heilbronn gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 108078) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21.02.2011.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind

- die Versorgung der Bevölkerung und des Gewerbes mit Energie (Gas- und Wärmeversorgung) und die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen,
- die Betriebsführung von anderen Ver- und Entsorgungsunternehmen,
- die Erbringung von Ingenieurleistungen im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören ferner die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften sowie der Erwerb, die Errichtung und die Erweiterung der hierzu erforderlichen Anlagen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Zwecks an anderen Unternehmen beteiligen, diese erwerben und Unternehmensverträge abschließen.

Bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks ist die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der Gemeindeordnung zu beachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen des Gegenstands des Unternehmens.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadtwerke Heilbronn GmbH	374.500 EUR	74,9 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	125.500 EUR	25,1 %
Stammkapital	500.000 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2021 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital		aktivierter	Ergebnis
	gesamt in TEUR	anteilig in Prozent	Wert in TEUR	2021 in TEUR
Stromnetzgesellschaft Heilb. GmbH & Co. KG	1.000	50,1	17.679,9	1.538
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs GmbH	25	49,9	12,5	0
Energieagentur Heilbronn GmbH	25	25	6,25	-73

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Erster Bürgermeister Martin Diepgen (Vorsitzender)

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)
 Stadtrat Andreas Heinrich (CDU)
 Stadtrat Karl-Heinz Kübler (CDU)

Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)
 Stadtrat Erhard Mayer (SPD)

Stadträtin Andrea Babic ((Bündnis 90/Die Grünen)
 Stadträtin Eva Luderer (Bündnis 90/Die Grünen)
 Stadträtin Ulrike Morscheuser (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadträtin Sylvia Dörr (FDP)

Stadtrat Herbert Burkhardt (FWV)

Stadtrat Konrad Wanner (Die LINKE)

Stadtrat Dirk Schwientek (AfD)

Herr Ralf Biehl (Geschäftsführer Erdgas Südwest GmbH)
 Herr Bodo Moray (Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Netze BW GmbH)
 Steffen Ringwald (Geschäftsführer der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH)
 Rolf Seeger (Leiter EnBW T-BH der EnBW Energie Baden-Württemberg AG)
 Frau Petra Schweizer (Leiterin Geschäftsentwicklung und Konzessionen, Netze BW GmbH)

Helmut Geist (Arbeitnehmersvertreter)
 Elke Luis (Arbeitnehmersvertreterin)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 2021 17 TEUR (Vj.: 15 TEUR)

Mitglieder der Geschäftsführung

Frank Schupp

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 312 Mitarbeiter (Vj.: 283), davon 1 Geschäftsführer (Vj.: 1) und 1 Beamter (Vj.: 1). Das entspricht umgerechnet 274 Vollzeitkräften (Vj.: 247). Hinzu kamen 29 Auszubildende (Vj.: 23).

Wichtige Verträge

- Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Heilbronn GmbH vom 12.07.2002;
- Konzessionsvertrag über die Gas- und Wärmeversorgung der Einwohner und Unternehmen mit der Stadt Heilbronn vom 01.01.2013 bis 31.12.2032;
- Gaslieferverträge mit der Stadtwerke Weinsberg GmbH, den Stadtwerken Lauffen a.N. GmbH, den Stadtwerken Bönnigheim und den Stadtwerken Neuenstadt;
- Fernwärmeliefervertrag mit der EnBW Kraftwerk AG;
- Betriebsführungsverträge mit der Stadt Heilbronn (Entsorgungsbetriebe), den Stadtwerken Heilbronn GmbH, Lauffen a.N. GmbH, Weinsberg GmbH und Bönnigheim, der Netzgesellschaft Heilbronn-Franken GmbH, den Städten Neudenau, Neuenstadt, und den Gemeinden Abstatt, Billigheim, Eberstadt, Flein, Hardthausen, Jagsthausen, Langenbrettach, Leingarten, Oedheim, Nordheim, der Netze BW GmbH, Talheim, Untergruppenbach, Erlenbach, Lehrensteinfeld, Zweckverband Besigheimer Wasserversorgungsgruppe, und dem Industrieunternehmen Audi AG in Neckarsulm;
- Die Heilbronner Versorgungs GmbH ist die Betreiberin der Abwassertransportleitung von Brackenheim nach Heilbronn;
- Pachtvertrag über das Trimodale Containerterminal mit der Kombi-Terminal Heilbronn GmbH.

Leistungsdaten

		2021	2020	2019	2018
Gasversorgung					
Gasabgabe an Letztverbraucher	GWh	1.748	1.433	1.526	1.473,1
Durchleitungen (nachgelagerte Netzbetreiber)	GWh	1.649	1.621	1.640	1.592,4
Gasrohrschäden	Anzahl	37	29	64	49
Speicherraum	Cbm	80.000	80.000	80.000	80.000
Gesamtnetz o. Hausanschlüsse	km	779,7	777,8	774,2	773,6
Übernahmestationen	Anzahl	4	4	4	4
Netzdruckregelstationen	Anzahl	63	63	63	63
Gaszähler	Anzahl	32.796	32.756	32.548	32.542
Fernwärmeversorgung					
Eigenwärmeerzeugung	MWh	20.634	18.629	20.913	18.700
Fremdbezug	MWh	43.422	35.881	34.920	35.538
Wärmeabgabe	MWh	53.437	43.813	44.600	42.617
Versorgungsnetz	km	15,5	15,3	15,3	14,4

Vermögenslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	946	878	797	498	358
Sachanlagen	86.387	84.070	84.299	84.339	72.573
Finanzanlagen	17.686	17.686	17.686	17.686	17.686
	105.019	102.634	102.782	102.523	90.617
Umlaufvermögen					
Vorräte	6.426	1.084	1.134	741	728
Forderungen u.sonst.Verm.gegenstände	24.224	16.158	14.887	10.988	12.813
Wertpapiere und flüssige Mittel	3.751	5.725	3.539	6.011	12.683
	34.401	22.967	19.560	17.740	26.224
Rechnungsabgrenzungsposten	163	177	127	36	39
	139.583	125.778	122.469	120.299	116.880
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage / Gewinnrücklage	51.250	51.250	51.250	51.250	51.250
	51.750	51.750	51.750	51.750	51.750
Empfangene Ertragszuschüsse	8.079	7.526	7.468	7.365	6.753
Rückstellungen	13.566	6.864	6.710	6.029	6.739
Verbindlichkeiten	66.187	59.638	56.541	55.155	51.638
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	139.582	125.778	122.469	120.299	116.880

Ertragslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	113.672	103.773	100.041	87.239	83.451
Bestandsveränd. aktivierter Eigenleist.	679	410	360	223	97
Sonstige betriebliche Erträge	252	579	556	612	13.270
Betriebliche Erträge	114.603	104.762	100.957	88.074	96.818
Materialaufwand	76.929	64.664	63.500	54.458	49.238
Rohergebnis	37.674	40.098	37.457	33.616	47.580
Personalaufwand	19.801	18.607	16.380	14.616	13.399
Abschreibungen	6.669	6.430	6.181	5.691	5.140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.980	7.262	6.853	6.224	6.212
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	928	865	1.157	1.192	1.520
Abschreibungen auf WP des UV	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	742	783	849	881	901
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	3.410	7.881	8.351	7.396	23.448
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.587	2.460	2.579	2.400	3.105
Sonstige Steuern	77	77	76	60	65
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.746	5.344	5.696	4.936	20.278
Ausgl.Zahl.an Minderheitsgesellschafter	438	1.341	1.429	1.238	1.852
Aufgr.Gew.abführungsvertr.abgef.Gewinn	1.308	4.003	4.267	3.698	5.526
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	12.900
Bilanzgewinn	0	0	0	0	0

Kapitalflussrechnung

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.929	11.172
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.036	-6.286
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	133	-2.700
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.974	2.186
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.725	3.539
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.751	5.725

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Ein Chancengleichheitsplan befindet sich in Aufstellung. Eine Bestandsaufnahme für das Geschäftsjahr 2021 mit beschreibender Auswertung ist bereits erfolgt:

Beschäftigte

Der prozentuale Anteil der vollbeschäftigten Frauen bezogen auf die Gesamtzahl der aktiv beschäftigten Frauen beträgt zum 31.12.2021 60,87%. Bei den Männern liegt diese Kennzahl bei 95,73%.

72% der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%. Dies gilt es auszubauen und die Angebote für vollzeitnahe Teilzeit zu erweitern. Dies ist im besten Fall eine „win-win“ Situation: aus Gründen der Mitarbeiterbindung und im Hinblick auf die Lage am Bewerbermarkt ist dies im Interesse des Arbeitgebers, und mit Blick auf die Altersabsicherung der Frauen im Interesse der Beschäftigten.

Einkommensstruktur

Mit Blick auf den Frauenanteil in den gehobenen und höheren Entgeltgruppen stellen die größte Gruppe Mitarbeiterinnen (27,4 %) in den Einkommensgruppen 7-9 dar.

In den mittleren Gehaltsstufen arbeiten 17 weibliche und 2 männliche Mitarbeiter in Teilzeit, dies entspricht 11,3 %.

In den gehobenen Gehaltsstufen arbeitet eine Mitarbeiterin in Teilzeit, dies entspricht 2,44 %.

In den höheren Gehaltsstufen arbeitet eine Mitarbeiterin in Teilzeit, dies entspricht 7,14 %.

Beschäftigte gesamt 319

davon männlich 227
davon weiblich 92

Vollzeit 280

davon männlich 224
davon weiblich 56

Teilzeit 39

davon männlich 10
davon weiblich 36

mittlere Gehaltsstufen 166

davon männlich 121
davon weiblich 45

gehobene Gehaltsstufen 39

davon männlich 33
davon weiblich 6

höhere Gehaltsstufen 14

davon männlich 12
davon weiblich 2

Führungskräfte	Geschäftsführer	1
	Aktuell arbeiten alle Führungskräfte in Vollzeit.	
	davon männlich	1
	davon weiblich	0
	Bereichsleiter	4
	davon männlich	3
	davon weiblich	1
	Abteilungsleiter	4
	davon männlich	4
	davon weiblich	0
	Teamleiter	27
	davon männlich	22
davon weiblich	5	
Übrige Mitarbeiter	283	
davon männlich	197	
davon weiblich	86	

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf der Heilbronner Versorgungs GmbH (HNVG) war, wie im Vorjahr, von den negativen Einflüssen der Corona-Pandemie geprägt. Zudem wirkten sich vor allem im 2. Halbjahr 2021 die stark steigenden Beschaffungspreise für Energie negativ aus. Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde mit einem weiteren Umsatzwachstum abgeschlossen. Die Umsatzerlöse stiegen von 103,8 Mio. EUR auf 113,7 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,8 Mio. EUR. Im Wirtschaftsplan 2021 wurde von einem Ergebnis nach Steuern von 6,0 Mio. EUR ausgegangen.

Beim Erdgasvertrieb befindet sich die HNVG unverändert in einem starken, teilweise sogar aggressiven Wettbewerb. Im Jahr 2021 stieg die Zahl der Gasversorger bundesweit weiter an. Nach Angaben der Bundesnetzagentur sind in Deutschland 1.020 Gaslieferanten auf dem Markt. Diese Entwicklung ist vor allem auf die anhaltende Rekommunalisierung und Neugründung von Stadtwerken, aber auch auf reine Energievertriebe zurückzuführen. Der Wettbewerb wird überwiegend auf den Preisvergleichsportalen im Internet ausgetragen. In Heilbronn bieten inzwischen 209 Wettbewerber (Vj.: 220) Erdgas an.

Im Geschäftsjahr 2021 sank der Gasabsatz ohne Eigenverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % von 1.582 GWh auf 1.546 GWh. Dieser Rückgang ist auf geringere Absatzmengen eines Großkunden sowie geringere Absatzzahlen außerhalb des Konzessionsgebietes zurückzuführen. Aufgrund der kälteren Witterung konnten die anderen Bereiche ihre Absatzzahlen erhöhen.

Die kühlere Witterung führte zu einem deutlichen Mengenzuwachs. So erhöhte sich der Gasabsatz um 11,3% auf 3.397 GWh. Diese Absatzmenge ist der höchste Wert in den letzten 10 Jahren.

Der Fernwärmeabsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des kälteren Winters und einer gleichbleibenden Kundenanzahl deutlich erhöht werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Fernwärmeabsatz von 39.724 MWh auf 48.854 MWh. Das Jahr 2020 war durch milde Temperaturen, den ersten Lockdown im Frühjahr 2020 und zweiten Lockdown im Herbst/Winter 2020 gekennzeichnet.

Die Umsatzerlöse in der Sparte „Betriebsführungen und Nebengeschäftserlöse“ stiegen im Vergleich

zum Vorjahr deutlich von 30,9 Mio. EUR auf 35,4 Mio. EUR (14,2 %). Grund sind die nach wie vor hohen Bautätigkeiten in den Betriebsführungen, was zu einem Anstieg der weiterberechneten Stunden führte.

Auch im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Beschäftigungszahlen weiter an. Durch die hohen Bau- und Wartungstätigkeiten im Gasnetz bzw. in den Betriebsführungen und wegen der hohen Anzahl von in naher Zukunft ausscheidender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2021 um 14 Personen bzw. 5 % auf insgesamt 289. Gleichzeitig erhöhte sich im selben Zeitraum die Anzahl der Auszubildenden von 23 auf 29. Diese Entwicklung beeinflusst die Personalkosten, die von 18,6 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR um rd. 6,4 % anstiegen. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt bei der HNVG insgesamt beschäftigten Mitarbeiter stieg dagegen um 10,2 % auf 312 an. Im Vorjahr waren rd. 283 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

Das Finanzergebnis erhöhte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr um rund 103 TEUR auf 187 TEUR. Gründe sind höhere Beteiligungserträge aus der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, ein Anstieg der sonstigen Zinsen sowie ein Rückgang der Zinsaufwendungen.

Das Ergebnis nach Steuern sank im Geschäftsjahr 2021 um 3.597 TEUR auf 1.824 TEUR.

Grund für den deutlichen Ergebnisrückgang sind stark gestiegene Gasbeschaffungskosten. Die zum 01.09.2021 vorgenommenen Preismaßnahmen konnten diesen Anstieg nicht kompensieren. Zudem kam es bei einigen Gaslieferanten zu Kündigungs- bzw. Insolvenzwellen. In der Folge musste die HNVG als Grundversorger – also als das Unternehmen mit den meisten Haushaltskunden im jeweiligen Netzgebiet - weitere Kunden und deren Belieferung mit Energie übernehmen. Für diese Neukunden mussten kurzfristig Energiemengen zu sehr hohen Preisen nachbeschafft werden.

Wie im Vorjahr führte die Corona-Pandemie zu deutlichen Mehrbelastungen, die sich in höheren EDV-Kosten für die Ausstattung von Home-Office-Arbeitsplätzen und höheren Hygienekosten niederschlugen.

Im Geschäftsjahr 2021 war die Unternehmenssituation der HNVG - wie in den vergangenen Jahren - überwiegend durch das Geschäftssegment Gas geprägt. Im Bereich der Betriebsführungen stiegen die Umsatzerlöse weiter, wodurch diese Sparte immer mehr an Bedeutung gewinnt.

In der Fernwärmeversorgung stiegen die reinen Fernwärmeerlöse von 3.608 TEUR um 685 TEUR bzw. 19,0% auf 4.283 TEUR. Gründe für diesen Anstieg waren der kältere Winter sowie die stärkere Öffnung von Geschäften und Schulen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf im Branchenvergleich als nicht zufriedenstellend.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die Gesamtinvestitionen auf 9,2 Mio. EUR. Die größte Baumaßnahme in Heilbronn mit 0,9 Mio. EUR war die Sanierung der Gasversorgungsleitungen und der Hausanschlüsse in der Theodor-Heuss-Straße in Heilbronn-Klingenberg. Für die Erschließung von Niederhofen mit Erdgas und den damit erforderlichen Umstellungen der Gasnetze in Stetten und Schwaigern auf Mitteldruck sind rund 1,49 Mio. EUR angefallen. Weitere größere Investitionen in das Gasnetz gab es in der Austraße in Heilbronn mit 0,4 Mio. EUR und in der Münchner Straße mit 0,3 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2021 konnten auch im Bereich der Betriebsführungen größere Baumaßnahmen fertiggestellt werden. Hierzu zählten die Erneuerung der Wasserversorgungsleitungen und Anschlussleitungen in der Austraße in Heilbronn und in Klingenberg. In Lauffen wurden in der alten Neckarbrücke die Gas- und Wasserleitungen erneuert. In Weinsberg wurden in der Kirschenallee ebenfalls Gas- und Wasserleitungen erneuert. In Untergruppenbach wurden „Im Dornberg“ die Wasserversorgungs- und Wasseranschlussleitungen erneuert.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 72 % aus den Abschreibungen finanziert (Vj.: 100 %). Die Liquiditätsslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verschlechtert.

Die Investitionsquote ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,9 % auf 9,0 % gestiegen.

Ausblick

Nach dem starken Einbruch der Wirtschaftsleistung durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 prognostiziert das Bundesministerium für Wirtschaft eine Erholung in den Jahren 2021 und 2022. Im Jahr 2022 rechnete auch das IfW Kiel mit einem Wachstum von 4,0 %. Durch den Krieg in der Ukraine wurde es bereits auf 2,1 % korrigiert. Zudem führt der starke Anstieg der Inflationsrate zu einer weiteren Verunsicherung in der Wirtschaft. Die Preissteigerung ist die Höchste seit der Wiedervereinigung.

In den nächsten Jahren werden Energieversorger neben den allgemeinen Herausforderungen der investitionsintensiven Sparten und der Energiewende insbesondere durch stark gestiegene Energiepreise auf den Beschaffungsmärkten belastet. Dies führte in der jüngeren Vergangenheit bereits zu einer Verschärfung des Marktumfelds und zu einzelnen Insolvenzen.

Nach Angabe der Geschäftsführung kann langfristig nur erfolgreich sein, wer eine gute Marktübersicht besitzt, seine Kunden kennt, sich an dessen Bedürfnissen orientiert und Produkte mit klarem Mehrwert anbietet. Es geht nicht mehr nur darum, Verkäufe zu erzielen, sondern vielmehr darum, möglichst feste Kundenbeziehungen zu generieren. In diesen schwierigen Zeiten versucht die Geschäftsführung, mit neuen Produkten und Dienstleistungen weitere Kunden zu gewinnen und von der HNVG als Unternehmen zu überzeugen.

Zukünftig sollen auch bestehende Geschäftsfelder noch stärker ausgebaut und Synergien mit Unternehmen am Energiestandort Heilbronn weiter forciert werden. In vielen Bereichen wird versucht, Wissen zu bündeln und Prozesse effektiver zu gestalten. Im Jahr 2020 wurde mit dem Aufbau einer gemeinsamen Leitstelle der NHF und der HNVG begonnen.

Mit der gemeinsamen Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, an der die HNVG zu 50,1 % und die ZEAG Energie AG zu 49,9 % beteiligt sind, hat sich die HNVG den Einfluss auf das Stromnetz in Heilbronn gesichert.

Als weiterer Baustein zur Ergebnissicherung gilt der Ausbau der Fernwärmeversorgung. Mit der Erweiterung des bestehenden Versorgungsnetzes bzw. mit Netzverdichtungsmaßnahmen wird diese Sparte in Zukunft zu einem immer wichtigeren Standbein. Rund 32,2 % der benötigten Energie wird inzwischen in den Heizwerken, BHKWs und im Biomethan-Blockheizkraftwerken selbst erzeugt.

Die Pandemie hat auch im zweiten Jahr die Digitalisierungsbestrebungen bei der HNVG weiter beschleunigt. Ein Großteil der Belegschaft arbeitete auch im Jahr 2021 im Homeoffice. Viele Prozesse und Abläufe werden effizienter und transparenter gestaltet. Im laufenden Geschäftsjahr ist das Thema Digitalisierung weiter im Fokus. Wichtige Bausteine sind hier die weitere Verbesserung des Kundenservices durch digitale Neuerungen und die Umsetzung der IT-Projekte „New-Power“ und „Score25“.

Über 20 Mio. Euro hat die HNVG in den letzten Jahren in den Klima- und Umweltschutz investiert. Das Wärmenetz in der Heilbronner Innenstadt wurde von Dampf auf Heizwasser umgestellt und auf den neuesten Stand der Umwelttechnik gebracht. Das BHKW III der HNVG wird mit klimaneutralem Biomethan betrieben und erzeugt grünen Strom und Biowärme.

Die Wirtschaftsplanung 2022 sieht ein Ergebnis nach Steuern von 5,1 Mio. EUR vor. Nach Angabe der Geschäftsführung wird dieses Ergebnis nach derzeitigem Stand erreicht. Voraussetzung ist, die stark steigenden Gasbeschaffungskosten können an die Kunden weitergegeben werden. Zudem befürchtet die Geschäftsführung Auswirkungen aus der Reduktion der Gastransite aufgrund der Ukraine-Krise. Fraglich ist, ob ausbleibende russische Gasmengen in vollem Umfang über den europäischen Gasmarkt beschafft werden können, um den Lieferverpflichtungen gegenüber Kunden nachzukommen.

Ein Risiko sieht die Geschäftsführung ebenso im Bereich der Forderungsausfälle. Im Jahr 2021 gab es in Deutschland 120.239 Insolvenzen. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes waren dies rund 60 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Grund für den niedrigen Wert im Jahr 2020 liegt laut Destatis hauptsächlich in der zur Corona-Krise ausgesetzten Insolvenzantragspflicht. Bisher wurden seitens der HNVG keine hohen Forderungsausfälle verzeichnet.

Der andauernde Krieg in der Ukraine führt zu einer drastischen Verschärfung der energiepolitischen Lage in Europa. Mit Blick auf einen drohenden Gas-Lieferstopp steht die gesicherte Energieversorgung

in Deutschland vor enormen Herausforderungen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat am 30.03.2022 die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas in Deutschland ausgerufen. Die Bundesnetzagentur veröffentlicht seit dieser Mitteilung täglich einen aktuellen Lagebericht zur Gasversorgung in Deutschland, Informationen zu den Gasflüssen aus Russland und den Füllständen der deutschen Speicher. Die Fernleitungsnetzbetreiber sind in das nationale Krisenteam Gas eingebunden. Die aggregierten Meldungen über das aktuelle Abschaltpotenzial sowie die verfügbaren, maximalen Einspeiseleistungen werden vom nationalen Krisenteam Gas zur Lageeinschätzung herangezogen. Die vom BMWK ausgerufene Frühwarnstufe ist die erste Stufe eines dreistufigen Verfahrens. Daneben gibt es noch die Alarmstufe und die Notfallstufe. Das Eintreten der einzelnen Krisenstufen ist abhängig vom Schweregrad der Störung, den erwarteten ökonomischen und technischen Auswirkungen und der Dringlichkeit der Störungsbeseitigung auf nationaler Ebene.

Neben geringen Absatzmengen im Gasnetz und im Gasvertrieb würde eine solche Störung der Gasversorgung zu starken Ergebnismrückgängen der Sparten führen. Bei vielen potenziellen Kunden führen die Diskussionen um die Versorgungssicherheit von Gas zu einer Auswahl von Alternativen von Erdgas.

Auch im Geschäftsjahr 2022 plant die HNVG wieder eine hohe Investitionstätigkeit in allen Geschäftsbereichen. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 13,2 Mio. EUR soll das operative Ergebnis gesichert und weiteres Wachstum generiert werden. Das größte Investitionsprojekt stellt die Erneuerung des Hochdrucknetzes für 1,2 Mio. EUR dar. Eine weitere große Investition mit rund 465 TEUR im Jahr 2022 ist die geplante Erneuerung der Gasversorgungsleitungen in der Hans-Rießler-Straße.

Gerade als kommunales Energieunternehmen steht die HNVG in der Verantwortung, die Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Im nächsten Jahr sollen rund 3,2 Mio. EUR in die Erzeugungsanlagen und den Fernwärmenetzausbau investiert werden. Als Ersatz für das Deponie-Gas BHKW wird zudem eine Deponiegasverbrennungsanlage mit flammloser Oxidation in Betrieb genommen. Für diese Investition sind rd. 0,3 Mio. EUR vorgesehen. Zudem wird versucht, das Innenstadtnetz weiter zu verdichten. Dazu sollen in der Fernwärme neue Versorgungsleitungen für rund 1,7 Mio. EUR verlegt werden.

Zur Finanzierung der oben aufgeführten Investitionen stehen erwirtschaftete Abschreibungen, Investitionszuschüsse, Kreditaufnahmen und erübrigte Mittel aus Vorjahren zur Verfügung.

Die aufgestellten Prognosen enthalten Aussagen zum erwarteten zukünftigen Geschäftsverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis der zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (SNG)

Allgemeine Angaben

Stromnetzgesellschaft Heilbronn
GmbH & Co. KG
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 610-2100
Fax: (07131) 610-2150

Die Gesellschaft wurde am 05.05.2014 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRA 729818) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung von Infrastrukturnetzen und -anlagen für Strom.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören ferner die damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Zwecks an anderen Unternehmen beteiligen, diese erwerben und Unternehmensverträge abschließen. Bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks ist die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der §§ 102 ff. GemO zu beachten.

Kommanditkapital

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 1.000.000,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

ZEAG Energie AG, Heilbronn	499.000,00 EUR	49,9 %
Heilbronner Versorgungs GmbH, Heilbronn	501.000,00 EUR	50,1 %
Kommanditkapital	1.000.000,00 EUR	100,0 %

Komplementärin und damit persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH ohne Beteiligung am Gesellschaftsvermögen. An der Komplementärin sind mit 50,1 % die ZEAG Energie AG und mit 49,9% die Heilbronner Versorgungs GmbH beteiligt.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Martin Diepgen (Vorsitzender), 1. Bürgermeister der Stadt Heilbronn
Franc Schütz (stellvertretender Vorsitzender), Vorstand der ZEAG Energie AG, Heilbronn

Thomas Aurich, Stadtrat
Janina Kose, Leiterin Digitale Märkte der ZEAG Energie AG
Erhard Mayer, Stadtrat
Steffen Pfisterer, Elektrotechnikermeister
Isabell Steidel, Stadträtin
Andreas Wesch, Beteiligungsmanager der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden von der Gesellschaft keine Bezüge gewährt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Erik Mai
Alexander Bürkle

Den Geschäftsführern der Gesellschaft werden keine Bezüge gewährt.

Anzahl der Beschäftigten

Keine

Wichtige Verträge

- Konsortialvertrag vom 23.04.2014;
- Stromkonzessionsvertrag vom 25.06.2014;
- Kauf- und Übertragungsvertrag Stromnetz vom 30.06.2014 und 06.11.2014;
- Kauf- und Übertragungsvertrag 110 kV-Netz vom 30.06.2014 und 06.11.2014;
- Pachtvertrag Stromnetz vom 30.06.2014;
- Pachtvertrag 110 kV-Netz vom 30.06.2014;
- Vertrag über die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen mit der NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH vom 24.06.2014;
- Darlehensvertrag zwischen Hessische Landesbank, Frankfurt und Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG vom 23.07.2015; 1. Änderungsvereinbarung des Darlehensvertrages vom 16.07.2020
- 1. Nachtrag zum Pachtvertrag 110 kV Netz SNG/NHF vom 27.11.2020
- 1. Nachtrag zum Pachtvertrag Verteilnetz SNG/NHF vom 27.11.2020

Leistungsdaten

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Investitionen in das Stromnetz	5.994	4.864	3.368	4.970	5.177

Vermögenslage

Aktivseite	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen					
Sachanlagen	88.552	87.902	88.231	90.121	90.519
	88.552	87.902	88.231	90.121	90.519
Umlaufvermögen					
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	341	437	121	104	303
Guthaben bei Kreditinstituten	1.327	2.487	6.661	3.941	3.570
	1.668	2.924	6.782	4.045	3.873
	90.220	90.826	95.013	94.166	94.392
Passivseite					
Eigenkapital					
Kapitalanteile der Kommanditisten	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Kapitalrücklage	33.245	33.156	33.097	34.192	34.192
Jahresüberschuss	1.449	1.664	1.579	2.173	2.238
	35.694	35.820	35.676	37.365	37.430
Baukostenzuschüsse	13.638	13.875	13.156	11.797	11.835
Rückstellungen	5	74	5	4	7
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	40.000	40.000	45.000	45.000	45.000
Verbindlichkeiten bei Gesellschaftern	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	81	0	0
Latente Steuern	883	1.057	1.095	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	120
	90.220	90.826	95.013	94.166	94.392

Ertragslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.918	8.236	8.162	8.995	8.885
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	29	0	10
	7.918	8.236	8.191	8.995	8.895
Materialaufwand	0	0	1	3	1
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.344	5.194	5.259	5.367	5.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102	129	137	126	130
	5.446	5.323	5.397	5.496	5.323
Rohergebnis	2.472	2.913	2.794	3.499	3.572
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	765	815	843	843	843
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.707	2.098	1.951	2.656	2.729
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	169	375	372	483	491
Jahresüberschuss	1.538	1.723	1.579	2.173	2.238
Zuweisung Rücklage	89	59	0	0	0
Bilanzgewinn	1.449	1.664	1.579	2.173	2.238

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemein

Die Geschäftstätigkeit der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG (SNG) ist durch die Verpachtung der Anlagen zur Stromverteilung zum Netzbetrieb durch die NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) und die Investitionstätigkeit der Pächterin geprägt.

Auf der Grundlage des mit der Stadt Heilbronn geschlossenen Stromkonzessionsvertrages ist die Gesellschaft Eigentümerin der Anlagen des Stromverteilnetzes und der 110 kV-Anlagen in Heilbronn. Mit Pachtverträgen vom 30. Juni 2014 wurden diese Anlagen an die NHF verpachtet. Die Verpachtung des Stromnetzes gehört zur Tätigkeit Elektrizitätsverteilung im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 6,0 Mio. EUR (Vj.: 4,9 Mio. EUR) in die Stromversorgungsanlagen Heilbronn investiert. Wie im Vorjahr waren die Investitionen von einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung insbesondere des Mittel- und Niederspannungsnetzes geprägt. Größte Einzelmaßnahme im Geschäftsjahr waren Maßnahmen zur Netzverstärkung in der Theodor-Heuss-Straße in Heilbronn-Klingenberg (0,3 Mio. EUR). Daneben sind als größere Posten sonstige Netzverstärkungen im 1 kV- und 10 kV-Netz (1,9 Mio. EUR), der Ersatz von Trafostationen einschließlich Netztransformatoren (0,4 Mio. EUR) sowie aufgrund der Bautätigkeit die Herstellung von Niederspannungshausanschlüssen (0,7 Mio. EUR) zu nennen.

Die Umsatzerlöse erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,9 Mio. EUR (Vj.: 8,2 Mio. EUR). Damit wurde der entsprechende Planansatz nicht erreicht. Nach der im Jahr 2020 abgeschlossenen Ergänzungsvereinbarungen bildet nach wie vor das Anlagevermögen im jeweiligen Basisjahr die Grundlage für die Pacht. Im Rahmen der Pachtermittlung wird diese jedoch entsprechend den Regelungen der

Anreizregulierungsverordnung jährlich durch den Ansatz eines Kapitalkostenabschlags (für das im Basisjahr festgestellte Anlagevermögen) und eines Kapitalkostenaufschlags (für Investitionen in das Anlagevermögen nach dem jeweiligen Basisjahr) fortgeschrieben. Dies führt in Abhängigkeit vom deutlich geringeren Investitionsgeschehen 2021 zu geringeren Pächterlösen.

Der Jahresüberschuss erreichte 1,5 Mio. EUR und liegt insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen und geringeren Pächterlösen um rund 0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verminderte sich auf 90,2 Mio. EUR (Vj.: 90,8 Mio. EUR). Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen auf 88,6 Mio. EUR (Vj.: 87,9 Mio. EUR), dagegen sanken liquide Mittel von 2,5 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR. Auf der Passivseite betrifft der Rückgang die Steuerrückstellungen sowie die gesunkenen passiven latenten Steuern.

Anlagenzugängen in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vj.: 4,9 Mio. EUR) stehen dabei Abschreibungen von 5,3 Mio. EUR (Vj.: 5,2 Mio. EUR) gegenüber. Es bestehen keine direkten Investitionsverpflichtungen, da sämtliche Bauvorhaben über den Pächter NHF Netzgesellschaft Heilbronn mbH abgewickelt werden. Das Umlaufvermögen verminderte sich durch die Investitionen auf 1,7 Mio. EUR (Vj.: 2,9 Mio. EUR).

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug per 31.12.2021 nahezu unverändert 35,7 Mio. EUR (Vj.: 35,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 39,6 % (Vj.: 39,4 %). Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft durch ein Bankdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. EUR, das im Jahr 2025 zur Rückzahlung fällig wird.

Die Investitionen des Geschäftsjahres wurden in vollem Umfang durch Innenfinanzierung gedeckt. Eine externe Mittelzufuhr war unter Berücksichtigung der Liquidität nicht erforderlich.

Einem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 6,6 Mio. EUR standen dabei Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 5,4 Mio. EUR und der Finanzierungstätigkeit von 2,4 Mio. EUR gegenüber. Der Zahlungsmittelbestand verminderte sich deshalb auf 1,3 Mio. EUR (Vj.: 2,4 Mio. EUR). Nach Angabe der Geschäftsführung war die Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vj.: 8,2 Mio. EUR) resultieren mit 7,0 Mio. EUR aus der Verpachtung der Stromnetze in Heilbronn an die NHF Netzgesellschaft Heilbronn mbH. Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erträge aus der Auflösung erhaltener Baukostenzuschüsse.

Bei Abschreibungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vj.: 5,2 Mio. EUR) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 0,1 Mio. EUR (Vj.: 0,1 Mio. EUR) ergab sich ein Ergebnis der Betriebstätigkeit in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vj.: 2,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des negativen Finanzergebnisses in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vj.: 0,8 Mio. EUR) wurde ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 1,7 Mio. EUR (Vj.: 2,1 Mio. EUR) ausgewiesen.

Steuern vom Ertrag fielen in Höhe von 0,2 Mio. EUR an. Darin enthalten waren Erträge aus der Anpassung passiver latenter Steuern in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahres 2021 erreichte 1,5 Mio. EUR und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres.

Nach Angabe der Geschäftsführung ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft geordnet.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 wird aufgrund der ab 2021 geänderten Systematik der Pachtberechnung und dem vorgesehenen Investitionsprogramm für 2022 mit einer Steigerung der Pächterlöse gerechnet. Die Geschäftstätigkeit wird nach wie vor maßgebend durch Investitionen der NHF in den Ersatz und die Erweiterungen in das Stromnetz sowie durch dessen Verpachtung an die NHF geprägt sein.

Im Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von insgesamt 8,2 Mio. EUR vorgesehen, welche nach Angabe der Geschäftsführung überwiegend aus dem laufenden Mittelzufluss finanziert werden

können. Unter Berücksichtigung der in 2021 durchgeführten und der für 2022 geplanten Investitionen erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 auf der Grundlage der angepassten Pachtverträge Umsatzerlöse in Höhe von 8,5 Mio. EUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 Mio. EUR.

Chancen- und Risiken

Den Anforderungen des "Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich" hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement unter Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in das vorhandene System der ZEAG Energie AG (ZEAG) zur Erfassung und Dokumentation bestandsgefährdender Risiken eingebunden. Über relevante Risiken wird die ZEAG in diesem System zeitnah informiert. Der Geschäftsführung sind demnach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und die nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden.

Die Umsatzerlöse sind durch langfristige Verträge zwischen der Gesellschaft und ihrer Pächterin dem Grunde nach gesichert. Darüber hinaus wurden mit der langfristigen Finanzierung durch Bankkredite auch die Risiken aus der Finanzierung der Gesellschaft minimiert. Chancen und Risiken können sich aber durch Änderungen der regulatorischen Einflussgrößen wie auch durch Entscheidungen der Regulierungsbehörde ergeben.

Die Gesellschaft erzielt nahezu ausschließlich Umsätze mit der Konzernschwestergesellschaft NHF und ist somit nur einem minimalen Ausfallrisiko im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Nach Angabe der Geschäftsführung bestehen aufgrund der dynamischen Covid-19 Pandemielage sowie aufgrund der Ukraine-Krise anhaltende Unsicherheiten. Nach gegenwärtigen Erkenntnissen erwartet die Geschäftsführung jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft.

Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN)

Allgemeine Angaben

Energieagentur Heilbronn
Lohrstorstraße 24
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-4402
e-mail: kontakt@energieagentur-heilbronn.de
homepage: www.energieagentur-heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde am 12.02.2016 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 755787) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Förderung regenerativen Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz zuvorderst in der Stadt Heilbronn. Die Gesellschaft trägt dazu vorrangig durch Beratung, Wissensvermittlung und Mitarbeit in Projekten und Aktionen sowie durch die Teilnahme am landesweiten Erfahrungsaustausch der regionalen Energieagenturen bei. Dabei ist primäres Ziel eine wert- und anbieterneutrale Beratung, insbesondere eine kostenlose Erstberatung mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für Bürger, Handwerk, Handel und Industrie in der Stadt Heilbronn.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	12.500 EUR	50 %
Heilbronner Versorgungs GmbH	6.250 EUR	25 %
ZEAG Energie AG	6.200 EUR	25, %
Stammkapital	25.000 EUR	100,0 %

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Herr Bernd Isenmann

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Gesellschaft 1 Geschäftsführer (Vj.: 1) sowie eine 0,5 Vollkraft (Vj.: 0,5) als Assistentin der Geschäftsführung.

Wichtige Verträge

- Mietvertrag für die Geschäftsräume in der Lohtorstraße 24;
- Vertrag über die Erbringung von kaufmännischen und administrativen Dienstleistungen mit der Heilbronner Versorgungs GmbH;

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	4	8	12	16
Sachanlagen	3	5	6	8	7
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
	3	9	14	20	23
Umlaufvermögen					
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Verm.gegenstände	0	0	0	15	0
Wertpapiere und flüssige Mittel	37	6	22	16	60
	37	6	22	31	60
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	40	15	36	51	83
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	80	45	77	118	129
Jahresverlust	-73	-65	-73	-101	-81
	32	5	29	42	73
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
Rückstellungen	8	10	5	5	5
Verbindlichkeiten	0	0	2	4	5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	40	15	36	51	83

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0	1	0
Bestandsveränd. aktivierter Eigenleist.	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	5	21	35	50
Betriebliche Erträge	0	5	21	36	50
Materialaufwand	0	0	36	38	44
Rohergebnis	0	5	-15	-2	6
Personalaufwand	26	18	37	72	61
Abschreibungen	6	6	6	6	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	46	15	21	21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Abschreibungen auf WP des UV	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	-73	-65	-73	-101	-81
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-73	-65	-73	-101	-81

Kapitalflussrechnung

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-69	-60
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	100	44
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	31	-16
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6	22
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	37	6

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Einzahlungen in die Kapitalrücklage zum 31.12.2021: 100 TEUR (Vj.: 40 TEUR)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Energieagentur Heilbronn GmbH (EAHN) erzielt nur geringe Erträge, da sie in der Regel eine kostenlose Erstberatung anbietet. Ein entstehender Jahresfehlbetrag ist gemäß § 3 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrags anteilig durch die Gesellschafter bis zu einer Höhe von maximal 170 TEUR auszugleichen.

Die Bilanzsumme betrug 40 TEUR. Auf der Aktivseite betrug das Anlagevermögen 3 TEUR. Der Anteil der Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich auf 8,3 % der Bilanzsumme. Auf der Passivseite betrug das betriebswirtschaftliche Eigenkapital 32 TEUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag bei 80 %.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung sieht für die Entwicklung der Energieagentur mit ihrem Fachwissen und den verschiedenen Beratungsleistungen sehr gute Marktchancen. Sie möchte als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Energieeffizienz und Kosteneinsparung bei Gebäuden und Liegenschaften neue Kunden gewinnen.

Risiken für die Gesellschaft können durch Änderung der politischen Rahmenbedingungen entstehen.

Prognosebericht

Nach Angabe der Geschäftsführung sollen Unternehmen und Kommunen dabei unterstützt werden, die beste Entscheidung in Sachen Bauen, Sanieren und Wohnen zu treffen – und dabei Energie und bares Geld zu sparen. Es sollen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, Fördermittel und Zuschüsse von Bund, Land und Kommunen zu erhalten.

Nach Prognosen des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 3,0 % wachsen. Für das Jahr 2023 wird ein Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent prognostiziert. Durch den Krieg in der Ukraine sind die Energiekosten in den letzten Monaten drastisch angestiegen. Durch die am 31.03.2022 ausgerufene Frühwarnstufe im nationalen Notfallplan Gas wird diese Entwicklung weiter verschärft. Die Aktivierung der Frühwarnstufe als erste von insgesamt drei Krisenstufen des so genannten Notfallplans Gas (Früh-, Alarm- und Notfallstufe) ist laut Bundeswirtschaftsminister eine Vorsorgemaßnahme, um für den Fall einer weiteren Eskalation hinsichtlich der Gaslieferungen gewappnet zu sein. Hierdurch verzeichnet die EAHN eine verstärkte Nachfrage nach Beratungsleistungen - mit dem Ziel, den Energieverbrauch in Zukunft einschränken zu können.

Aus der konkreten Aufgabenstellung der Gesellschaft ergibt sich, dass die Gesellschaft voraussichtlich dauerdefizitär sein wird. Zur Finanzierung der Gesellschaft leisten die Gesellschafter Einzahlungen in die Kapitalrücklage. Die jährlichen Verluste werden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung aus heutiger Sicht einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 164 TEUR.

Heilbronner-Hohenloher-Haller- Nahverkehr GmbH (HNV)

Allgemeine Angaben

Heilbronner-Hohenloher-Haller-Nahverkehr GmbH
Olgastraße 2
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 88886-0
Fax: (07131) 88886-99
E-Mail: info@h3nv.de
Homepage: www.h3nv.de

Die Gesellschaft wurde am 25. Oktober 1996 mit Sitz in Heilbronn errichtet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106201) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 20. Februar 2006.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs zur Einrichtung und zum Betrieb eines Verkehrsverbundes im Raum Heilbronn-Hohenlohe-Hall im Sinne der Vorschriften des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg. Hierbei handelt es sich insbesondere um

- die Aufstellung und Weiterentwicklung des Verbundtarifs,
- das Finden kundengerechter Übergangslösungen gemeinsam mit angrenzenden Verkehrsbetrieben, Verkehrsverbänden und Verkehrsgemeinschaften,
- die rechnerische Erfassung und Aufteilung der von den Verkehrsunternehmen im Rahmen des Verbundverkehrs erzielten Einnahmen,
- die Abwicklung der Finanzierung nach Maßgabe der Verbundverträge,
- die Schaffung eines einheitlichen Vertriebssystems und Abfertigungsverfahrens,
- Information und Werbung für den Verbundverkehr,
- die Zusammenstellung und Veröffentlichung eines Verbundfahrplans.

Die Beauftragung weiterer Aufgaben bedarf der Zustimmung des jeweiligen Aufgabenträgers, z.B. für

- die Vorbereitung der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne und Nahverkehrsentwicklungspläne mit den Aufgabenträgern,
- die Durchführung von Verkehrsplanungen und Verkehrsuntersuchungen, die dem Verbundzweck dienen,
- die Abstimmung des künftigen Liniennetzes auf die Stadtbahn und die Koordination des betrieblichen Leistungsangebots.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das Gebiet des Verkehrsverbundes und, soweit Erstreckungstarife vereinbart sind, bezüglich dieser Tarife auf die davon erfassten angrenzenden Kooperationsräume.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 158.500 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	51.500 EUR	32,5 %
Landkreis Heilbronn	51.500 EUR	32,5 %
Hohenlohekreis	51.500 EUR	32,5 %
Landkreis Schwäbisch Hall	2.400 EUR	1,5 %
Neckar-Odenwald-Kreis	800 EUR	0,5 %
Rhein-Neckar-Kreis	800 EUR	0,5 %
Stammkapital	158.500 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Mitglieder	Stellvertreter
Norbert Heuser, Landrat, Vorsitzender	
Dr. Matthias Neth, Landrat, stellv. Vorsitzender	
Gerhard Bauer, Landrat	
Dr. Achim Brötzel, Landrat	
Stefan Dallinger, Landrat	
Martin Diepgen, Erster Bürgermeister	
Tilo Elser, Geschäftsführer	
Sebastian Frei, Oberbürgermeister	Jürgen Winkler, Kreisrat
Andreas Heinrich, Stadtrat	Thomas Aurich, Stadtrat
Christian Hertel, Geschäftsführer	
Holger Kimmerle, Stadtrat	Wolf Theilacker, Stadtrat
Andreas Kühner, Geschäftsführer	
Thomas Mager, Referatsleiter	
Karl Michael Nicklas, Bürgermeister	
Dieter Pallotta, Bürgermeister a.D.	Rolf Weibler, Kreisrat
Ralf Steinbrenner, Bürgermeister	Wolfgang Rapp, Bürgermeister

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Jahr 2021 4 TEUR (Vj.: 5 TEUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Gerhard Gross, Diplomgeograph, Verkehrsplaner

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 12 Mitarbeiter (Vj.: 13) beschäftigt, davon 1 hauptamtlicher Geschäftsführer (Vj.: 1), und 11 festangestellte Mitarbeiter (Vj.: 12). Dies entspricht umgerechnet 9,35 Vollzeitkräften (Vj.: 9,77). Darüber hinaus wurden 13 Aushilfskräfte geringfügig beschäftigt (Vj.: 14).

Wichtige Verträge

- Gesellschaftsvertrag des HNV;
- Kooperationsverträge mit den regionalen Busverkehrsunternehmen;
- Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Heilbronn GmbH;
- Kooperationsvertrag mit den Schienenverkehrsunternehmen;
- Kooperationsvertrag zum Erstreckungstarif;
- Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Heilbronn, dem Landkreis Schwäbisch Hall, dem Hohenlohekreis und der Stadt Heilbronn über die Finanzierung des HNV;
- Finanzierungsvertrag zwischen der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn, dem Hohenlohekreis und dem Landkreis Schwäbisch Hall über die Verbunderweiterung und den Ausgleich der Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverluste sowie den Ausgleich der Kostenunterdeckung des HNV;
- Einnahmezuscheidungsvertrag;

Leistungsdaten

Fahrgastzahlen und Fahrkarten

Die Fahrgastzahlen stiegen in den vergangenen Jahren seit Verbundgründung von rd. 23,5 Mio. Personen auf gut 49 Mio. Personen im Jahr 2019. Coronabedingt sanken im Jahr 2021 die Fahrgastzahlen aufgrund von Homeoffice, Kurzarbeit, geschlossener Schulen und Geschäfte und fehlender Sport- und Kulturveranstaltungen deutlich. Busse und Bahnen waren allerdings jederzeit im Einsatz.

Im Zeitraum Juli bis Oktober 2021 wurde landesweit eine Stammkundenrück- und -neugewinnungs-Aktion durchgeführt. Kunden, die in diesem Zeitraum ein Abonnement neu gelöst haben, erhielten einen Freimonat. Im HNV haben im Aktionszeitraum 894 Personen einen neuen Abo-Vertrag abgeschlossen.

Die Einführung der echtzeitbasierten Fahrplan- und TicketApp HNV mobil ermöglicht neben Preis- und Tarifinformationen auch den digitalen Fahrscheinkauf. Fahrscheine werden in der App gebucht und als Barcode auf dem Handy gespeichert. Außerdem verfügt die App über eine Gutscheinfunktion. Weiterhin stehen Fahrplandaten im Internet über den Dienst Google Maps zur Verfügung.

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	1
Sachanlagen	70	34	25	26	27
	70	34	25	26	28
Umlaufvermögen					
Forderungen u. sonst. Verm. Gegenstände	481	380	719	552	562
Flüssige Mittel	750	2.345	2.888	5.139	4.592
	1.231	2.725	3.607	5.691	5.154
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	36	165	179	164
	1.305	2.795	3.797	5.896	5.346
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	158	158	158	158	158
Kapitalrücklage	218	218	218	218	218
	376	376	376	376	376
Rückstellungen	266	177	73	174	122
Verbindlichkeiten	663	2.242	3.348	5.346	4.848
	1.305	2.795	3.797	5.896	5.346

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Betriebserträge					
Umsatzerlöse	409	470	744	532	617
sonstige betriebliche Erträge	127	156	122	88	62
	536	626	866	620	679
Betriebsaufwendungen					
Materialaufwand	988	1.016	1.143	745	822
Personalaufwand	1.052	1.132	924	930	810
Abschreibungen	24	10	18	14	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	270	276	354	325	325
	2.334	2.434	2.439	2.014	1.970
Betriebsergebnis	-1.798	-1.808	-1.573	-1.394	-1.291
Finanz- und Beteiligungsergebnis		0	0	-1	44
Neutrales Ergebnis	0	0	0	45	110
Zahlungen gem. § 6 Gesellschaftervertr.	-1.798	-1.808	-1.573	-1.350	-1.136
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kapitalflussrechnung

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.535	-527
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60	-16
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	750	2.345

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Zuweisung für die Verbundgeschäftsstelle: 590.237,78 EUR (Vj: 593.451,76 EUR)

Keine städtischen Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Öffentlichkeitsarbeit hatte wie in den vergangenen Jahren einen großen Stellenwert. Der HNV sieht sich als Mobilitätsdienstleister und informiert seine Fahrgäste umfassend über die Möglichkeiten im Angebot des HNV. Neben Pendlerangeboten stehen auch im Freizeitbereich vielfältige Fahrscheinangebote zur Verfügung. Der HNV hat inzwischen mit vielen regionalen und überregionalen Veranstaltern aus Kultur und Sport KombiTicket-Regelungen vereinbart. Allerdings mussten im Jahr 2021 viele Veranstaltungen pandemiebedingt abgesagt werden.

Pandemiebedingt hatte der HNV – wie auch alle anderen Verkehrsverbünde – mit rückläufigen Fahrgastzahlen zu kämpfen. Das Land Baden-Württemberg spannte zusammen mit dem Bund auch für das Jahr 2021 einen Rettungsschirm auf, um den coronabedingten Rückgang der Fahrgeldeinnahmen soweit wie möglich auszugleichen.

Nach Angabe der Geschäftsführung steht für den HNV die Gewinnung von Neukunden im Focus. Neubürger (Zugezogene, Studierende oder Berufspendler) können durch ein kostenloses Schnupperticket den HNV „erfahren“. Beim JobTicket wird durch einen Fahrgeldkostenzuschuss des Arbeitgebers der finanzielle Anreiz zum Umstieg gesteigert.

Der für das Jahr 2021 erforderliche Zuschuss für die Verbundgesellschaft wurde vom Landkreis Heilbronn, der Stadt Heilbronn, dem Hohenlohekreis und dem Landkreis Schwäbisch Hall je nach Beteiligungsquote am Stammkapital geleistet.

Ausblick

Primäres Ziel im HNV ist aus Sicht der Geschäftsführung die Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste bzw. der Ausgleich pandemiebedingter Fahrgastrückgänge. Hierbei werden Marketingaktionen durchgeführt und mit Unterstützung des Rettungsschirms realisiert.

Im Jahr 2022 feiert der HNV seinen 25. Geburtstag. In diesem Zuge werden verschiedene Aktionen angeboten auch mit dem Ziel, potentiellen Neukunden nachhaltige Mobilität zugänglich zu machen.

Sobald es die Lage zulässt, werden wieder Gespräche mit Veranstaltern bezüglich der weiteren Einführung von sog. KombiTickets stattfinden. Darüber hinaus ist es notwendig, den Räumlichkeiten ohne Schienenanschluss möglichst gleichwertige ÖPNV-Angebote auf der Straße anzubieten. Die Fahrpläne werden deshalb in regelmäßigen Abständen und in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern überprüft und den geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Die Kooperation mit benachbarten Verkehrsverbänden und -gemeinschaften nimmt nach Angabe der Geschäftsleitung einen wichtigen Stellenwert ein. Mit den Verkehrsverbänden Stuttgart (VVS), Karlsruhe (KVV), Rhein-Neckar (VRN) und dem Kreisverkehr Schwäbisch Hall (KVSH) bestehen gemeinsame Tarifpunkte bzw. weitergehende Übergangslösungen. Mit dem KVSH soll die bestehende gute Zusammenarbeit vertieft werden.

Risiken und Chancen

Aufgabe des HNV ist es, im Auftrag der Aufgabenträger den ÖPNV-Verkehr im Verbundraum zu koordinieren. Die Verkehre selbst werden im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes durch selbstständige Unternehmen durchgeführt. Eigene Erträge fallen bei der Verbundgesellschaft nur in geringem Umfang an. Nicht gedeckte Kosten werden aufgrund von Verträgen durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Solange die Verträge bestehen, sind unternehmensgefährdende Risiken nicht zu erkennen. Aufgrund der guten Überschaubarkeit der risikobehafteten Entwicklungen durch die Geschäftsführung ist der Aufbau eines institutionalisierten Risikomanagementsystems nicht erforderlich.

Die Finanzierungsverträge mit dem Land Baden-Württemberg wurden mit der Verbunderweiterung zum 1. April 2005 nach landeseinheitlichen Kriterien sowohl für das Bestands- als auch für das Erweiterungsgebiet auf eine neue Basis gestellt. Durch die Neufassung des ÖPNV-Gesetzes ist die Abwicklung der Verbundförderung 2021 auf die Aufgabenträger übergegangen.

Im HNV werden Mobilitätsdienstleistungen koordiniert und aus einem Guss angeboten. Dadurch wird das Angebot insgesamt transparenter und attraktiver. Aktuelle Fahrplanverbesserungsmaßnahmen (z. B. Neukonzeption Schozach-/Bottwartal) und Marketingmaßnahmen tragen zur Gewinnung neuer Kunden bei und lassen erwarten, dass die Fahrgastzahlen und somit die Fahrgeldeinnahmen wieder steigen und die pandemiebedingten Rückläufe kompensiert und überwunden werden.

Zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wurden von der Politik zahlreiche Maßnahmen ergriffen: landesweite Schließung von Schulen und Hochschulen, Verbot von Veranstaltungen und weitgehende Kontaktbeschränkungen. Alle Maßnahmen zur Einschränkung des öffentlichen Lebens führen zu einer verminderten Mobilität, insbesondere auch im ÖPNV und damit einhergehend zu verminderten Fahrgeldeinnahmen. Um diese auszugleichen, spannte das Land Baden-Württemberg zusammen mit dem Bund auch für das Jahr 2021 einen Rettungsschirm auf. Vor diesem Hintergrund müssen alle Maßnahmen mit dem Ziel ausgerichtet werden, die Fahrgastnachfrage zu stabilisieren und die Liquidität zu sichern.

Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH i.L. (BUGA)

Allgemeine Angaben

Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH i.L.
Am Wollhaus 1
74072 Heilbronn
Tel.: (07131) 2714-0
Fax: (07131) 2714-10
e-mail: BUGAinfo@BUGA2019.de
homepage: www.BUGA2019.de

Die Gesellschaft wurde am 02.02.2010 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 733327) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 02.02.2010 mit Nachträgen vom 23.03.2010, 19.11.2013 und 20.12.2016.

Die Liquidation der Gesellschaft wurde am 01.01.2021 begonnen. Die Liquidationsphase muss mindestens 1 Jahr dauern und wurde am 31.12.21 beendet. Die Gesellschaft wird im Folgejahr aufgelöst.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Rückbau der Grün- und Parkanlagen und der darin enthaltenen Gebäude für die Bundesgartenschau sowie die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau Heilbronn 2019.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO §§ 52 ff). Sie fördert im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Allgemeinheit, insbesondere auf den Gebieten des Naturschutzes, des Umweltschutzes, des Landschaftsschutzes, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Hierbei handelte es sich in der Hauptsache um

- die Schaffung eines Stadtteilparks für den Neckarbogen sowie der Kernstadt mit Bahnhofsvorstadt,
- die Schaffung, Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Grün- und Freiflächen östlich und westlich des Neckars,
- die Entwicklung naturnaher Flächen und Uferbereiche zur Stärkung des Naturschutzes und des Biotopverbundes,
- die Sicherung und Gestaltung von Erholungs-, Sport- und Freizeitflächen,
- Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und der Lebensbedingungen für Menschen sowie der heimischen Tier- und Pflanzenwelt,
- Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas,
- die Einbeziehung von Kunst und Kultur in die Gartenschau, beispielsweise durch Realisierung von Kunstobjekten durch Kunstausstellungen, Musikfeste und Theaterfreilichtaufführungen,
- das Hinführen der Bürger zum Verstehen, zur Achtung und zur Stärkung ihrer Umwelt durch Maßnahmen der Landschaftsarchitektur (z. B. grünes Wohnumfeld, Bewohnergärten) sowie gezielte Informationen und Ausstellungen,
- die Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf den Umwelt- und insbesondere den Naturschutz,
- die Förderung des gärtnerischen Fachwissens durch Ausrichtung von gärtnerischen Wettbewerben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.050 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	16.700 EUR	66,7 %
Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft mbH	8.350 EUR	33,3 %
Stammkapital	25.050 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Stadt Heilbronn Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)

Mitglieder

Stadtrat Thomas Randecker (CDU)

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)

Stadträtin Tanja Sagasser-Beil (SPD)

Stadträtin Ulrike Morschheuser (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadtrat Nico Weinmann MdL (FDP)

Stadtrat Eugen Gall (Freie Wähler)

Stadtrat Michael Seher (AfD)

Jochen Sandner, Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft
Hanns-Jürgen Redeker, Bundesverband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e.V.

Karl-Heinz Plum, Bund deutscher Baumschulen e.V.

Hartmut Weimann, Zentralverband Gartenbau e.V.

Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Dr. Albrecht Merkt

Stadtrat Andreas Heinrich

Stadtrat Rainer Hinderer MdL

Stadträtin Andrea Babic

Stadtrat Gottfried Friz

Stadtrat Herbert Burkhardt

Stadtrat Dr. Raphael Benner

Ulrike Seibt

Carsten Henselek

Markus Guhl

Franz-J. Jäger

Keine Vertretung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Jahr 2021: 1.425,00 EUR (Vj.: 1.500,00 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Hanspeter Faas, Dipl.-Ingenieur

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2021 im Jahresdurchschnitt 3 Mitarbeiter (Vj.: 12).

Wichtige Verträge

- Vereinbarung der Gesellschafter vom 29.04.2010 zur Erfüllung aller Rechte und Pflichten aus dem Durchführungsvertrag der Stadt Heilbronn mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH einschließlich Zahlungsverpflichtungen nach Zahlungs- und Leistungsplan vom 19.01.2010; Anpassung vom 06.12. 2017;
- Fördervertrag vom 11.04.2014 mit Stadt Heilbronn; Anpassung vom 16.03.2017;
- Betrauungsakt vom 14.04.2014 mit Stadt Heilbronn;
- Vertrag mit endica (Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken) über die Bereitstellung der Finanzbuchhaltungs- und Budgetcontrolling-Software SAP;
- Vertrag mit GCL Grözingen Computer Lösungen GmbH über die Dienstleistung zur Betreuung der Arbeitsplatzsysteme;
- Mietvertrag mit der Stadt Heilbronn für die Büroräume im Wollhaus 1, Heilbronn;

Vermögenslage

	2021	2020	2019	2018	2017
Aktivseite	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	0	14	22.902	43.183	31.147
Vorräte	0	0	0	958	686
Forderungen u.sonst. Verm.gegenstände	60	461	1.613	3.860	637
Durchlaufende Gelder	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	1.887	2.362	8.108	13.175	18.957
Rechnungsabgrenzung	0	13	18	107	34
	1.946	2.851	32.641	61.284	51.462
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	1.702	1.805	20.933	49.425	48.297
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Rückstellungen	0	822	2.244	763	377
Verbindlichkeiten	220	199	9.439	6.307	2.310
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	4.764	452
	1.946	2.851	32.641	61.284	51.462

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	21	59	35.809	1.469	462
Verminderung des Bestandes an unf, Erzg.	0	0	-958	272	364
Sonstige betriebliche Erträge	262	550	1.010	233	91
	283	609	35.862	1.974	917
Materialaufwand	119	836	14.444	6.591	2.917
Personalaufwand	173	619	4.290	3.054	2.086
Abschreibungen	8	353	15.135	1.397	740
Sonstige betriebliche Aufwendungen	184	23.085	30.295	2.703	1.571
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	80	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-154	196	237	31	5
Betrieblicher Aufwand	330	25.170	64.402	13.775	7.319
Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	3	3
Sonstige Steuern	56	-431	12	574	1.013
Jahresfehlbetrag	-103	-24.128	-28.552	-12.372	-7.413

Kapitalflussrechnung

Aufgrund der Auflösung der Gesellschaft keine.

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Städtischer Zuschuss:	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
	0	5.000	60	13.500

Entwicklung der Kapitalrücklage:

Stand 31.12.2020	1.804.949,01 EUR
Zuführung 2021	0,00 EUR
Auflösung 2021	103.195,72 EUR
Stand 31.12.2021	1.701.753,29 EUR

Keine städtischen Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH i.L. (BUGA) wurde von der Stadt Heilbronn und der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) als alleinige wirtschaftliche und rechtliche Trägerin der Bundesgartenschau in Heilbronn im Jahr 2019 gegründet. Der Unternehmensgegenstand gemäß dem Gesellschaftsvertrag ist die Planung, der Bau und der Rückbau der Grün- und Parkanlagen und der darin enthaltenen Gebäude für die Bundesgartenschau sowie die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau in Heilbronn im Jahr 2019.

Das Ziel für das Geschäftsjahr 2021 war es, die Gesellschaft, die am 31. Dezember 2020 in die Liquidation gegangen ist, zum Ende dieses Jahres zu beenden und die Gesellschaft aufzulösen.

Personal

Der bereits in 2020 auf die Kernmannschaft reduzierte Mitarbeiterstamm wurde dem Abwicklungsstand entsprechend im Mai und weiter im Juli verkleinert bzw. die Arbeitszeit entsprechend angepasst. Die noch bestehenden Arbeitsverhältnisse wurden zum 31. Dezember 2021 beendet. Das verbliebene Mobiliar wurde soweit möglich veräußert oder der Stadt Heilbronn überlassen. Sämtliche Verträge von Versorgern, Versicherungen etc. sind per 28. Februar 2022 gekündigt.

Betriebsprüfung

Die steuerliche Prüfung der Abwicklung der Bundesgartenschau erfolgte in 2020 und 2021 und wurde Ende 2021 abgeschlossen.

Klageverfahren

Der für ein Klageverfahren am 18. März 2021 angesetzte Gerichtstermin wurde aus verschiedenen Gründen im Laufe des Jahres mehrfach verschoben. Da im November eine weitere Verschiebung in das Jahr 2022 angekündigt wurde und damit die Beendigung der Liquidation gefährdet war, wurde ein weiterer Versuch zu einer außergerichtlichen Einigung unternommen. Man konnte sich auf eine Abschlusszahlung durch die BUGA GmbH einigen und so kurz vor Jahresende auch diesen Fall abschließen.

Pavillons

Ursprünglich wollte die Stadt Mannheim die beiden Bionik-Pavillons in das Konzept der Bundesgartenschau 2023 Mannheim übernehmen. Nach einem Beschluss im Herbst wird nun nur der Holzpavillon übernommen. Der Faserpavillon ist von der BUGA Heilbronn abgebaut und eingelagert worden, da die Fläche für die weitere Bebauung vorbereitet werden muss. Die Stadt Heilbronn ist auf der Suche nach einem neuen Standort.

Projektabschluss

Der Projektabschluss wurde im Vergleich zur Leitentscheidung vom Dezember 2012 erstellt und dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 1. Dezember 2021 vorgelegt. In den vergangenen neun Jahren wurde diese Stadtentwicklungsmaßnahme im planerischen und budgetär vorgegebenen Rahmen mit einer qualitativen und inhaltlichen Weiterentwicklung umgesetzt. Das grundsätzliche Ziel der kombinierten Maßnahme, die Bundesgartenschau als Motor einer nachhaltigen Stadtentwicklung für den Neckarbogen zu nutzen, wurde erfüllt. Der finanzielle Rahmen wurde ebenfalls eingehalten.

Liquidation

Die Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH wurde entsprechend § 3 des Gesellschaftsvertrages gegründet für die Dauer der Planung und des Baus bis einschließlich des Rückbaus sowie der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2019. Mit Beginn des Jahres 2021 begann die Gesellschaft mit der Liquidationsphase und schloss diese erfolgreich zum Ende 2021 ab. Nach Aufstellung der Schlussbilanz wurde die Gesellschaft aufgelöst.

Ertragslage

Der in der Schlussbilanz 2021 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von -103,2 TEUR liegt unter dem Planansatz aus dem Wirtschaftsplan 2021 (-365,0 TEUR). Dies resultiert vor allem aus ungeplanten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Jahresfehlbetrag 2021 wird durch eine entsprechende Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der operative Geschäftsbetrieb der Gesellschaft eingestellt und die Abwicklung beendet. Vor diesem Hintergrund wurden 2021 nur noch geringe Umsatzerlöse in Höhe von 21,0 TEUR (Vj.: 59,1 TEUR) erzielt. Im Wesentlichen resultieren diese Umsatzerlöse aus dem Sponsoring und Kostenweiterbelastungen.

Aus der Auflösung von Rückstellungen ergaben sich Erträge in Höhe von 220,0 TEUR (Vj.: 291,5 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 184,1 TEUR (Vj.: 23.084,9 TEUR). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Raumkosten in Höhe von 22,3 TEUR (Vj.: 105,7 TEUR), Beiträge, Gebühren, Versicherungen in Höhe von 16,7 TEUR (Vj.: 66,9 TEUR), EDV, Wartungskosten Hard- und Software in Höhe von 36 TEUR (Vj.: 46,9 TEUR) sowie Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 30,0 TEUR (Vj.: 82,1 TEUR) und Rückbaukosten in Höhe von 119,4 TEUR (Vj.: 237,4 TEUR).

Auf Grund des deutlich reduzierten Mitarbeiterstamms sanken die Personalaufwendungen weiter auf 172,9 TEUR (Vj.: 619,3 TEUR).

Abschreibungen fielen lediglich für Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 7,5 TEUR (Vj.: 353,0 TEUR) an.

Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr wurden keine Einzahlungen in die Kapitalrücklage geleistet. Zur Verlustverrechnung wurden daraus 103,2 TEUR entnommen.

Das Liquidationsjahr 2021 ist geprägt von der Abwicklung der Geschäftsvorfälle.

Im Berichtsjahr wurden geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 2,2 TEUR beschafft.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Kapitalrücklage und die daraus resultierende verfügbare Liquidität auf den Bankkonten jederzeit gewährleistet. Die Geschäftsführung bezeichnet daher die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft als stabil. Die frei verfügbare Liquidität lag in 2021 stets über 1.000 TEUR.

Bericht über die zukünftige Entwicklung

Die Liquidation der Gesellschaft kann nach Aufstellung der Schlussbilanz bis Ende des ersten Halbjahres 2022 abgeschlossen werden.

Heilbronn Marketing GmbH (HMG)

Allgemeine Angaben

Heilbronn Marketing GmbH
Kirchbrunnenstraße 3
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-3756
Fax: (07131) 56-3758
e-mail: info@heilbronn-marketing.de
homepage: www.heilbronn.de

Die Gesellschaft wurde 1999 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 107207) eingetragen. Es galt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17. Dezember 2014.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Konzeption, die Organisation und die Durchführung eines ganzheitlichen Stadtmarketings für Heilbronn, insbesondere

- die Erstellung, Durchführung und/oder Förderung eines Stadt- und Tourismusmarketings;
- der Betrieb einer Tourist-Information Heilbronn;
- die Koordination und Abstimmung der touristischen Vermarktung mit regional übergreifenden Tourismuseinrichtungen;
- die Wahrnehmung von Marketing- und Veranstaltungsaktivitäten zur Sicherung und Steigerung der Lebensqualität der Bürger und zur Verbesserung der Attraktivität des Wirtschafts-, Handels-, Tourismus und Kongressstandortes Heilbronn;
- die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs;

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann sich zu diesem Zwecke auch an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Art der Tätigkeit, insbesondere der tourismusfördernden Maßnahmen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	30.500 EUR	61,0 %
Verkehrsverein Heilbronn e.V.	6.000 EUR	12,0 %
Stadtinitiative Heilbronn e.V.	8.500 EUR	17,0 %
Gesellschaft zur Förderung des Gastgewerbes in Baden-Württemberg mbH, Stuttgart	2.500 EUR	5,0 %
Landesverband der Schausteller und Marktkaufleute Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	2.500 EUR	5,0 %
Stammkapital	50.000 EUR	100,0 %

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Stadt Heilbronn:	
Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)	Vertreter im Amt
Stadtrat Christoph Troßbach (CDU)	Stadtrat Andreas Heinrich (CDU)
Stadträtin Marianne Kugler-Wendt (SPD)	Stadträtin Dr. Anna Christ-Friedrich (SPD)
Stadträtin Marion Roth-Rathgeber (FWV)	Stadtrat Malte Höch (FWV)
Stadtrat Steven Häusinger (Grüne)	Stadträtin Isabell Steidel (Grüne)
Stadtrat Nico Weinmann MdL (FDP)	Stadtrat Gottfried Friz (FDP)
Stadtrat Michael Seher (AfD)	Stadtrat Dr. Raphael Benner (AfD)
Verkehrsverein Heilbronn e.V.	
Martin Heinrich	Ulrich Drautz
Stadtinitiative Heilbronn e.V.	
Thomas Aurich	Axel Palm
Johannes Nölscher	Roland Nölscher
Eva Schnepf	Florian Ueltzhöfer
Gesellschaft zur Förderung des Gastgewerbes in Baden-Württemberg mbH	
Birgitt Wölbing	Martin Kübler
Landesverband der Schausteller und Marktkaufleute Baden-Württemberg e.V.	
Hannelore Schröter-Wagner	Timo Zöllner

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Jahr 2021 2.500,00 EUR (Vj.: 1.900,00 EUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Steffen Schoch, Dipl.-Betriebswirt

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich 53 eigene Mitarbeiter (Vj.: 48), davon 25 Teilzeitkräfte (Vj.: 21). Weitere durchschnittlich 7 Mitarbeiter (Vj.: 8), davon 1 Geschäftsführer und 4 Teilzeitkräfte (Vj.: 4), wurden von der Stadt Heilbronn im Rahmen der Personalgestellung/Dienstüberlassung überlassen. Das entspricht umgerechnet insgesamt 49 Vollkräften (Vj.: 47). Auszubildende waren, wie im Vorjahr, bei der Gesellschaft nicht beschäftigt.

Wichtige Verträge

- a) Miet- und Pachtverträge mit der Stadt Heilbronn:
 - Konzert- und Kongresszentrum Harmonie
 - Bürgerhaus Böckingen
 - Alte Kelter Sontheim
 - Schießhaus Heilbronn
 - Festplatz Theresienwiese
 - Lagerhalle beim Betriebsamt
 - Neckar- und Fährleibühne
 - Tourist Information, Kaiserstraße 17
- b) 2 Mietverträge mit Fa. RIVA GmbH & Co. KG (Büroräume im Gebäude Kirchbrunnenstraße 3)
- c) Mietvertrag mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn e.V. und dem Kunstverein Heilbronn e.V. (Räumlichkeiten im Konzert- und Kongresszentrum Harmonie)
- d) Leasingvertrag für Datenverarbeitungsanlage mit abc finance GmbH
- e) Service- und IT-Systembetreuungsvertrag mit der Fa. Schuh Tronic IT GmbH
- f) Mietvertrag für digitale Kopiergeräte mit Konica Minolta GmbH
- g) Leasingvertrag für TOM-Audio-Guide mit Grenke Leasing AG
- h) Leasingvertrag für Dienstfahrzeug mit Audi Leasing AG
- i) Lizenzvertrag für Gästeführersystem PRO+2 mit Info Networking GmbH
- j) Lizenzvertrag für Datenbank Cobra CRM Plus/Print+Plus/Phone+Plus mit Cobra Experten GmbH

Leistungsdaten

	2021	2020	2019	2018	2017
Übernachtungen	226.991	190.704	418.527	338.296	341.102
Gästeankünfte	90.011	93.516	219.161	174.884	174.456
Bettenauslastung	21,2%	23,4 %	52,8 %	51,1 %	50,1 %
Schlafgelegenheiten (Betten)	3.107	2.361	2.254	1.871	1.929
Ø-liche Aufenthaltsdauer (Tage)	2,5	2,0	1,9	1,9	2,0
Teilnehmer Trollinger-Marathon		0	7.698	7.661	7.655
Teilnehmer STIMME-Firmenlauf		0	8.384	8.276	7.706
Teilnehmer					
- Stadtführungen	3.366	2.491	90.363	13.398	11.286
- Reiseprogrammen	943	505	1.802	3.438	3.404
Fahrgäste HopOn/HopOff-Bus	1.703	1.262	7.117	6.525	3.926
Veranstaltungsbesucher					
- Harmonie	19.460	53.339	155.317	136.513	162.490
- Bürgerhaus Böckingen	3.428	4.740	14.447	14.789	16.330
- Schießhaus	1.268	959	2.256	1.846	1.751
- Alte Kelter Sontheim	0	0	1.785	0	0
Kundenbesuche Tourist-Information	16.728	26.725	113.822	82.273	68.178
Zugriffe HMG-Homepage	667355	445.022	478.835	256.059	345.128
Facebook Abonnenten	26.142	26.938	25.901	24.236	19.677
Instagramm Follower	12.844	10.522	7.393		

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen	69	80	89	101	97
Umlaufvermögen/Vorräte	44	48	41	41	33
Forderungen u.sonst. Verm.gegenstände	43	64	189	342	164
Durchlaufende Gelder	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	1.435	969	1.499	1.285	1.010
Rechnungsabgrenzung	2	2	4	21	8
	1.593	1.163	1.822	1.790	1.312
Passivseite					
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Rückstellungen	807	461	471	419	418
Verbindlichkeiten	731	645	1.286	1.269	764
Rechnungsabgrenzung	5	7	15	52	80
	1.593	1.163	1.822	1.790	1.312

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	2.880	974	3.707	2.923	2.766
Sonstige betriebliche Erträge	250	54	15	26	18
	3.130	1.028	3.722	2.949	2.784
Materialaufwand	583	605	602	637	768
Personalaufwand	2.363	2.285	2.599	2.330	2.064
Abschreibungen	29	44	61	28	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.636	2.097	3.960	2.950	2.855
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	7	8	9	9
Betrieblicher Aufwand	6.617	5.038	7.230	5.954	5.727
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	0	1
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	22	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-3.487	-4.032	-3.506	-3.005	-2.942

Kapitalflussrechnung

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2990	-4.495
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18	-38
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3474	4.003
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	466	-530
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	969	1.499
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.435	969

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Rücklagenzuführungen der Gesellschafter zur Deckung des Jahresfehlbetrags:

	2021 EUR	2020 EUR	2019 EUR	2018 EUR
Stadt Heilbronn	3.467.079,77	4.012.873,54	3.486.582,37	2.985.754,12
Verkehrsverein Heilbronn e.V.	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Stadtinitiative Heilbronn e.V.	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00
Gesellschaft zur Förderung des Gastgewerbes				
Baden-Württemberg mbH, Stuttgart	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Landesverband der Schausteller und Marktkaufleute Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Gesamt	3.486.579,77	4.032.373,54	3.506.082,37	3.005.254,12

Städtische Darlehen:

Stand 31.12.2020:	33.681,19 EUR
Tilgung 2021:	<u>4.518,00 EUR</u>
Stand 31.12.2021:	29.163,19 EUR

Ausfallbürgschaften zum 31.12.2021: 27.176,80 (Vj.: 33.218,40 EUR)

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 36,7%, bei den Männern 63,3%.

86,7 % der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% und weniger als 100% des Vollzeitumfangs.

Beschäftigte gesamt	60
davon männlich	20
davon weiblich	40
Vollzeit	30
davon männlich	19
davon weiblich	11
Teilzeit	30
davon männlich	1
davon weiblich	29

Beschäftigte nach Einkommen

16 Mitarbeitende, davon 14 Frauen und 2 Männer, sind in den unteren Gehaltsgruppen (EG 2 bis EG 4) eingruppiert. Dies sind in erster Linie Mitarbeitende, die in den Veranstaltungsstätten als Hallengehilfen bzw. im Reinigungs- und Garderobendienst beschäftigt sind.

Die größte Beschäftigtengruppe mit 25 Mitarbeitenden, davon 17 Frauen und 8 Männer, findet sich in der mittleren Einkommensgruppe (EG 5 bis EG 8). Dies sind vorwiegend Mitarbeitende in den Veranstaltungsstätten, in der Tourist Information, in der Abteilung Vertrieb Touristik sowie im Verwaltungsbereich. Der Frauenanteil in diesen mittleren Einkommensgruppen liegt, im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigtenzahl, bei 30 %.

Mit Blick auf die Anzahl der weiblichen Mitarbeitenden in den gehobenen Gehaltsstufen (EG 9a bis EG 12) stellen diese mit 8 Mitarbeitenden bzw. 57,1 % den größten Anteil. Die Anzahl der männlichen Mitarbeitenden mit 6 Beschäftigten beläuft sich auf 42,9%. In den höheren Gehaltsstufen (ab EG 13) ist eine weibliche Mitarbeitende eingruppiert.

untere Gehaltsstufen	16
davon männlich	2
davon weiblich	14
mittlere Gehaltsstufen	25
davon männlich	8
davon weiblich	17
gehobene Gehaltsstufen	14
davon männlich	6
davon weiblich	8
höhere Gehaltsstufen	5
davon männlich	4
davon weiblich	1

Führungskräfte

Grundlage für die Personalauswahl ist zunächst die Bestenauslese. Bei der Gesellschaft wurden Rahmenbedingungen geschaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglichen, Familie und Führungskarriere miteinander zu vereinbaren.

Von 9 Führungskräftestellen (Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter und stv. Geschäftsbereichsleiter/Stabsstellenleiter) sind 2 Stellen mit Frauen besetzt, was einem Anteil von 22 % entspricht.

Von 15 Sachgebiets- / Projektleiterstellen sind je 8 Stellen mit Frauen und 7 Männern besetzt, was einem Frauen-Anteil von 53,3 % entspricht.

Von den 36 Sachbearbeitungs- / Assistenzstellen im Verwaltungsbereich und im technischen Dienst in den Veranstaltungsstätten sind 26 von Frauen (= 72,2 %) und 10 Stellen von Männern besetzt (= 27,8 %). Grund für den hohen Frauenanteil ist, dass in den Veranstaltungsstätten überwiegend Frauen im Reinigungs- und Garderobendienst beschäftigt sind.

Geschäftsführer	1
davon männlich	1
davon weiblich	0
Geschäftsbereichsleiter	5
davon männlich	3
davon weiblich	2
stv. Geschäftsbereichs-/Stabsstellenleiter	3
davon männlich	3
davon weiblich	0
Sachgebiets- / Projektleiter	15
davon männlich	7
davon weiblich	8
Sachbearb./Assistenten/techn. Dienst	36
davon männlich	10
davon weiblich	26

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemeines

Zentrale Aufgabe der Heilbronn Marketing GmbH (HMG) ist die Erstellung, Durchführung und Förderung eines ganzheitlichen Stadtmarketings für Heilbronn. Hierzu zählen insbesondere

- die Wahrnehmung von Marketing-, Tourismus- und Veranstaltungsaktivitäten zur Sicherung und Steigerung der Lebensqualität der Bürger und zur Verbesserung der Attraktivität des Wirtschafts-, Handels-, Tourismus- und Kongressstandortes Heilbronn,
- die Öffnung des Aufgabenbereiches für Dritte und damit die Förderung der Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren,
- die Stärkung des Einzelhandelsstandorts Heilbronn sowie dessen Bedeutung als regionales Oberzentrum, u. a. durch bessere Profilierung und Positionierung der Stadt gegenüber Wettbewerbern,
- die Koordination und Abstimmung der touristischen Vermarktung mit regional übergreifenden Tourismuseinrichtungen.

Als Beihilfengeber im Sinne des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) hat die Stadt Heilbronn das Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) betraut. Die Betrauung ist im Gesellschaftsvertrag vom 17. Dezember 2014 festgeschrieben.

Die HMG ist eine sogenannte Public-Private-Partnership-Gesellschaft, in der die gemeinsamen Interessen der Gesellschafter zur Steigerung der Attraktivität der Stadt gebündelt und wesentliche Leistungsträger aus den Bereichen Marketing, Information und Tourismus mit einbezogen werden. Durch die Öffnung des Aufgabenbereiches für Dritte sollen Kooperationen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren gefördert sowie Image und Identität des Standortes Heilbronn gestärkt werden. Die Organisationsstruktur basiert auf einem Fünf-Säulen-Modell mit den Geschäftsbereichen Event, City-Management, Tourismus, Interne Service sowie Marketing/Kommunikation.

Geschäftsverlauf

Nach Angabe der Geschäftsführung war das Geschäftsjahr 2021 maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Behördliche Auflagen, Hygienevorschriften und vor allem Einschränkungen infolge der Lockdown-Phase hatten großen Einfluss auf sämtliche Geschäftsbereiche, allen voran die Abteilungen Event (u.a. Feste, Sport- und Kulturveranstaltungen) sowie Veranstaltungsstätten (Konzert und Kongresszentrum Harmonie, Bürgerhaus Böckingen). Durch eine Vielzahl von Absagen konnten die im Gesellschaftsvertrag und im Wirtschaftsplan 2021 festgelegten Unternehmensziele nicht erreicht werden. Ein Teil der Kostenbelastungen konnte jedoch mit alternativen Tätigkeiten wie der Einrichtung und dem Betrieb des Kreisimpfzentrums in Horkheim abgedeckt werden.

In den Monaten Januar bis August befanden sich im Durchschnitt rd. 22 Mitarbeiter in Kurzarbeit.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag 2021 von 3.487 TEUR lag rd. 546 TEUR unter dem Planansatz von 4.033 TEUR.

Die geplanten Umsatzerlöse wurden aufgrund der pandemischen Lage nicht erreicht. Vor allem bei den Events (Feste, Veranstaltungen), Märkten und Veranstaltungsstätten lagen die Einnahmen infolge zahlreicher Absagen deutlich unter den Erwartungen.

Umsatzerlöse	IST TEUR	PLAN TEUR	Abw. TEUR
Feste / Veranstaltungen	171,7	434,6	-262,9
Märkte	41,9	283,4	-241,4
Veranstaltungsstätten	417,3	536,5	-119,2
Sonstige Erlöse (incl. Erlöse Kreisimpfzentrum)	2.458,5	2.560,0	-101,5
Festplätze / Vermietung von Plätzen	61,9	110,0	-48,1
Touristik	87,7	109,4	-21,7
Werbung / Marketing	78,5	78,8	-0,3
Summe Umsatzerlöse	+ 3.317,4	+ 4.112,6	- 795,2

Der Personalaufwand ist weitgehend fix und fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten durch die pandemisch bedingten Absagen von Events und Kulturveranstaltungen ließen sich nur bedingt durch alternative Aufgaben im Unternehmen kompensieren. Im operativen Geschäft des Kreisimpfzentrums in Horkheim konnten bis zu 8 Mitarbeiter eingesetzt werden. Ungeachtet dessen reduzierte sich der Personalaufwand im Vergleich zum Plan vor allem aufgrund der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld in Höhe von 152 TEUR um insgesamt 217 TEUR.

Im Berichtsjahr waren einschließlich der städtischen Mitarbeiter 60 Arbeitnehmer (Vj.: 56) beschäftigt. Grund für diesen Anstieg ist der Aufbau des neuen Geschäftsbereichs Marketing und Kommunikation einschließlich der Intensivierung des Online-Marketings.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand liegen durch den Wegfall zahlreicher Veranstaltungen die Ausgaben erheblich unter dem Planansatz. So wurden bei den Kulturstätten (Harmonie, Bürgerhaus) rd. 100 TEUR, bei den Märkten 200 TEUR und bei den Events rd. 316 TEUR eingespart. Dagegen fielen Mehrausgaben vor allem im Bereich Touristik in Höhe von 50 TEUR infolge der Restart-Kampagne an.

Für das Kreisimpfzentrum beliefen sich die Gesamtkosten incl. Personal auf 1.866 TEUR, 373 TEUR weniger als geplant. Demgegenüber stehen Erlöse aus der Weiterberechnung an das Land Baden-Württemberg von rd. 1.918 TEUR, 385 TEUR weniger als geplant. Per Saldo wurden rd. 51 TEUR erwirtschaftet.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag bestand aus bilanzierten flüssigen Mitteln in Höhe von 1.435 TEUR.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist aufgrund der unterjährigen Einzahlungen des Gesellschafters Stadt Heilbronn auf den zu erwartenden Verlust sowie aufgrund der gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages vom 17. Dezember 2014 festgesetzten vollständigen Verlustausgleichsverpflichtung aller Gesellschafter gesichert. Nach Angabe der Geschäftsführung ist die Gesellschaft somit stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen belief sich auf 1.593 TEUR, davon waren 50 TEUR Eigenmittel. Die Fremdmittel in Höhe von 1.543 TEUR stiegen im Berichtsjahr um 430 TEUR. Davon entfielen rd. 350 TEUR auf Rückstellungszuführungen, u.a. um Risiken aus der Gewährung öffentlicher Zuschüsse abzubilden.

Finanzierungsmittel

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.487 TEUR wird mit der Kapitalrücklage verrechnet, d. h. aus der Kapitalrücklage, auf die im Vorgriff auf die Übernahme zu erwartender Verluste Einlagen des Gesellschafters Stadt Heilbronn in Höhe von 4.013 TEUR geleistet wurden, wird eine entsprechende Entnahme zur Verlustverrechnung vorgenommen.

Die Gesellschaft ist aufgrund des Gesellschaftszweckes und den damit verbundenen Aufgaben auf Dauer auf einen zu erwartenden defizitären Geschäftsbetrieb ausgerichtet. Aus dem im Gesellschaftsvertrag vom 17. Dezember 2014 in § 2 festgeschriebenen Zweck und dem Gegenstand der Gesellschaft ist ein Jahresfehlbetrag vorgegeben. Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sind in der Höhe nicht ausreichend, um die Aufwendungen, die auf Grund des Zwecks und Gegenstands der Gesellschaft anfallen, zu decken.

Ausblick

Nach Angabe der Geschäftsführung haben sich die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit dem Frühjahr 2022 mit Beginn des Ukraine-Kriegs nochmals gravierend verändert. Eine Inflationsrate in Deutschland von über 7%, maßgeblich beeinflusst von rasant steigenden Energiekosten sowie die anhaltende Corona-Pandemie sorgen weiterhin für ein zurückhaltendes Konsumverhalten der Verbraucher. Zudem klagt der Einzelhandel über fehlende Waren infolge unterbrochener Lieferketten, nachdem in China erneut in Teilen der Lockdown verordnet wurde. Ungeachtet dessen ist die Sehnsucht vieler Menschen nach kultureller Abwechslung, Reisen und Erlebnissen nach nunmehr 2 Jahren Corona-Pandemie groß. Das zeigt sich auch in Heilbronn an spürbar steigenden Buchungszahlen im Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in den Veranstaltungsstätten.

Diese ambivalente Gesamtgemengelage erfordert von allen Akteuren der HMG ein hohes Maß an Flexibilität, Weitsicht und das nötige Gespür für die Stimmung der Heilbronner und ihrer Gäste. Nach wie vor lassen sich – pandemisch bedingt - traditionelle Veranstaltungen wie das Weindorf oder der Trollinger Marathon nur in eingeschränktem Umfang durchführen. Alternative Konzepte und Veranstaltungsformate bestimmen die Planungen in allen Geschäftsbereichen.

Im Event-Bereich ist vorgesehen, dass alle bisherigen Veranstaltungsformate durchgeführt werden, wenngleich mit Einschränkungen. Neu werden in diesem Jahr u.a. der Heilbronner Biersommer und das dreitägige Lichterfest am Neckar sein, das vor 10 Jahren letztmalig stattfand und mit öffentlichen Mitteln in Höhe von 50 TEUR gefördert wird. Es ist das Ziel aller Veranstaltungen, die Attraktivität von Heilbronn zu steigern und die Frequenz in der Innenstadt zu erhöhen.

Im City-Management liegt der Fokus besonders auf der Belebung des innerstädtischen Einzelhandels, der nach wie vor mit erheblichen Umsatzrückgängen seit Beginn der Corona-Pandemie in 2020 zu kämpfen hat. Mit zusätzlichen Fördermitteln der Stadt an die Stadtinitiative e.V. in Höhe von 50 TEUR werden im Zeitraum von Mai bis Oktober an 24 sogenannten ‚Kultur-Samstagen‘ Künstler und kleine Musik-Ensembles in den Fußgängerzonen, auf zentralen Plätze und an der Neckarstraße die Besucher unterhalten.

Weiteres Schwerpunktthema ist der Ausbau des Onlineportals für den Shop- und Gastrofinder einschließlich erweiterter Social-Media-Aktionen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Nachfrage nach digitalen Formaten gegenüber klassischen Broschüren deutlich zugenommen hat.

Im Tourismus geben die steigenden Übernachtungszahlen Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Im Zuge eines Reederei-Wechsels werden die Ausflugsschiffe auf dem Neckar modernisiert und neue Formate angeboten. Das für viele Städte bedeutsame Thema MICE (Meeting, Incentive, Convention, Exhibitions) wird mit dem Ziel intensiviert, in Heilbronn ein zentrales Convention-Bureau für alle Locations einschließlich Harmonie, Bildungscampus und der Intersport-Veranstaltungshalle „Red-Blue“ zu installieren.

Unter der Federführung der Marketing-Abteilung wird ein neuartiges Stadtmarketingkonzept umgesetzt. Dabei werden unter dem Motto „Heilbronn zeigt Geschmack“ alle Aktivitäten und Veranstaltungen in der Stadt gebündelt und die Innenstadt im Stile eines Festivals verschönert. Gleichzeitig wird damit allen Händlern, Gastronomen und auch den Gewerbevereinen in den Stadtteilen eine (Online-)Plattform geboten, ihre Events zu vermarkten. Auslöser ist die im Juni stattfindende Ecsite-Konferenz, zu der 800 internationale Gäste erwartet werden.

Der von der Stadt Heilbronn genehmigte Haushaltsplan sieht für 2022 einen Jahresfehlbetrag von 4.518 TEUR vor. Wenngleich damit das Budget um rd. 500 TEUR höher ist als in 2021, so ist dennoch angesichts der Vielzahl der Aufgaben eine Kostendeckung nicht sichergestellt. Die Sponsorenakquise wird deshalb nochmals intensiviert.

Die Anzahl der Beschäftigten bleibt nahezu konstant. Fokus liegt auf der Qualifikation der Mitarbeiter, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Seit dem 01.04.2022 greift der neue, bis zum 31.12.22 gültige Tarifvertrag des TVÖD. Löhne und Gehälter werden um 1,8% angehoben. Für 2022 wurden für Tarifierhöhung sowie für genehmigte zusätzliche Personalstellen rd. 300 TEUR (+10%) höhere Personalkosten eingeplant.

Chancen und Risiken

Die Gesellschafter der HMG haben sich per Gesellschaftsvertrag verpflichtet, die jährlichen Verluste der Gesellschaft zu tragen. Insofern besteht kein bestandsgefährdendes Risiko. Es gibt auch keine Zweifel an der Fortführung der Gesellschaft in seiner aktuellen Form.

Ungeachtet dessen verfügt die Gesellschaft über ein Risikomanagementsystem zur Erkennung, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken. Die Elemente des Systems bestehen im Wesentlichen aus einem strategischen und einem operativen Controlling auf Basis der Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung. Das monatliche Berichtswesen liefert umfangreiche und aktuelle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit die wirtschaftliche Situation.

Angesichts der beschriebenen Rahmenbedingungen bewegt sich die HMG in einem volatilen Marktumfeld. Der aktuelle Trend bei den Corona-Infektionszahlen sowie die jüngsten Verordnungen des Landes erlauben wieder mehr Freiheiten für die Bürger. Veranstaltungen können ohne Zuschauerbegrenzungen durchgeführt werden. Die Kultur- und Freizeitangebote erreichen in großen Teilen wieder Normalniveau. Allerdings haben die Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre gezeigt, dass sich das Infektionsgeschehen jeweils im Herbst dramatisch verändert mit der Folge, dass zahlreiche Veranstaltungen (u.a. Weihnachtsmarkt, Weihnachtzirkus) kurzfristig abgesagt werden mussten. Experten erwarten für 2022 einen ähnlichen Verlauf. Entsprechend vorsichtig werden die Veranstaltungen geplant. Für jede Veranstaltung werden alternative Konzepte vorgelegt, so dass im Bedarfsfall kurzfristig reagiert werden kann. Der Planungsaufwand steigt somit erheblich.

Nach Angabe der Geschäftsführung hat die aktuelle Inflationsrate massiven Einfluss auf die Kostenstruktur. Die Energiekosten, besonders für die Veranstaltungsstätten Harmonie und Bürgerhaus, werden deutlich steigen. Die Personalkosten sind bis Jahresende stabil. Dennoch zeichnet sich schon jetzt ab, dass mittelfristig auch hier mit einem erheblichen Anstieg zu rechnen ist. Kurzarbeitergeld wird in 2022 voraussichtlich nicht in Anspruch genommen.

Bei den Sachausgaben rechnet die Geschäftsführung schon für das laufende Jahr mit einem Kostenanstieg. Allen voran sind die weiterhin hohen Anforderungen an die öffentliche Sicherheit bei (Groß-) Veranstaltungen, Vorgaben zur Einhaltung von Hygienemaßnahmen und die deutlich gestiegenen Erwartungen an die Qualität der Events zu nennen.

Auf der Einnahmenseite befürchtet die Geschäftsführung, dass eingeplante Sponsoring-Erlöse aus Unternehmenskooperationen von rd. 125 TEUR nicht im gewohnten Umfang erreicht werden. Nach wie vor ist eine Zurückhaltung langjähriger Sponsoren bei der Unterstützung von Projekten zu verspüren.

Fraglich ist auch, welche Erträge im Tourismus zukünftig erlöst werden können. Die Umsätze bei der Vermittlung von Konzert- und Eintrittskarten sind weiter rückläufig, während der Trend zu Buchungen über die Online-Portale weiterwächst. Gleiches gilt bei der Vermittlung von Hotelzimmern und bei den Pauschalreiseangeboten.

Die Gesellschaft besitzt keine Derivate. Risiken können somit aus derartigen Finanzgeschäften nicht abgeleitet werden.

Die vorgenannten Risiken verdeutlichen auch die hohe Abhängigkeit von aktuellen Ereignissen des öffentlichen Lebens. Erlösschmälerungen und Kostensteigerungen durch veränderte Vorgaben sind nicht selten. Nach Angabe der Geschäftsführung ist es gleichwohl Ziel, den genehmigten finanziellen Rahmen nicht zu überschreiten. Gegebenenfalls werden Projekte – soweit möglich - gekürzt, eingestellt oder auf das Folgejahr verschoben. Vor diesem Hintergrund erwartet die Geschäftsführung keine signifikante Abweichung vom geplanten Jahresfehlbetrag von 4.518 TEUR.

Stadsiedlung Heilbronn GmbH

Allgemeine Angaben

Stadsiedlung Heilbronn GmbH
Urbanstraße 10
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 6257-0
Fax: (07131) 6257-11
e-mail: info@stadsiedlung.de
homepage: www.stadsiedlung.de

Die Gesellschaft wurde 1991 von einer Aktiengesellschaft in eine GmbH umgewandelt. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 104608) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.12.2009.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung in Heilbronn schwerpunktmäßig durch

- Wohnungsbau und Bestandspflege einen Beitrag zur Wohnungsversorgung zu leisten,
- vorrangig für breite Schichten der Bevölkerung Wohnräume zu sozial vertretbaren Bedingungen zu schaffen und bereitzustellen.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann das Unternehmen

- Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreiben, bewirtschaften und verwalten,
- alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben,
- Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen,
- sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Unternehmensgegenstand dienlich sind,
- andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen,
- Vermittlungsgeschäfte und sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.080.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafter ist die Stadt Heilbronn.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2021 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital gesamt in TEUR	kapital anteilig in Prozent	aktivierter Wert in TEUR	Ergebnis 2021 in TEUR
WTZ Heilbronn GmbH	13.000	100,00	8.000	-718
SH Gebäudeservice GmbH (SHG)	50	100,00	50	0
REGIOWERT Wohnungsprivatisierungs- gesellschaft mbH	150	50,00	75	345

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Bürgermeister Wilfried Hajek

Mitglieder

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)

Stadtrat Andreas Heinrich

Stadtrat Eugen Gall (FWV)

Stadtrat Malte Höch

Stadtrat Michael Seher (AFD)

Stadtrat Dr. Raphael Benner

Stadtrat Herbert Tabler (SPD)

Stadträtin Tanja Sagasser-Beil

Stadtrat Wolf Theilacker (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadtrat Steven Häusinger

Stadtrat Nico Weinmann MdL (FDP)

Stadtrat Gottfried Friz

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Jahr 2021 19 TEUR (Vj.: 17 TEUR).

Mitglieder der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (BA) Engineering, MBA Dominik Buchta

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Durchschnittlich beschäftigte Vollkräfte incl. der Personalbeistellung durch die SH Gebäudeservice GmbH:

	2021	2020	2019	2018	2017
Leitung und kaufm. Verwaltung	34	35	34	34	35
Technik	19	20	20	20	18
Regiebetrieb	21	20	21	20	22
Gesamt	74	75	75	74	75

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 3 Auszubildende (Vj.: 3) beschäftigt.

Leistungsdaten

Umlaufvermögen

Bauüberh. aus 2020		Baubeginn 2021		Fertigstellung 2021		Bauüberhang in 2022	
ETW	RH/EFH/G	ETW	RH/EFH/G	ETW	RH/EFH/G	ETW	RH/EFH/G
0	4	62	4	0	0	62	4

ETW = Eigentumswohnung
 RH = Reihenhäuser
 EFH = Einfamilienhäuser/Doppelhaushälften
 G = Gewerbeeinheit

Mietwohnungsbestand

Der Mietwohnungsbestand des Unternehmens entwickelte sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	<u>Wohnungen</u>	<u>Gewerbe</u>	<u>Garagen/ Stellplätze</u>
Bestand 01.01.2021	3.968	62	2.900
<u>Zugänge</u>			
- Neubau, Modernisierung von Leerstand	52	0	88
- Erwerb/Korrektur	3	0	0
<u>Abgänge</u>			
- Abbruch/Rückbau	3	0	1
- Korrektur	2	0	0
Bestand 31.12.2021	4.018	62	2.987

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Sachanlagen und immat. Vermögensgegenst.	214.671	195.728	192.460	184.160	153.572
Finanzanlagen	8.129	128	5.128	2.378	2.378
	222.800	195.856	197.588	186.538	155.950
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	25.877	21.862	9.997	8.428	7.545
Forderungen und sonst. Verm.ggstände	23.201	32.254	32.935	37.060	35.651
Flüssige Mittel	2.494	2.447	4.039	1.726	1.784
Restliches Umlaufverm. und Rechnungsabgr.	191		0	0	0
	51.763	56.563	46.971	47.214	44.980
	274.563	252.419	244.559	233.752	200.930
Passivseite					
Eigenkapital	21.679	24.545	21.277	20.440	23.852
Bauerneuerungsrücklage	48.253	41.940	38.895	36.688	31.068
	69.932	66.485	60.172	57.128	54.920
Rückstellungen	2.970	1.574	2.145	2.563	2.522
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	201.661	184.360	182.242	174.061	143.488
	274.563	252.419	244.559	233.752	200.930

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	33.210	32.205	31.554	30.110	39.372
Bestandsveränd./aktivierte Eigenleist.	5.384	12.326	1.002	-516	-5.416
Sonstige betriebliche Erträge	3.016	19.312	7.301	296	3.876
Betriebliche Erträge	41.610	63.843	39.857	29.890	37.832
Aufwendungen für bezogene L. u. L.	-20.157	-25.938	-14.033	-11.886	-15.805
Rohergebnis	21.453	37.905	25.824	18.004	22.027
Personalaufwand	-3.443	-3.583	-3.289	-2.968	-2.811
Abschreibungen	-6.129	-14.352	-10.347	-4.426	-4.518
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.776	-4.737	-5.021	-4.391	-5.172
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	231	31	157	42	71
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-5.000	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3	-7			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.881	-3.177	-3.343	-3.318	-3.231
Ergebnis vor Steuern	4.452	7.080	3.981	2.943	6.366
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-207	63	-117	64	-16
Sonstige Steuern	-798	-830	-819	-800	-731
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.447	6.313	3.045	2.207	5.619

Kapitalflussrechnung

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Tilg.	18.718,7	-1.942,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.189,7	1.392,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.518,3	-1.042,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	47,3	-1.592,4
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.447,1	4.039,5
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.494,4	2.447,1

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Sachstand zum Chancengleichheitsbericht

Beschäftigte nach Geschlecht

Der prozentuale Anteil der Vollbeschäftigten bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigtengruppe beträgt bei den Frauen 69%, bei den Männern 98%.

45% der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten mehr als 50% des Vollzeitumfangs, aber weniger als 100%. 55% arbeiten genau 50% des Vollzeitumfangs.

Beschäftigte gesamt **86**

davon männlich 48
davon weiblich 38

Vollzeit **74**

davon männlich 47
davon weiblich 27

Teilzeit **12**

davon männlich 1
davon weiblich 11

Beschäftigte nach Einkommen

Die Eingruppierung und Vergütung für den Großteil der Beschäftigten erfolgt geschlechterunabhängig nach den Kriterien des Tarifvertrags für die Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

untere Gehaltsstufen **23**

davon männlich 22
davon weiblich 1

mittlere Gehaltsstufen **46**

davon männlich 14
davon weiblich 32

höhere Gehaltsstufen **17**

davon männlich 12
davon weiblich 5

Führungskräfte

Der Führungs- und Leitungsebene sind insgesamt 17 Beschäftigte zugeordnet.

Grundlage für die Personalauswahl ist zunächst die Bestenauslese. Darüber hinaus ist die Stadsiedlung bestrebt, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen und Männern gleichermaßen ermöglicht, Familie und Führungskarriere miteinander zu vereinbaren.

Geschäftsführer	1
davon männlich	1
davon weiblich	0
Abteilungsleitung	4
davon männlich	3
davon weiblich	1
Teamleitungen	8
davon männlich	6
davon weiblich	2
Referate	3
davon männlich	2
davon weiblich	1
Sachgebietsleitungen	1
davon männlich	0
davon weiblich	1

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemein

Das Geschäftsjahr 2021 war neben der Bewirtschaftung der eigenen Bestände im Wesentlichen durch Investitionen und Projektentwicklungen für das Anlagevermögen, das Umlaufvermögen sowie der Projektsteuerung für Dritte, letzteres insbesondere im Bereich der Infrastruktur- und Bildungsbauten, geprägt. Wesentlich für den Geschäftsverlauf war die Ausstattung der WTZ Heilbronn GmbH mit weiterem Eigenkapital in Höhe von 8 Mio. EUR sowie die Darlehensrückzahlung der WTZ Heilbronn GmbH in gleicher Höhe. Neben den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie beeinflusste das Geschäftsjahr auch der Verkauf eines Grundstücks im Nonnenbuckel (Hochgelegen).

Alle Aktivitäten richten sich nach den satzungsmäßigen Vorgaben und den strategischen Festlegungen im Rahmen der langfristigen Wirtschaftsplanung des Unternehmens, die im Aufsichtsrat jährlich beschlossen werden. Im Jahr 2021 erhöhten sich die Preise für Bauleistungen erheblich. Die strikte Orientierung der Unternehmenspolitik an städtischen Zielen schränkt die unternehmerischen Handlungsspielräume ein. Positiv wirkte sich das niedrige Zinsniveau aus. Für eine breite wirtschaftliche Basis ist die Stadsiedlung über die Wohnraumversorgung hinaus dauerhaft in folgenden abgeleiteten Geschäftsfeldern tätig:

- Projektmanagement, insbesondere für Projekte der Bildungsinfrastruktur (Projektentwicklung und Projektsteuerung)
- Unterstützung der städtischen Wirtschaftsförderung durch immobilienwirtschaftliches Engagement (Projektentwicklung und Drittverwaltung)

Die Prinzipien der Unternehmensführung orientieren sich an den Festlegungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

Im Jahr 2021 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 3.447 TEUR erzielt.

Bestandsmanagement

Im Jahr 2021 wurden die Mietwohnungen der Stadsiedlung Heilbronn GmbH erneut stark nachgefragt. Vor allem Bezieher niedrigerer und mittlerer Einkommen in Heilbronn suchen oft zunächst bei der Stadsiedlung Heilbronn GmbH eine Wohnung, da sie hier ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis vorfinden. So verfügten zum 31.12.2021 über 65 % der rund 2.300 als wohnungssuchend bei der Stadsiedlung Heilbronn GmbH gemeldeten Haushalte über einen Wohnberechtigungsschein. Aufgrund der gemeldeten Haushaltsgrößen und deren Einkommen ist davon auszugehen, dass rund 90 % der gemeldeten Haushalte einen Anspruch auf Erhalt eines Wohnberechtigungsscheines hätten.

In den letzten fünf Jahren wurden durchschnittlich 6.144 TEUR pro Jahr für die Modernisierung und Instandhaltung des eigenen Gebäudebestandes aufwandswirksam verbucht. Der Bestand erhöhte sich im Jahr 2021 um 50 Einheiten auf 4.018 Wohnungen. Die Durchschnittsmieten der Stadsiedlung Heilbronn GmbH liegen deutlich unter dem Median des Heilbronner Mietspiegels und sind dadurch für breite Schichten der Bevölkerung erschwinglich.

Der Schwerpunkt der Neubautätigkeit lag im Berichtsjahr auf der Projektentwicklung des neuen Quartiers Hochgelegen in Heilbronn-Neckargartach sowie auf der Realisierung des Projektes Weststraße in unmittelbarer Innenstadtlage Heilbronn.

Im Hochgelegen im Stadtteil Neckargartach werden in den nächsten Jahren durch die Stadsiedlung Heilbronn GmbH im Rahmen der Strategie 2025 über 500 Wohnungen entstehen – mit einer Förderquote von rund 50 %. Im Jahr 2021 wurden die umfassenden Planungsleistungen weitergeführt. Die Erschließungsarbeiten wurden begonnen und weitestgehend abgeschlossen. Die Hochbaumaßnahmen für die ersten Punkthäuser und die vorbereitenden Maßnahmen für die Quartierstiefgarage wurden begonnen.

Das bereits im Jahr 2018 begonnene Projekt „Kirschengarten“ konnte im Berichtsjahr planmäßig fertiggestellt werden. Die 52 Mietwohnungen des zweiten Bauabschnitts wurden nach Fertigstellung an die Mieter übergeben.

Das Neubauvorhaben in der Weststraße wurde planmäßig fortgeführt. Es entsteht ein modernes 6-geschossiges Wohnhaus mit 28 Mietwohnungen – davon 50 % gefördert – und einer Tiefgarage. Die Wohnungen sind alle barrierefrei über einen Aufzug erreichbar. Die Fertigstellung der 28 Wohnungen ist für das 3. Quartal 2022 geplant.

Die Planung für die Quartiersentwicklung in Heilbronn-Böckingen entlang der Stockheimer- / Brucknerstraße wurde im Berichtsjahr weiter vorangebracht. Das Baugesuch für den ersten von zwei Bauabschnitten wurde eingereicht. Insgesamt entstehen in sieben Gebäuden 41 Wohnungen im Energiestandard „KfW 40 Plus“. Darüber hinaus soll ein attraktives Mieterstrommodell realisiert werden. Aufgrund planungstechnischer und wirtschaftlicher Herausforderungen konnte mit dem Projekt bisher nicht begonnen werden. Sofern keine drastische Verschlechterung der Förderkulisse sowie eine kalkulierbare Baukostenentwicklung eintritt ist geplant, mit dem Vorhaben im Jahr 2022 zu beginnen.

Am Investorenauswahlverfahren für den 2. Bauabschnitt des neuen Stadtteils Neckarbogen hat die Stadsiedlung teilgenommen. Dabei lag der Konzeption zu Grunde, in der Stadtausstellung erneut ein Projekt in Angriff zu nehmen, dass sowohl aus architektonischer Sicht überzeugt als auch den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Urbanität in besonderer Weise gerecht wird. Ein Stampflehmgebäude als erstes mehrgeschossiges Wohnhaus in Deutschland wird Heilbronn weiter als Innovationsstandort für neue Bauweisen stärken. Dennoch muss die Wirtschaftlichkeit des Projektes sichergestellt sein. Auch im Jahr 2021 liefen die Planungen für dieses Projekt intensiv weiter. Die Nutzung des Baustoffs Lehm in dieser Dimension stellt das Planungsteam vor große Herausforderungen. Derzeit werden ebenfalls Varianten geprüft, die den Einsatz des Baustoffes in geringerem Maß berücksichtigen. Mit dem Bau des Objektes soll im Jahr 2023 begonnen werden.

Aus strategischen Gründen hat die Stadsiedlung ein Wohn- und Geschäftshaus in der Heilbronner Innenstadt erworben. Das Wohn- und Geschäftshaus mit einer gewerblichen Fläche von rund 481 m² und vier kompakten Wohnungen mit einer Fläche von insgesamt 250 m² ergänzt das Portfolio der Stadsiedlung.

Die Nettomieterlöse erhöhten sich im Jahr 2021 auf 23.108 TEUR, beeinflusst durch Bestandszugänge und turnusmäßige Mieterhöhungen.

Die Bestandsentwicklung wurde durch planmäßige Modernisierung und Instandhaltung auch 2021 weitergeführt. Größere Sanierungsmaßnahmen erfolgten insbesondere in der Arndtstraße und der Sachsenäckerstraße. Die Investitionen in den Bestand betragen im Berichtsjahr ca. 6.244 TEUR. Im Rahmen der CO₂-Strategie werden derzeit weitere energetische Modernisierungen in der Blumhardtstraße, der Olga- /Roßkampffstraße, im Widmannstal und im Südkarree vorbereitet. Die Maßnahmen werden voraussichtlich im 2. Quartal 2022 begonnen.

In den Wohnungsneubau flossen rund 19 Mio. UR.

Sowohl bei der Modernisierung des eigenen Wohnungsbestands als auch beim Neubau wird der Einsatz neuer Technologien zur Verbesserung des Klima- und Umweltschutzes und zur Förderung der Wohngesundheit geprüft. Im Jahr 2021 erfolgte die kontinuierliche Weiterentwicklung des Ziels CO₂ einzusparen. Dies bedeutet weiterhin eine intensive Beschäftigung mit der IW 2050, die Entwicklung einer Klimastrategie sowie die Festlegung von Maßnahmen zur Reduktion des CO₂ Ausstoßes. Im laufenden Geschäftsjahr soll die Klimastrategie abgeschlossen und die Einsparung von 150 - 180 Tonnen CO₂ im nächsten Jahr durch vielfältige Maßnahmen erreicht werden.

Die Digitalisierung, moderne und transparente Kommunikations- und Informationsprozesse sowie ein hoher Grad an Datenverfügbarkeit bestimmen zunehmend den Arbeitsalltag in der Wohnungswirtschaft. Mit der Vorgabe, die Möglichkeiten der digitalen Prozesse möglichst optimal zu nutzen wurde im Jahr 2021 das Projekt „Immobilienmanagement 4.0 - Fit für die Zukunft“ weiterverfolgt. Das Projekt wird über verschiedene Konzeptphasen und einen Zeitraum von ca. 4 Jahren hinweg Abläufe, Möglichkeiten und Strukturen überprüfen und umsetzen. Zahlreiche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Unter anderem wurde der Mietinteressentenprozess vollständig digitalisiert. Aktuell wird in einem Pilotprojekt die digitale Wohnungsbesichtigung getestet.

Bauträrgeschäft und Verkauf

Im Bauträrgeschäft wurde im Jahr 2021 mit dem Bau des Projekts Magnolienhof im „Konversionsgebiet Südbahnhof“ begonnen. Die Fertigstellung der 62 Einheiten ist für das Jahr 2023 geplant. Mit dem Vertrieb soll im September 2022 begonnen werden. Die gewerbliche Projektentwicklung des neuen Büro- und Laborgebäudes (W10) im Zukunftspark Wohlgelegen wird Anfang 2022 fertig gestellt. Die letzten freien Flächen werden im Jahr 2022 im Rahmen der KI-Park-Entwicklung in Heilbronn vermietet. Es wird ein Verkauf des vollvermieteten Objektes im laufenden Geschäftsjahr angestrebt.

Ebenso wurde im Rahmen der Entwicklung des KI-Innovationspark Baden-Württemberg mit der Entwurfsplanung für ein weiteres Bürogebäude im Zukunftspark Wohlgelegen begonnen. Das Gebäude mit dem Arbeitstitel W11 wird eine Bruttogrundfläche von ca. 10.700 m² umfassen. Entsprechende verbindliche Vereinbarungen wurden mit dem künftigen Eigentümer bereits unterzeichnet. Mit der Baumaßnahme soll im 2. Quartal 2022 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das 4. Quartal 2023 geplant.

Um die Umsetzung der Entwicklung „Hochgelegen“ zügig voranzutreiben, wurde ein Teilgrundstück mit einer Fläche von rund 3.256 m² an das Siedlungswerk veräußert. Auf Basis der bisherigen Projektentwicklung der Stadtsiedlung führt das Siedlungswerk die Entwicklung der drei Punkthäuser 6, 8 und 10 innerhalb des Manfred-Weinmann-Rings mit insgesamt 66 Wohneinheiten fort.

Projektsteuerung

Im Bereich Projektsteuerung wurden die Bauabschnitte des Campus III am Europaplatz plangemäß weitergeführt. Darüber hinaus wurden die Projekte im Rosenberg Quartier fortgeführt. Die Projekte Wilhelmstraße und Güglingen wurden abgeschlossen.

Die Projekte Campus Founders Lab am Bildungscampus, Restaurant am Stiftsberg und die Programmierschule 42 wurden begonnen. Die Entwicklung des Projekts Quartiersgarage im neuen Stadtteil Neckarbogen befindet sich derzeit in der Planungsphase.

Gewerbemanagement

Neben dem eigenen Mietwohnungsbestand werden 62 eigene Gewerbeeinheiten und 33 Gewerbeeinheiten Dritter bewirtschaftet bzw. verwaltet.

Durch Covid-19 verursachte Auswirkungen beeinflussen den üblichen Geschäftsverlauf im Gewerbe-management wesentlich stärker als im Mietwohnungsbestand. Dennoch zog die Nachfrage nach Büroflächen wieder spürbar an. Wenngleich nach wie vor Unsicherheiten über den weiteren Geschäftsverlauf bestehen, konnten alle leerstehenden Flächen vermietet werden. Gewerbliche Bestandsmieter konnten ihre Mietverpflichtungen teilweise nicht erfüllen. Die Auswirkungen der direkten Mietverhältnisse bei der Stadsiedlung sind mit Ausfällen in Höhe von 20 TEUR jeweils gültiger Umsatzsteuer jedoch überschaubar. Im Zukunftspark Wohlgelegen verzeichnete das Parkhaus Wohlgelegen im Vorjahresvergleich ein Umsatzminus von 7 TEUR. Die Tochtergesellschaft WTZ Heilbronn verzeichnete bei ihren Büromietern Mietausfälle durch Covid-19 in Höhe von rund 11 TEUR. Im Gastronomie- und Tagungsbereich wurde das gleiche Ergebnis wie in dem bereits durch Covid-19 belastetem Vorjahr erreicht. Gegenüber der sehr zurückhaltenden Prognose im Wirtschaftsplan bedeutete dies ein Plus von ca. 24 TEUR. Insgesamt lag das Ergebnis der WTZ Heilbronn GmbH um rund 89 TEUR über dem Wirtschaftsplan.

Im Berichtsjahr wurde der Neubau W10 mit ca. 4.700 m² Büro- und Laborfläche (nach MFG1) und einer oberirdischen Bruttogrundfläche von rund 6.150 m² im Zukunftspark Wohlgelegen fertig gestellt. Etwa 73 % der neu erstellen Flächen sind bereits mit Mietverträgen belegt. Die letzten freien Flächen werden im Sommer 2022 an die künftige KI-Betreiber-gesellschaft vermietet. Diese hat u.a. zur Aufgabe, Heilbronn zusammen mit dem Land Baden-Württemberg als zentralen Standort für Künstliche Intelligenz zu stärken und dieses künftige Zentrum der KI-Wirtschaft im Land bundesweit und international sichtbar zu machen. Für ein weiteres Gebäude W11 mit einer oberirdischen Bruttogrundfläche von über 8.600 m² wurden Vereinbarungen über die Entwicklung und den Kauf der Immobilie mit den Vertretern des KI-Betreiber-gesellschaft getroffen.

Zeitgleich mit dem Neubau W11 wird die Stadsiedlung Heilbronn zudem den Neubau der Innovationsfabrik Heilbronn, Arbeitstitel IFH 2.0, im Zukunftspark Wohlgelegen realisieren. Bis Jahresende 2023 wird das Holz-Hybrid-Gebäude, insbesondere für Startups und Kreativwirtschaft sehr flexible Räume für bis zu 290 Arbeitsplätzen bieten.

Auch unter den Rahmenbedingungen der Vorjahre konnte die WTZ GmbH aus der Bewirtschaftung der Gebäude WTZ I-III aufgrund der hohen Abschreibungen und Kosten für die Pflege der Einrichtungen kein positives Ergebnis erwirtschaften. Die Auswirkungen durch Covid-19 haben diesen negativen Effekt auch im Jahr 2021 geprägt.

Beteiligungen

Die Beteiligungen der Gesellschaft entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 im Großen und Ganzen erwartungsgemäß. Aus der Beteiligung an der REGIOWERT GmbH erfolgt kein Gewinnbeitrag, da seitens der beiden Gesellschafter auf eine Gewinnausschüttung verzichtet wurde. Bei der SH Gebäude-service wurde ein Verlust von 2.860,63 UR ausgeglichen.

Der Jahresabschluss der WTZ Heilbronn GmbH weist einen Jahresfehlbetrag von 718 TEUR aus. Aufgrund der durch Covid-19 verursachten Auswirkungen zeigte die Geschäftsentwicklung auch im Jahr 2021 einen negativen Verlauf. Daher erfolgte im Berichtsjahr die Ausstattung der WTZ Heilbronn GmbH mit weiterem Eigenkapital in Höhe von 8 Mio. EUR. Einhergehend erfolgte eine Darlehensrückzahlung der WTZ Heilbronn GmbH in gleicher Höhe sowie die Anpassung des Zinssatzes für das Gesellschafterdarlehen zwischen der Stadsiedlung und der WTZ Heilbronn GmbH auf 1%. Mit dem bisherigen Pächter der WTZ-Gastronomie- und Konferenzflächen wurden mehrere vertragliche Neuregelungen für die Folgejahre vereinbart, die die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der WTZ Heilbronn GmbH verbessern sollen. Zudem konnte mit dem Pächter eine Zahlungsvereinbarung für alle offene Forderungen abgeschlossen werden.

Die jeweiligen Jahresabschlüsse liegen vor.

Voraussichtliche Entwicklung und Planung

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland führt dies zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Immobilienbranche können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, der Materialverfügbarkeiten, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen. Zudem kommt es in Folge des Ukraine-Kriegs zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland und demzufolge zur Notwendigkeit, diese Menschen mit angemessenem Wohnraum zu versorgen.

Die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH ist ein wichtiger Partner der Stadt Heilbronn. Konsequenterweise richtet sich die Unternehmenspolitik an Aufgaben aus, die für die Stadtentwicklung wichtig sind. Die Unternehmensausrichtung ist an den strategischen Geschäftsfeldern Wohnraumversorgung zu sozial vertretbaren Bedingungen, Projektmanagement insbesondere für Projekte der Bildungsinfrastruktur (Projektentwicklung und Projektsteuerung) und Unterstützung der städtischen Wirtschaftsförderung durch immobilienwirtschaftliches Engagement ablesbar. Mit der sukzessiven Umsetzung der Strategie 2025 wird in den nächsten Jahren das umfangreiche Investitionsprogramm für die Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnraum in der Stadt, insbesondere für Bezieher geringer und mittlerer Einkommen, fortgesetzt. Mit den konkreten Projekten Hoch gelegen, Weststraße, Stockheimerstraße und Feyerabendstraße werden in den nächsten fünf Jahren ca. 500 Mietwohnungen fertiggestellt. Die Quote für den geförderten Wohnraum wird über alle Projekte hinweg über 40 % liegen. Bei den Mietobjekten ist aufgrund der baukonjunkturellen Entwicklung und des Drucks auf den Wohnungsmarkt eine Wirtschaftlichkeit nur sehr langfristig zu erwarten. Die Realisierung erfolgt in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Durch den Stopp der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) der KfW werden bereits initiierte Projektentwicklungen nicht wie geplant gebaut oder modernisiert werden können. Mithilfe der Förderung konnten energieeffiziente Wohnungen zu preiswerten Mieten angeboten werden. Die Rahmenbedingungen möglicher Nachfolgeprogramme stehen bisher noch nicht fest. Aufgrund des Wegfalls der Förderungen ist für die geplanten Projekte von höheren Mieten auszugehen.

Aufgrund der sehr guten strategischen Lage des Zukunftsparks ist zu erwarten, dass sich die derzeit sehr positive Entwicklung fortsetzen wird. Mit der IFH 2.0 wird im Jahr 2022 mit dem Bau eines weiteren Gebäudes im Zukunftspark begonnen. Dieses Vorhaben wird die derzeitige Branchenstruktur im Quartier erweitern und Startups frühzeitig an den Standort Wohlgelegen binden. Ein Konsortium unter Führung der Stadt Heilbronn und der Dieter Schwarz Stiftung hat im Jahr 2021 den vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg ausgeschriebenen Standortwettbewerb zur Entwicklung eines landesweiten Innovationsparks für Künstliche Intelligenz gewonnen. Die Stadtsiedlung ist Teil des Konsortiums. Der Zukunftspark wird eine Brückenfunktion zwischen dem künftigen KI-Hauptstandort Steinäcker und der forschungsnahen Infrastruktur am Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung einnehmen. Die KI-Gesellschaft wird zunächst die drei freien Mieteinheiten im Bürogebäude W10 beziehen. Ergänzend erstellt die Stadtsiedlung für die KI-Gesellschaft schlüsselfertig den benachbarten Büroneubau W11. Das Gebäude soll bereits Ende 2023 fertig gestellt werden und in das Eigentum der KI-Gesellschaft übergehen.

Für die Jahre bis 2024 sind konkrete Investitionen im Umlaufvermögen eingeplant. Die Einnahmen aus der Projektsteuerung für Dritte, vorrangig die Projektsteuerung für Entwicklungen der Bildungsinfrastruktur für die Dieter-Schwarz-Stiftung verläuft sehr positiv. Aufgrund der bisherigen sehr erfolgreichen Zusammenarbeit und der weiteren Planungen für den Bildungscampus erscheint eine Zusammenarbeit auch in den nächsten Jahren als sehr realistisch. Sowohl die Einnahmen aus dem Bauträgersgeschäft als auch die Einnahmen aus der Baubetreuung dienen der Stärkung der Eigenkapitalquote des Unternehmens mit dem Ziel, die geplante Bestandsentwicklung nachhaltig zu realisieren.

Durch den verstärkten Neubau von Wohnungen baut die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH ihr Portfolio aus, um auch zukünftig als größter Wohnungsanbieter in Heilbronn eine wesentliche Rolle einzunehmen.

Im laufenden Jahr werden Neubau- und Sanierungsmaßnahmen geplant, gebaut und fertiggestellt. Die Kostenentwicklung für Bauleistungen war aus Sicht eines Auftraggebers im Jahr 2021 immer noch negativ. Ein gegenläufiger Trend ist nicht abzusehen. Im Gegenteil, durch den Konflikt in der Ukraine explodieren derzeit die Bau- und Materialkosten. Die Entwicklung ist derzeit nicht voraussagbar. Baukostensteigerungen sowie die Entwicklung der Grundstückspreise verteuern den Mietwohnungsbau signifikant. Eine Wirtschaftlichkeit für bezahlbare Neubauten ist daher nur langfristig zu erwarten.

Die Stadt Heilbronn und die Region erwarten weiterhin einen Zuzug von Bewohnern. Die Prognosen der Stadt Heilbronn zeigen einen Anstieg um ca. 990 Haushalte bis in das Jahr 2035. Die Neubautätigkeit wird zur Bedarfsdeckung vor allem im mittleren und geförderten Preissegment erfolgen. Hauptverantwortlich für die Bevölkerungsentwicklung sind insbesondere der Zuzug von Arbeitskräften in die Region, der Anstieg der Studierendenzahlen in Heilbronn und die Aufnahme von Flüchtlingen in den letzten Jahren. Die im Jahr 2021 günstige Kapitalmarktsituation wurde für Prolongationen genutzt. Aufgrund steigender Inflation und der nach wie vor spürbaren Auswirkungen durch Covid ist eine Verschlechterung der Finanzierungskonditionen bereits spürbar und weiter zu erwarten. Dies führt ebenfalls zu höheren Mieten und kann Auswirkungen auf die zeitliche Entwicklung der baulichen Maßnahmen haben.

Die überdurchschnittlichen Investitionen im Rahmen der Strategie 2025 werden die zukünftigen Bilanzrelationen nachhaltig prägen und führen zu einer deutlichen Steigerung des Mietwohnungsbestandes. Ziel ist es, den Wohnungsbestand bis zum Jahr 2025 auf ca. 4.500 Einheiten zu entwickeln. Die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine führen zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Eine verlässliche Voraussage ist derzeit nicht möglich. Es ist davon auszugehen, dass eine Verzögerung bei der Zielerreichung eintreten wird.

Zur Sicherung der finanziellen Solidität wird eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis in den Folgejahren notwendig. Neben Bauträgermaßnahmen kann dabei auch auf Bestandsverkäufe – vornehmlich gewerblicher und hochpreisiger Objekte - zurückgegriffen werden.

Die Bestandsentwicklung wird weiterhin so erfolgen, dass die damit verbundene Ergebnisbelastung durch Abschreibungen und Zinsaufwendungen ebenso wie die bilanziellen Auswirkungen vertretbar bleiben. Die Mieterträge werden analog zu den Investitionen in das Anlagevermögen steigen. Die Bestandsmieten entwickeln sich entsprechend des klassifizierenden Mietkonzepts der Stadsiedlung Heilbronn GmbH, orientiert an der ortsüblichen Vergleichsmiete des qualifizierten Mietspiegels.

Auf Basis des Wirtschaftsplans 2022 erwartet die Gesellschaft für 2022 erneut ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 5.109 TEUR. Hierbei sind Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 31.213 TEUR, dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 17.000 TEUR und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 7.000 TEUR berücksichtigt.

Die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit dem Projekt „Immobilienmanagement 4.0 - Fit für die Zukunft“ wird das Ziel verfolgt, die Verfügbarkeit und Vernetzung von Daten zu verbessern sowie die Unterstützung von KI-Prozessen zu implementieren. Neben der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber soll durch effizientere Prozesse und Künstliche Intelligenz eine Produktivitätssteigerung der Verwaltungstätigkeiten erzielt werden.

Gesamtaussage

Nach Überprüfung der Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 sind nach Angabe der Geschäftsführung keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Auch mit Blick auf die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken sichtbar. Für die eingeschätzten Risiken, insbesondere die Risiken aus der WTZ Heilbronn GmbH, geht die Geschäftsführung davon aus, dass im Falle des Eintritts diese jederzeit durch die geplante Liquidität kurzfristig finanziell zu bewältigen sind. Verluste und Forderungsausfälle bei der WTZ Heilbronn GmbH könnten spürbare Auswirkungen auf die Ertragslage der Stadsiedlung Heilbronn haben. Auswirkungen durch den Ukraine-Konflikt sind zu erwarten, aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbar. Zinsänderungen können die zukünftigen Ergebnisse maßgeblich beeinflussen.

SH Gebäudeservice GmbH (SHG)

Allgemeine Angaben

SH Gebäudeservice GmbH
Urbanstraße 10
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 6257-0
Fax: (07131) 6257-11
e-mail: info@stadtsiedlung.de
homepage: www.stadtsiedlung.de

Die Gesellschaft wurde 2005 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 109032) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.10.2009.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist ein umfassendes Gebäude- und Facilitymanagement für die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH zur Erfüllung kommunaler Aufgaben. Hierin eingeschlossen sind unter anderem alle bisher von der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH erbrachten Dienstleistungen wie Hausmeister-, Reinigungs-, Gärtner- und kleinere Handwerksdienste, WEG- und Mietverwaltung, Wahrnehmung von Bauherrenaufgaben, Betriebskostenabrechnung sowie Wärmeversorgung durch den Betrieb von Heizzentralen und der damit verbundenen Energiekostenabrechnung zur Versorgung der von der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH bewirtschafteten und verwalteten Bauten. Die Gesellschaft kann ferner Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht wahrnehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafter ist die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
Bürgermeister Wilfried Hajek
Dominik Buchta (GF Stadtsiedlung Heilbronn GmbH)

Mitglieder

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Thomas Aurich (CDU)

Stadtrat Andreas Heinrich

Stadtrat Eugen Gall (FWV)

Stadtrat Malte Höch

Stadtrat Michael Seher (AFD)

Stadtrat Dr. Raphael Benner

Stadtrat Herbert Tabler (SPD)

Stadträtin Tanja Sagasser-Beil

Stadtrat Wolf Theilacker (Bündnis 90/Die Grünen)

Stadtrat Steven Häusinger

Stadtrat Nico Weinmann MdL (FDP)

Stadtrat Gottfried Friz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten 2021 keine Vergütung oder Sitzungsgelder.

Mitglieder der Geschäftsführung

Klaus Dietsche, Dipl. Betriebswirt (FH)

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 2021 keine Bezüge.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 37 (Vj.: 38) Mitarbeiter in Vollzeit, 2 Mitarbeiter in Teilzeit (Vj.: 2) sowie keine Mitarbeiter in geringfügigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt. Zwei weitere Mitarbeiterinnen befinden sich in Elternzeit.

Leistungsdaten

Siehe Stadtsiedlung Heilbronn GmbH entsprechend.

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	6	5	2	2	2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	59	50	55	68	53
	65	55	57	70	55
Passivseite					
Eigenkapital	50	50	50	50	50
Rückstellungen	5	5	4	4	4
Verbindlichkeiten	10	0	3	16	1
	65	55	57	70	55

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	2.579	2.705	2.690	2.493	2.465
sonst. betr. Erträge	35	13	0	1	2
Betriebliche Erträge	2.614	2.718	2.690	2.494	2.467
Aufwendungen für bez. Lieferungen und Leist.	0	0	0	0	0
Rohergebnis	2.614	2.718	2.690	2.494	2.467
Personalaufwand	-2.606	-2.711	-2.680	-2.485	-2.455
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11	-14	-11	-10	-11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Erträge/Aufw. aus Gewinnabführungsvertrag	3	7	1	1	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätig.	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Geschäftsverlauf, Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden weiterhin Dienstleistungen im Rahmen von Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnissen ausschließlich für die Muttergesellschaft erbracht. Hierunter fallen im Wesentlichen

Tätigkeiten auf den Gebieten Gebäudemanagement, Hausmeister-, Garten- und Regiearbeiten, Gebäudereinigung und Projektentwicklung. In den nächsten Wirtschaftsjahren soll der Umfang der Tätigkeiten nur noch partiell ausgeweitet werden. Der Personalstand war im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht rückläufig.

Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von 2.860,63 EUR. Der Fehlbetrag wird aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch den Alleingesellschafter Stadtsiedlung Heilbronn GmbH ausgeglichen. Die Umsatzerlöse beinhalten abgerechnete Leistungen in den Bereichen Hausmeister- und Gärtner Tätigkeit, Projektmanagement, Gebäudemanagement, allgemeine Verwaltung und Gebäudereinigung. Durch den abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH entstehen darüber hinaus lediglich umsatzabhängige Personalkosten. Personal wird nur zur direkten Leistungserstellung eingestellt.

Im Geschäftsjahr waren auf das ganze Jahr verteilt 37 Mitarbeiter in Vollzeit (zzgl. 2 MA in Elternzeit) und 4 Mitarbeiter in Teilzeit angestellt. Die Arbeitnehmer werden der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH im Rahmen einer Personalstellungsvereinbarung zur Verfügung gestellt. Für diese Personalgestellung erhält die SH Gebäudeservice GmbH keine zusätzliche Vergütung, von der Muttergesellschaft werden lediglich die entstandenen Personalkosten erstattet. Die Gebäudereinigung wird im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durchgeführt.

Die Geschäftsführung ist mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden.

Das Vermögen ist überwiegend in Flüssigen Mitteln angelegt. Die Eigenkapitalquote betrug 76,43 %.

Die Finanzverhältnisse sind geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war nach Angabe der Geschäftsführung im Berichtsjahr jederzeit gegeben und auch für die Zukunft gewährleistet.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 6,2 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit 2,9 TEUR.

Der Personalstand hat sich leicht reduziert. Folglich war auch der Umsatz leicht rückläufig. Parallel hierzu gingen auch die Personalkosten leicht zurück. Das negative Ergebnis in Höhe von 2.860,63 EUR wird im Rahmen der Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft ausgeglichen.

Für die Zukunft wird von einer leicht steigenden Geschäftsentwicklung ausgegangen, da im Bereich der neuen Sparte Bestandsservice mit Einstellungen zu rechnen ist. Tariflohnerhöhungen wirken umsatzsteigernd. Darüber hinaus gehende Umsatzsteigerungen sind nicht zu erwarten. Die Risiken beschränken sich auf den Bereich der Personalbeschaffung.

Die Personalakquise insbesondere in den technischen Berufen gestaltet sich weiterhin schwierig. Neben klassischen Stellenausschreibungen und der Akquise über eine Personalberatung werden die neuen Medien ebenso genutzt wie die Direktansprache geeigneter Kandidaten. Zunehmend werden auch die Themenfelder Employer Branding und Social Media einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen nur gegenüber der Muttergesellschaft. Personalkosten fallen nur zur Leistungserstellung an, die Verwaltungskosten sind durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtsiedlung Heilbronn GmbH festgeschrieben, so dass weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen gerechnet werden kann.

Da aufgrund der Personalstellungsvereinbarung nur die direkten Personalkosten erstattet werden, ist eine Ergebnisverbesserung nicht oder nur in einem sehr eingeschränkten Umfang möglich.

Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Angabe der Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar.

WTZ Heilbronn GmbH

Allgemeine Angaben

WTZ Heilbronn GmbH
Urbanstraße 10
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 6257-0
Fax: (07131) 6257-11
e-mail: info@wohlgelegen.de
homepage: www.wohlgelegen.de

Die Gesellschaft wurde 2010 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 733807) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16.04.2010.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, die Realisierung und der Betrieb des Wissenschafts- und Technologiezentrums Wohlgelegen für die Stadt Heilbronn. Die Gesellschaft kann insoweit alle im Immobilienbereich anfallenden Bau- und Dienstleistungen für die Stadt Heilbronn durchführen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.250.000 EUR.

Gesellschafter

Alleingesellschafter ist die Stadsiedlung Heilbronn GmbH.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Oberbürgermeister Harry Mergel (Vorsitzender)
 Erster Bürgermeister Martin Diepgen

Mitglieder	Stellvertreter/-innen
Stadtrat Thomas Aurich (CDU)	Stadtrat Andreas Heinrich
Stadtrat Eugen Gall (FWV)	Stadtrat Malte Höch
Stadtrat Michael Seher (AFD)	Stadtrat Dr. Raphael Benner
Stadtrat Herbert Tabler (SPD)	Stadträtin Tanja Sagasser-Beil
Stadtrat Wolf Theilacker (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadtrat Steven Häusinger
Stadtrat Nico Weinmann MdL (FDP)	Stadtrat Gottfried Friz

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde keine Aufsichtsratsvergütung bezahlt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (BA) Engineering, MBA Dominik Buchta
 Dipl.-Geograph Bernd Billek

Anzahl der Mitarbeiter

Keine

Leistungsdaten

Siehe Geschäftsverlauf.

Vermögenslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivseite					
Sachanlagen und immat. Vermögensgegenst.	36.411	38.069	39.767	41.421	42.889
Unfertige Leistungen	304	349	937	666	325
Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	103	216	210	233	98
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23	70	72	133	248
	36.841	38.704	40.986	42.453	43.560
Passivseite					
Eigenkapital	9.421	2.139	2.897	620	842
Rückstellungen	7	7	38	6	7
Verbindlichkeiten/RAP	27.413	36.558	38.051	41.827	42.711
	36.841	38.704	40.986	42.453	43.560

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	1.948	2.722	1.785	1.887	1.864
Bestandsveränderungen	-45	-588	262	341	39
Betriebliche Erträge/akt. Eigenl.	24	75	10	38	20
Aufwendungen f. bezog. Lieferungen u. Leistungen	-636	-660	-679	-659	-583
Abschreibungen	-1.652	-1.673	-1.686	-1.679	-1.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-132	-604	-131	-115	-100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225	-30	-34	-35	-35
Sonstige Steuern				0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-718	-758	-473	-222	-455
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-718	-758	-473	-222	-455

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Keine.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Leistungsbilanz des Wissenschafts- und Technologiezentrums (WTZ I – III), speziell des WTZ-Turms (WTZ III) ist eng mit der Vermietung und der Bestandsentwicklung des Zukunftsparks Wohlgelegen verknüpft. Die WTZ-Projekte wurden initiiert durch die Stadt Heilbronn und durch die WTZ Heilbronn GmbH mit anteiligen Mitteln aus dem RWB-EFRE-Förderprogramm errichtet. Die Investitionsphase und die Vermietung sind mit Auflagen seitens des Zuschussgebers verbunden. Die Flächen dürfen nur an kleine und mittlere Unternehmen gemäß den offiziellen KMU-Vorgaben vermietet werden. Weiterhin soll mit dem Zukunftspark Wohlgelegen ein Standort für Zukunftstechnologien, wissensbasierte und unternehmerorientierte Dienstleister sowie Forschung & Entwicklung realisiert und betrieben werden. Die WTZ-Gebäude und insbesondere die Infrastrukturangebote im WTZ-Turm (WTZ III) stellen ein wichtiges Angebot zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Heilbronn dar.

Die im März 2020 durch die Corona-Pandemie abrupt gestoppte Nachfrage nach Büroflächen, ausgelöst durch Unsicherheiten der Unternehmen im Hinblick auf Liquidität, Auftragsbestand, Materialverfügbarkeit und künftigem Flächenbedarf (Stichwort Homeoffice), normalisierte sich im zweiten Quartal 2021 wieder spürbar. Vermehrte Anfragen von Unternehmen auch nach den hochpreisigen Angeboten im Zukunftspark führten dazu, dass drei Büroeinheiten im WTZ-Turm, die seit 2019 nicht am Markt platziert werden konnten, an Technologieunternehmen neu vermietet werden konnten.

Parallel kam es im kleinen Bürogebäude WTZ I ebenfalls zu einem Mieterwechsel. Die Einheit im 3. OG konnte an die KONDI GmbH, ebenfalls ein Heilbronner IT- und Engineering-Dienstleister, zügig neu vermietet werden. Das Laborgebäude WTZ II bleibt unverändert im Jahresverlauf voll vermietet.

Als einzige neue Leerstandsfläche, für die bis Jahresende 2021 kein neuer Mieter gefunden werden konnte, verblieb die zum 30.06.2021 entmietete Einheit der Fa. CubeEscape im WTZ-Turm. Zwischenzeitlich konnte diese Fläche ebenfalls vermietet werden.

Umsätze, die deutlich unter dem Vor-Corona-Jahr 2019 lagen, verzeichneten auch die im WTZ-Turm integrierten Gastronomie- und Tagungsflächen. Da in den Monaten Januar bis März 2021 kein Geschäftsbetrieb möglich war, lagen die Umsatzerlöse lediglich auf Vorjahresniveau. Die Umsätze der

Jahre 2020 und 2021 lagen damit jeweils rund 50 Prozent unter dem Jahresumsatz 2019. Für das sehr gute Schlussquartal 2021 war u.a. die Fusion des bislang in der Heilbronner Innenstadt ansässigen und sehr gut eingeführten italienischen Speiselokals Trattoria da Umberto mit der auf kleine Gerichte und gute Weine fokussierten Osteria da Umberto im EG des WTZ-Turms verantwortlich.

Auch unter den Rahmenbedingungen der Vorjahre konnte die WTZ GmbH aus der Bewirtschaftung der Gebäude WTZ I-III aufgrund der hohen Abschreibungen und Kosten für die Pflege der Einrichtungen kein positives Ergebnis erwirtschaften. Die Auswirkungen durch Covid-19 haben diesen negativen Effekt im Jahr 2021 verstärkt. Aufgrund vorgenannter Entwicklungen wurden im Geschäftsjahr 2021 Förderungen in Höhe von ca. 84 TEUR aufwandswirksam wertberichtigt und abgeschrieben.

Zusammen mit der Innovationsfabrik Heilbronn und den Büro- und Laborflächen, die die Stadtsiedlung Heilbronn GmbH im Zukunftspark Wohlgelegen entwickelt hat und verwaltet, leisten die Gebäude der WTZ Heilbronn GmbH einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Stadt Heilbronn.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Aktiva der WTZ Heilbronn GmbH werden zu 98,8 % durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 25,57 %.

Die Mittelherkunft ist weiterhin geprägt von den Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft Stadtsiedlung Heilbronn GmbH, die Eigenkapitalcharakter haben und mit 1,0 % verzinst werden. Im Januar 2021 hat die Muttergesellschaft Stadtsiedlung Heilbronn GmbH ihre Beteiligung an der WTZ Heilbronn GmbH um 8 Mio. EUR erhöht. Der Betrag wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die freie Liquidität wurde zur Rückführung des Gesellschafterdarlehens verwendet. Dennoch muss mittelfristig geprüft werden, ob ggf. eine weitere Kapitalzufuhr durch die Muttergesellschaft notwendig wird.

Es ergeben sich folgende Zahlungsströme:

	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR)	770,5	501,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit (TEUR)	9,8	94,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR)	-827,3	-597,4

Der Finanzplan für 2022 geht von Einnahmen in Höhe von 1.477 TEUR und Ausgaben von 1.493 TEUR aus. Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 850 TEUR sind dabei berücksichtigt. Die Zahlungsfähigkeit ist unter der Inanspruchnahme von Gesellschafterdarlehen gesichert.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung gingen um über 28 % zurück. Grund sind die für mehrere Jahre durchgeführten Betriebskostenabrechnungen für das WTZ III im Vorjahr. Die reinen Mieterlöse blieben annähernd gleich. Die Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung sanken leicht. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil der EU-Fördermittel in Höhe von 617,7 TEUR, der in den Umsatzerlösen enthalten ist, blieb konstant. Der Jahresfehlbetrag von 718 TEUR lag um 89 TEUR unter den für 2021 prognostizierten Planzahlen.

Die Geschäftsführung stuft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angesichts der besonderen Situation dennoch als zufriedenstellend ein.

Prognose, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland führt dies zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft. Die Geschäftsführung geht daher von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage aus. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Immobilienbranche können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, der Materialverfügbarkeiten, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen.

Die Geschäftsführung erwartet zudem, dass Trends wie die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und agile Arbeitsformen, die durch Covid-19 eine erhebliche Dynamik erfahren haben, dauerhaft Bestand haben werden und sich folglich auf den Gewerbeimmobilienbereich spürbar auswirken. Der Büroflächenbedarf dürfte in Summe zurückgehen (Stichwort Homeoffice bzw. Shared Desk-Lösungen), der pro Kopf Bedarf jedoch steigen. Ziel wird es sein, den Mitarbeitern vor Ort ein zeitgemäßes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld zu bieten. Der durch die Pandemie beschleunigte Trend zu Videokonferenzen und anderen digitalen Lösungen, der wiederum das WTZ-Tagungszentrum betrifft, ist aktuell ebenfalls schwer einzuschätzen. Es wird dennoch mit einem gleichbleibenden Marktpotential für das WTZ-Tagungszentrum gerechnet.

Eine Herausforderung stellen auch die förderspezifischen Vorgaben dar. Mit den Gebäuden WTZ I – III unterstützt die WTZ Heilbronn GmbH die Standortentwicklung in Heilbronn und leistet einen wichtigen Beitrag zur Wirtschafts- und Strukturförderung. Mit den WTZ-Gebäuden werden Betrieben aus Zukunftsbranchen mit hochqualifizierten Arbeitsplätzen hochwertige Flächen zur Erstansiedlung oder für die weitere Entwicklung in Heilbronn angeboten. Die Mieten in den WTZ-Gebäuden entsprechen hierbei den Heilbronner Marktmieten. Die im Förderbescheid geforderte Ausrichtung der Gebäude der WTZ Heilbronn GmbH auf kleine und mittlere Firmen (KMUs) aus technologie- und wissensbasierten Wachstumsbranchen schränkt naturgemäß den Nutzerkreis ein und wird Wirtschaftlichkeitsaspekten nicht immer gerecht. Insgesamt kann eine Überangebotssituation bei Gewerbeimmobilien für den lokalen und regionalen Markt mittelfristig nicht ausgeschlossen werden.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die WTZ Heilbronn GmbH wurde auf Grundlage des Aufsichtsratsbeschluss vom 11.12.2019 eine vertragliche Neuregelung mit dem Pächter der WTZ-Gastronomie- und Tagungsflächen vereinbart. Mit Wirkung 01.04.2022 übernimmt die WTZ Heilbronn GmbH die Bewirtschaftung des WTZ-Tagungszentrums, d.h. sämtliche Umsatzerlöse aus der Raummiete werden ab diesem Zeitpunkt vollständig von ihr vereinnahmt. Der bisherige Pächter bleibt auf Basis eines Managementvertrages für die operative Umsetzung inkl. Angebotserstellung für den Tagungskunden und Betreuung der Tagungsgäste vor Ort verantwortlich. Parallel dazu wurde mit dem Pächter ein neuer Pachtvertrag für die Gastronomieflächen inklusive Catering vereinbart. Zielstellung ist es, für den angestrebten Nach-Corona-Neustart attraktive Servicepakete für Tagungskunden, bestehend aus der Raummiete und unterschiedliche Cateringpauschalen, festzulegen. Zudem soll die Zusammenarbeit mit dem HARBR. Hotel in Bezug auf die gegenseitige Vermittlung von Buchungsanfragen, Vertrieb und Marketing weiter optimiert werden.

Chancen resultieren auch aus der Weiterentwicklung des Zukunftsparks in den kommenden Jahren. Hierbei sind insbesondere die nachfolgenden Vorhaben der Stadtsiedlung zu nennen.

Die KI-Gesellschaft und weitere KI-Akteure aus Reihen des namhaft besetzen Heilbronner Konsortiums unter Führung der Stadt Heilbronn und der Dieter Schwarz Stiftung werden im Sommer 2022 die drei freien Büroeinheiten im Stadtsiedlungsneubau W10, auf der gegenüberliegenden Straßenseite zum WTZ-Turm, mit einer Gesamtmietfläche von rund 1.200 qm Mietfläche beziehen. Zudem wird die Stadtsiedlung Heilbronn, die Teil des KI-Konsortiums ist, bereits im Mai 2022 mit den Erd- und Gründungsarbeiten für den geplanten Neubau W11 beginnen. Dieses Nachbargebäude zum W10 wird der KI-Gesellschaft nach derzeitigem Stand weitere rund 6.500 qm zur Verfügung stellen, was rechnerisch Raum für über 400 zusätzliche Arbeitsplätze bietet. Das W11 soll in das Eigentum der KI-Immobilien-gesellschaft gehen, wodurch der Zukunftspark dauerhaft als Brückenkopf zwischen dem künftigen KI-Kernareal Steinäcker und dem Bildungscampus der Dieter Schwarz Stiftung fungieren kann. Mit der erfolgreichen Ansiedlung der Betreibergesellschaft für den neuen Innovationspark Künstliche Intelligenz Baden-Württemberg im Zukunftspark Wohlgelegen geht die Erwartung einher, die bundesweite Sichtbarkeit des Zukunftsparks zu verbessern und deutlich höhere Umsätze aus der WTZ-Infrastruktur (Gastronomie- und Tagungsflächen) zu generieren.

Im Frühjahr 2022 ist zudem der Baubeginn für das architektonisch sehr auffällige Holz-Hybrid-Gebäude der Innovationsfabrik Heilbronn (IFH 2.0) geplant. Dieses Gebäude auf der Neckarseite im Zukunftspark schafft ab voraussichtlich Ende 2023 ein sehr attraktives, kleinteiliges Raumangebot vornehmlich für Startups, innovative Gründer und Vertreter der Kreativwirtschaft. Rund 290 Arbeitsplätzen sollen hierdurch zusätzlich im Zukunftspark angesiedelt werden. Zur besseren Auslastung der WTZ-Gastronomie ist keine zentrale Kücheninfrastruktur in der IFH geplant.

Mit der geplanten Ansiedlung von IFH-Startups und der KI-Betreibergesellschaft im Zukunftspark Wohlgelegen und den vielfältigen Aktivitäten der Dieter Schwarz Stiftung zur Förderung von Startups, Innovationen und IT-Weiterbildungsmöglichkeiten am Standort Heilbronn wird erwartet, dass sich das Potential für Neuvermietungen im Zukunftspark mittel- und langfristig erhöhen wird.

Im Zuge der vertraglichen Umstellungen im Betrieb des WTZ-Tagungszentrums wird für den Normalbetrieb eine verbesserte Einnahmensituation für die WTZ Heilbronn GmbH und ein verbessertes, wenn auch immer noch nicht zufriedenstellendes Gesamtergebnis erwartet. Der im Aufsichtsrat vom 30.11.2021 verabschiedete Wirtschaftsplan sieht ein Ergebnis von minus 684 TEUR für das Jahr 2022 vor.

Die Fördermittel des EFRE-Programms mit der anteiligen Landesförderung stellen zusammen mit der komplementären Finanzierung durch Darlehen des Alleingeschäfters eine stabile finanzielle Situation der WTZ Heilbronn GmbH sicher. Damit kann auch die zu erwartende schwankende Erlössituation in der Bewirtschaftungsphase der Gebäude ausgeglichen werden. Zinsänderungsrisiken auf den Kapitalmärkten treffen insofern zunächst den Alleingeschäfters, können aber langfristig auch die WTZ Heilbronn GmbH wirtschaftlich negativ beeinflussen, wenn sie durch den Alleingeschäfters weitergegeben werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der andauernden Verlustphase und der geringen Eigenkapitalquote derzeit nicht erkennbar, zumal die Gesellschaft über Gesellschafterdarlehen finanziert ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin sind variabel und werden in Abhängigkeit vom erzielten Cashflow zurückgezahlt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG)

Allgemeine Angaben

Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH
Koepffstraße 17
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 20996-0
Fax: (07131) 20996-99
E-mail: info@wfgheilbronn.de
Homepage: www.wfgheilbronn.de

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106832) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 29.12.2010.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragsgemäße Zwecke i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 18 Körperschaftsteuergesetz verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Vergütungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Gesellschaft darf keine Person durch Ausgaben begünstigen, die dem Zweck der Gesellschaft fremd oder sonst wie unverhältnismäßig sind.

Zuständigkeiten der Gesellschafter werden nicht berührt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 38.950,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	12.000,-- EUR	30,81 %
Landkreis Heilbronn	7.500,-- EUR	19,26 %
Die Städte und Gemeinden des Landkreises Heilbronn:		
Abstatt	300,-- EUR	0,77 %
Bad Friedrichshall	550,-- EUR	1,41 %
Bad Rappenau	600,-- EUR	1,54 %
Bad Wimpfen	300,-- EUR	0,77 %
Brackenheim	450,-- EUR	1,16 %
Cleebronn	300,-- EUR	0,77 %
Eberstadt	300,-- EUR	0,77 %
Ellhofen	300,-- EUR	0,77 %
Eppingen	600,-- EUR	1,54 %
Erlenbach	300,-- EUR	0,77 %
Flein	300,-- EUR	0,77 %
Gemmingen	300,-- EUR	0,77 %
Güglingen	300,-- EUR	0,77 %
Gundelsheim	300,-- EUR	0,77 %
Hardthausen	300,-- EUR	0,77 %
Ilsfeld	300,-- EUR	0,77 %
Ittlingen	300,-- EUR	0,77 %
Jagsthausen	300,-- EUR	0,77 %
Kirchardt	300,-- EUR	0,77 %
Langenbrettach	300,-- EUR	0,77 %
Lauffen/a.N.	400,-- EUR	1,03 %
Lehensteinsfeld	300,-- EUR	0,77 %
Leingarten	300,-- EUR	0,77 %
Löwenstein	300,-- EUR	0,77 %
Massenbachhausen	300,-- EUR	0,77 %
Möckmühl	300,-- EUR	0,77 %
Neckarsulm	3.000,-- EUR	7,70 %
Neckarwestheim	300,-- EUR	0,77 %
Neudenau	300,-- EUR	0,77 %
Neuenstadt	300,-- EUR	0,77 %
Nordheim	300,-- EUR	0,77 %
Obersulm	450,-- EUR	1,16 %
Oedheim	300,-- EUR	0,77 %
Offenau	300,-- EUR	0,77 %
Pfaffenhofen	300,-- EUR	0,77 %
Roigheim	300,-- EUR	0,77 %
Schwaigern	400,-- EUR	1,03 %
Siegelsbach	300,-- EUR	0,77 %
Talheim	300,-- EUR	0,77 %
Untereisesheim	300,-- EUR	0,77 %
Weinsberg	400,-- EUR	1,03 %
Widdern	300,-- EUR	0,77 %
Wüstenrot	300,-- EUR	0,77 %
Zaberfeld	300,-- EUR	0,77 %
IG-Metall Heilbronn/Neckarsulm	1.200,-- EUR	3,08 %
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	900,-- EUR	2,31 %
Stammkapital	38.950,-- EUR	100,00 %

Anteilsbesitz

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH ist mit 2,31% an der eigenen Gesellschaft beteiligt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Unternehmerbeirat.

Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand 12/2021)

Erster Bürgermeister Martin Diepgen (Vorsitzender)
Landrat Norbert Heuser (stellvertretender Vorsitzender)
Bürgermeister Dieter Böhringer
Herr Stefan Ernesti
Bürgermeister Wilfried Hajek
Oberbürgermeister Steffen Hertwig
Oberbürgermeister Klaus Holaschke
Bürgermeister Nico Morast
Herr Marcus Nähser
Herr Bernd Schellenbauer
Herr Eberhard Spies
Herr Michael Unser

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Patrick Dufour-Bourru

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 9 Arbeitnehmer (Vj.: 9).

Wichtige Verträge

Mietvertrag vom 24.04.2020 mit Domesle-Vermietungs-GmbH, Schlesienstraße 70, 74189 Weinsberg

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	8	14	18
Sachanlagen	45	30	26	8	11
Umlaufvermögen					
Vorräte	39	4	0	0	1
Forderungen u. sonst. Verm. gegenstände	13	99	105	49	98
Wertpapiere	0	0	0	0	0
Flüssige Mittel	4	14	6	6	3
Rechnungsabgrenzung	41	38	72	8	1
	144	188	217	85	132
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	39	39	39	39	39
Nennbetrag eigene Anteile	-1	-1	-1	-1	-1
Kapitalrücklage	-18	17	-70	0	2
Rücklage für eigene Anteile	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	0	0	0	-21	0
Rückstellungen	13	38	14	15	25
Verbindlichkeiten	78	62	185	47	67
Rechnungsabgrenzung	33	33	50	6	0
	144	188	217	85	132

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	202	231	610	618	569
Sonstige betriebliche Erträge	10	10	3	5	19
	212	241	613	623	588
Personalaufwand	422	292	419	465	420
Abschreibungen	19	18	21	18	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	217	249	519	431	426
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	-10	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	3	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-437	-318	-349	-291	-269
Sonstige Steuern	-1	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-438	-318	-349	-291	-269

Kapitalflussrechnung

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-419	-300
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33	-17
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	409	409
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-75	85
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14	-71
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-61	14

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften

Betriebskostenzuschuss 2021: 140.000,00 EUR (Vj.: 140.000,00 EUR)

Keine Bürgschaften

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG) hat nach Angabe der Geschäftsführung im Wirtschaftsjahr 2021 die gestellten Leistungsziele erfüllt. Diese bestehen in der Wirtschaftsförderung für die Stadt Heilbronn und den Landkreis Heilbronn.

Die jährlichen Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter wurden zum 01. Januar 2020 erhöht, um die finanzielle Situation der WFG nachhaltig zu verbessern. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Jahresplanung für das Jahr 2021 mit einem geplanten Umsatz in Höhe von 420,5 TEUR.

Nach Angabe der Geschäftsführung litt die Gesellschaft, wie der Großteil der Wirtschaft, unter den Folgen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen einschränkenden Hygienebestimmungen. Veranstaltungen, Schulungen, Messen, kurzum das Kerngeschäft der WFG, waren ab März 2020 bis zum Jahresende 2021 nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, was mit einem im Vergleich zu den Jahren 2015-2019 niedrigen Umsatz in Höhe von 203 TEUR verbunden war. Die Gesellschaft hat ab dem Monat April 2020 Kurzarbeit angemeldet. Im Jahr 2021 konnte Kurzarbeit nicht in dem Umfang abgerechnet werden wie ursprünglich geplant. Die Förderprojekte TRANSFORMOTIVE und Hydrogen Hub / Hydrogenium mussten im Jahr 2021 beantragt werden, weshalb aufgrund der großen Bedeutung der beiden Projekte für die Wirtschaft im Raum Heilbronn statt Kurzarbeit durchzuführen mit Hochdruck an den Förderanträgen gearbeitet wurde.

Daraus resultiert im Jahresabschluss ein Fehlbetrag in Höhe von 438 TEUR. Dies entspricht einem um 120 TEUR höheren Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr.

Lage des Unternehmens

Die Bankguthaben waren im Dezember 2021 aufgrund noch nicht erstatteter Fördermittel aufgebraucht, weshalb eine Kontokorrentlinie in Anspruch genommen werden musste. Die Fördermittel wurden zwischenzeitlich erstattet und der Kontokorrentrahmen noch im Januar 2022 auf Null zurückgefahren.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 34 TEUR getätigt. Dieser Betrag resultiert aus verschiedenen Investitionen in die IT Infrastruktur (insbesondere Videokonferenztechnik) und in die Büroeinrichtung.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren 9 Mitarbeiter angestellt.

Nachtragsbericht

Aufgrund der verbesserten pandemischen Situation wurde für das Jahr 2021 grundsätzlich unter Normalbedingungen geplant und gleichzeitig, soweit wie möglich, Vorsorge für den Fall getroffen, dass die Hygienebestimmungen eine normale Geschäftstätigkeit unmöglich machen würden. Für das Jahr 2022 wurde keine Kurzarbeit mehr eingeplant.

Im April 2021 wurden im Rahmen einer virtuellen Prämierungsveranstaltung die siegreichen Projekte im Rahmen des RegioWin 2030 Wettbewerbs des Landes Baden-Württemberg gekürt. Das von der WFG als Konsortialführerin eingereichte Projekt Hydrogen Hub / Hydrogenium erhält eine Förderung in Höhe von 7,2 Mio. EUR, von denen knapp 800 TEUR auf die WFG entfallen. Im Gegensatz zur ursprünglichen Planung verzögert sich der Projektstart, der ursprünglich für den 01.01.2022 eingeplant wurde, auf das 4. Quartal 2022, so dass im Jahr 2022 nur ein geringerer Förderbetrag abgerechnet werden kann. Die Gesamthöhe der Förderung ist dadurch nicht betroffen, so dass die WFG in den Jahren 2022 rund 30.000 TEUR und in den Folgejahren bis 2027 jedes Jahr rund 160 TEUR an Fördermitteln durch die Beteiligung am Projekt Hydrogen Hub erhalten wird.

Im Mai des Jahres 2021 wurde die WFG durch die EU informiert, dass das Projekt EVOLUTE, das die WFG als Konsortialführerin im Rahmen eines Wettbewerbsaufrufs der EU beantragt hat, gefördert werden wird. Die Gesamtsumme beträgt 499 TEUR, von denen 145 TEUR auf die WFG entfallen. Das Projekt wird in den Jahren 2022 und 2023 durchgeführt werden, so dass die WFG in diesen beiden Jahren jeweils Fördermittel von rund 72 TEUR erhalten wird. Das Projekt startete planmäßig zum 01.02.2022.

Im Oktober des Jahres 2021 wurde die WFG vom BMWK darüber informiert, dass das gemeinsam mit der WHF eingereichte Förderprojekt TRANSFORMATIVE gefördert werden wird. Der ursprünglich für den 01.01.2022 vorgesehene Projektstart verzögerte sich aufgrund des neu zu verabschiedenden Bundeshaushalts immer weiter. Die WFG erhält für den Zeitraum vom 01.08.2022 bis zum 30.06.2025 eine Förderung in Höhe von 7 Mio. EUR.

Im März 2022 wurde die WFG darüber informiert, dass das Projekt POLREC, das kunststoffverarbeitenden Unternehmen in allen Fragestellungen rund um das Thema Kunststoffrecycling unterstützen soll, bewilligt wurde. Die WFG erhält einen Zuschuss in Höhe von rund 65 TEUR. Interessierte Unternehmen aus den fünf EU-Partnernetzwerken können mit insgesamt 1,1 Mio EUR durch Schulungsmaßnahmen unterstützt werden.

Für das Jahr 2022 geht die WFG davon aus, dass der angemeldete Messestand bei der Euroblech im Oktober 2022 laut Plan durchgeführt werden kann.

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind nach Angabe der Geschäftsführung Schwerpunkt der geplanten Tätigkeiten das Standortmarketing, die Bestandspflege, das Branchenmanagement und der Technologietransfer. Im Bereich Standortmarketing sollen die auf den Projektentwicklertagen sowie der Expo Real geschlossenen und vertieften Kontakte zu einer Steigerung der Anzahl und der Qualität der Anfragen zu Gewerbeflächen und Immobilien führen. Die Expo Real wird im Jahr 2022 ebenso wie im Jahr 2021 wieder in Präsenz stattfinden. Auch der mehrfach verschobene Projektentwicklertag konnte im Mai 2022 durchgeführt werden. Ansiedlungsberatungen finden mittlerweile sowohl in Präsenz als auch online statt.

Im Rahmen der Bestandspflege führt die WFG Unternehmerseminare als Informationsveranstaltungen durch. Diese wurden im Frühjahr 2020 ausgesetzt und zwischenzeitlich als virtuelle Veranstaltungen wiederaufgenommen.

Im Bereich Branchenmanagement werden die erfolgreichen Branchendialoge weitergeführt. Im KunststoffDIALOG und im MetallDIALOG werden grundsätzlich Informations- und Werbematerialien erstellt, die zur Bewerbung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Heilbronn und zur Akquisition auswärtiger Unternehmen eingesetzt werden. Darüber hinaus werden normalerweise branchenspezifische Informations- und Networkingveranstaltungen organisiert und Gemeinschaftsstände für die Unternehmen bei

verschiedenen in Deutschland stattfindenden Leitmessen angeboten. Die für den Herbst 2022 geplante Euroblech wird plangemäß stattfinden.

Der AutomotiveDIALOG wird im Rahmen der Maßnahmen der Landesgesellschaft emobil bw vorangetrieben, zusätzlich wurde das Projekt TRANSFORMOTIVE erfolgreich beantragt. Die Luft- und Raumfahrtindustrie wird über die Beteiligung bei LRBW und die Mitgliedschaft im Forum Ariane Lampoldshausen e. V. weiter gefördert.

Der im Bereich Technologietransfer für Juli geplante Wasserstofftag wurde aufgrund der aktuellen Hygienemaßnahmen mit verändertem Konzept plangemäß durchgeführt.

Die WFG beteiligt sich aktiv an dem im Frühjahr 2020 auf Initiative des Vereins pro Region gestarteten „Bündnis für Transformation“. Ziel des auf Zeit gegründeten Bündnisses ist es, Arbeitgeber (insbesondere KMU) in der Region Heilbronn Franken bei der Bewältigung des Strukturwandels und den Auswirkungen der Coronakrise zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurde das zuvor angesprochene Projekt TRANSFORMOTIVE beantragt und bewilligt.

Risikobericht

Nach Angabe der Geschäftsführung hängt die Sicherung der Liquiditätslage wesentlich von der Zahlung der Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter ab. Für das Jahr 2022 sind diese Zahlungen fristgerecht geleistet worden und auch für die Folgejahre ist davon auszugehen. Die WFG betreibt nach Angabe der Geschäftsführung ein aktives Risikomanagement. Extern werden die Informationsangebote der Deutschen Vereinigung für Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften bzgl. branchenspezifischer Risiken genutzt und die Erkenntnisse der das Unternehmen begleitenden Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften aufgegriffen. Intern betreibt die WFG ebenfalls ein aktives Risikomanagement. Dies schließt die laufende Überwachung der Einnahmen und Ausgabensituation ebenso mit ein wie ein konstantes Projektcontrolling. Allgemeinen Risiken wird z.B. mit der Implementierung einer IT Sicherheitsrichtlinie sowie der Erstellung eigener Compliance Regelungen begegnet. Nach Angabe der Geschäftsführung können sich Risiken ebenso aus einer Wiederaufnahme von Untersuchungen der EU Kommission zu den Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse ergeben.

Die Corona Pandemie stellt aus Sicht der Geschäftsführung für das bisherige Geschäftsmodell der Gesellschaft ein nennenswertes Risiko dar. Aufgrund der erfolgreich eingeworbenen Fördermittel bestehen punktuell Risiken in Bezug auf einzelne Maßnahmen, jedoch nicht mehr in Bezug auf das gesamte Geschäftsmodell.

Spezielle Risiken z.B. aus Währungsgeschäften, Finanzderivaten etc. bestehen nach Angabe der Geschäftsführung nicht.

Prognosebericht

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung mit der Einhaltung der im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 erfolgten Planungen. Die aufgrund des Kriegs in der Ukraine und allen damit verbundenen Begleitumstände gestiegene Inflation wird Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der WFG haben und bei der Aufstellung zukünftiger Wirtschaftspläne bewertet werden müssen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die konjunkturellen Rahmenbedingungen bis voraussichtlich Ende des Jahres 2024 auf einem niedrigen Niveau verbleiben werden. Aufgrund der hohen durch die WFG eingeworbenen Fördersummen wird sich dies nach Angabe der Geschäftsführung in Bezug auf das Jahresergebnis der WFG in den Jahren 2022-2025 nicht negativ bemerkbar machen, so dass der Jahresfehlbetrag die Rücklagen der Gesellschaft nach jetzigem Erkenntnisstand nicht übersteigen wird. Auch in Zukunft ist die Gesellschaft davon abhängig, dass entstehende Unterdeckungen durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF)

Allgemeine Angaben

Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH
Koepffstraße 17
74076 Heilbronn

Tel.: (07131) 38250
Fax: (07131) 382538
e-mail: info@heilbronn-franken.com
homepage: www.heilbronn-franken.com

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106758) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30. Juli 1998, zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 09. März 2016.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur (gemeinwirtschaftliche Verpflichtung).

Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.250,00 EUR.

Gesellschafter

An der Gesellschaft waren zum 31.12.2021 folgende Gesellschafter beteiligt:

Stadt Heilbronn	8.140,00 EUR	31,01 %
Landkreis Heilbronn	3.200,00 EUR	12,19 %
Hohenlohekreis, Künzelsau	3.200,00 EUR	12,19 %
Landkreis Schwäbisch Hall	3.200,00 EUR	12,19 %
Main-Tauber-Kreis, Tauberbischofsheim	3.200,00 EUR	12,19 %
Regionalverband Heilbronn-Franken, Heilbronn	3.200,00 EUR	12,19 %
Handwerkskammer, Heilbronn-Franken	2.110,00 EUR	8,04 %
Stammkapital	26.250,00 EUR	100,00 %

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2021 folgenden Anteilsbesitz:

Beteiligung	gez. Kapital	aktivierter	Ergebnis	
	gesamt	anteilig		Wert
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR
Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg	192	2,7	5	0

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Fachbeirat.

Mitglieder des Fachbeirats (Stand 12/2021)

Caroline Bogenschütz, Wirtschaftsinitiative Hohenlohekreis
Monika Dietrich, Handwerkskammer Heilbronn-Franken
Dr. Patrick Laurent Dufour-Bourru, Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH
Stefan Ernesti, Stadt Heilbronn
Dr. Martin Heberling, Regionalverband Heilbronn-Franken
Rico Neubert, Wirtschaftsförderung Main-Tauber-Kreis
David Schneider, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis Schwäbisch Hall
Frank Weller, Landratsamt Heilbronn
N.N., Sprecher Gründerarena

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Andreas Schumm, Dipl.-Volkswirt

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich 12,8 Vollkräfte (Vj.:12,8). Die Ausbildungsstelle ist im Geschäftsjahr 2021 nicht besetzt gewesen.

Wichtige Verträge

- Mietvertrag seit 11. Februar 2004 mit Frau Susanne Roth Immobilien, Heilbronn, über einen Lagerraum in der Brüggemannstraße 11, Heilbronn; dieser wurde zum 1. Januar 2019 erneuert in Verbindung mit einer Anpassung des Mietzinses;
- Leasingvertrag mit der Audi Leasing Niederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für einen Audi A6;
- Mietvertrag seit 1. Juli 2016 mit der Bundesagentur für Arbeit für Büroräumlichkeiten in den Agenturen in Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim für die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken;
- seit dem 1. Juli 2020 besteht ein Mietverhältnis mit der Domesle Vermietungs GmbH, Weinsberg über Büroräumlichkeiten in der Koepffstraße 17, 74076 Heilbronn;

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	8	28	46	55
Sachlagen	20	24	17	32	41
Finanzanlagen	5	5	5	5	5
Umlaufvermögen					
Vorräte	18	18	20	18	20
Forderungen u.sonst. Verm.gegenstände	137	146	133	81	78
Flüssige Mittel	172	17	75	219	157
Rechnungsabgrenzung	7	5	9	10	7
	362	223	288	411	363
Passiva					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklage	49	71	89	285	269
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0
Rückstellungen	61	53	63	45	50
Verbindlichkeiten	226	73	89	34	18
Rechnungsabgrenzung	0	0	21	21	0
	362	223	288	411	363

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	456	294	408	235	116
Sonstige betriebliche Erträge	409	398	359	317	304
	865	692	767	552	420
Personalaufwand	803	683	717	604	547
Abschreibungen	17	37	41	47	48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	939	576	870	514	498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Betrieblicher Aufwand	1.759	1.296	1.628	1.165	1.093
Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-894	-604	-861	-613	-673

Kapitalflussrechnung

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-697	-568
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7	-24
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	873	587
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	169	-5
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3	8
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	172	17

Kapitalzuführungen und -entnahmen, Gesellschaftszuschüsse sowie Bürgschaften der Stadt Heilbronn

Städtischer Betriebskostenzuschuss inkl. Sonderumlage und Kofinanzierungsbeitrag:

201.040,14 EUR (Vj.: 208.487,99 EUR)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Allgemein

Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) blickt auf ein wechselvolles Jahr zurück. Zum einen musste aufgrund der anhaltenden Pandemie in vielen Bereich besonderes umsichtig vorgegangen werden. Viele Veranstaltungsplanungen haben einen zeitlichen Vorlauf und werden darüber hinaus im Regelfall mit Kooperationspartnern durchgeführt, was einen entsprechenden Abstimmungsbedarf voraussetzt. Zum anderen wurden zahlreiche laufende Projekte und Aktivitäten intensiviert und neue Themen angegangen. Beispiele sind das Gigabitkompetenzzentrum, die Fachkräfte- und Imagekampagne „Platz für Originale“, der Förderantrag „Transformotive“ im Rahmen des Bündnisses für Transformation oder die Umsetzung der 5G-Campusnetze. Für ein erfolgreiches Gelingen waren die Unterstützung der Gesellschafter, eine enge Abstimmung mit Kollegen/innen im Fachbeirat sowie ein hohes Maß an Engagement und Flexibilität der Mitarbeiter/innen der WHF erforderlich.

Im Bereich des Standortmarketings konnte 2021 erstmals wieder die ExpoReal durchgeführt werden. Aufgrund der Unsicherheit im Vorfeld der Messe wurde der Fokus auf „dabei sein und gesehen werden“ gelegt. Dies gelang auch mit einer deutlich reduzierten Standfläche und damit einhergehend mit einer deutlich geringeren Kostenbelastung. Die Resonanz war erstaunlich positiv, so dass die ExpoReal ihrem Charakter als Kontaktmesse gerecht wurde. Mit dem Blick auf die Zukunft wird in diesem Bereich auf „Platz für Originale“ verwiesen. Hier wurden intensive Vorarbeiten geleistet – von der Konzeption bis hin zu den ersten Inhalten, die dann auch für den Vertrieb und die Akquise bei Unternehmen genutzt wurden. Mit „Platz für Originale“ gehen aber auch zwei Paradigmenwechsel einher: Zum einen verliert die „Region der Weltmarktführer“ als Claim dadurch an Bedeutung und wird sukzessive abgelöst, zum anderen ist eine direkte finanzielle Beteiligung der Unternehmen an der WHF erforderlich, da die Dienstleistungen nicht kostenfrei angeboten werden können. Dies verschiebt aber auch die Kommunikation mit den Unternehmen in Richtung Vertrieb, wodurch bei den Unternehmen eine andere Erwartungshaltung an die Leistungen der WHF entsteht.

Durch die Plattform „Platz für Originale“ kommt es zu einer stärkeren Verschmelzung des Schwerpunktbereichs Standortmarketing mit dem Schwerpunktbereich Fachkräftemarketing, da es sich sowohl um eine Image- als auch um eine Fachkräftekampagne handelt. Es werden die Grundlagen geschaffen, diese beiden Themen auch in der operativen Umsetzung nicht mehr getrennt voneinander zu betrachten, sondern nunmehr auch den sachlogischen Zusammenhang in der Außendarstellung der Region herzustellen. Als ein Beispiel dieses Ansatzes sind die Veränderungen bei der bisherigen Jobbörse regiojobs24.de. Diese wird nach 16 Jahren bis Ende 2022 als solitäre Plattform aufgegeben. Da Platz für Originale aber erst im Aufbau begriffen ist, liefern die bisherigen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2021

weitestgehend weiter – natürlich unter den pandemiebedingten Einschränkungen. Diese zeigten sich vor allem im Messegeschäft, dass neben wenigen Ausnahmen überwiegend onlinebasiert stattgefunden hat. Aufbauend auf den Erfahrungen aus 2020 haben sich hier inzwischen aber durchaus sehr erfolgreiche Formate entwickelt. Im Ergebnis wurde an 25 Messen mit über 3.300 persönlichen Kontakten teilgenommen. Darüber hinaus fand nach einem Jahr Pause im September auch wieder ein zweitägiges Professorentreffen statt, bei dem sich sechs Unternehmen den Teilnehmern präsentieren konnten.

Beim Handlungsfeld Standortentwicklung stehen mit dem Blick auf das Geschäftsjahr 2021 die gleichen Themen ins Auge wie 2020. Zum einen ist das RegioWIN 2030, bei dem die Region Heilbronn-Franken im Rahmen der Prämierung am 14. April 2022 als eine von vier Regionen in Baden-Württemberg mit drei Projekten und der zusammengenommen höchsten Fördersumme von knapp 22 Mio. Euro bedacht wurde. Als Lead-Partner übernimmt die WHF während der kompletten Programmperiode eine koordinierende und unterstützende Funktion, vor allem für die prämierten Leuchtturmprojekte. Aber auch die nicht prämierten Leuchtturmprojekte sowie die Schlüsselprojekte werden im Rahmen des regionalen Entwicklungskonzepts weiter betreut und zu einem Netzwerk zusammengebunden. Ziel ist, diese über alternative Förderangebote ebenfalls zur Umsetzung zu bringen. Zentrales Thema im vergangenen Geschäftsjahr war der Start in den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau in der Region Heilbronn-Franken. Durch die Einrichtung des Gigabitkompetenzzentrums sowie die Unterzeichnung der Kooperationsrahmenvereinbarung wurden hierzu Meilensteine gesetzt. Diese Thematik führt aber auch zu einem hohen monetären und zeitlichen Ressourceneinsatz.

Das Welcome Center Heilbronn-Franken (WCC) hat ein unter Berücksichtigung der Pandemiebedingungen normales Geschäftsjahr hinter sich gebracht. Es war gekennzeichnet von einem Mix aus Online und Präsenzangeboten, die zwar mit Schwankungen, jedoch insgesamt betrachtet sehr gut angenommen wurden. Spürbar sind die zunehmenden Interessen der Unternehmen an den Themen, für die das Welcome Center seit nunmehr knapp acht Jahren steht. Dies zeigt auch, dass das Themenfeld internationale Fachkräfte als strategischer Baustein zur Fachkräftesicherung an Bedeutung gewinnt. Deshalb passt auch die in Ergänzung zum Welcome Center bestehende Regionale Koordinierungsstelle Fachkräfteeinwanderung (RKF), die speziell die Unternehmen mit dem seit 2020 geltenden Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Verbindung bringt, gut ins Portfolio der WHF.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Heilbronn-Franken (KFB) konnte im Geschäftsjahr 2021 u.a. auf „5-Jahre KFB Heilbronn-Franken“ zurückblicken. Dies wurde durch eine Filmproduktion gefeiert, die die Themen der KFB ins Zentrum rückte, so dass nicht nur ein einmaliges Feiermoment entstand, sondern vielmehr ein Produkt, das über verschiedene Kanäle für Marketingzwecke eingesetzt werden kann. In den 5 Jahren hat sich die KFB in der Region etabliert und bietet auch in enger Abstimmung mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern ein reichhaltiges Angebot rund um das Thema „Erwerbstätigkeit von Frauen“ an. Dadurch bedient die KFB ebenfalls einen Baustein zur Fachkräftesicherung.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr auf 456 TEUR (Vj.: 294 TEUR). Grund war vor allem der Start des Gigabitkompetenzzentrums. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 409 TEUR (Vj.: 398 TEUR) blieben relativ konstant und ergaben sich im Wesentlichen aus den zugeflossenen Fördergeldern für die Kontaktstelle Frau und Beruf, das Welcome Center sowie das Projekt „Regionale Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung“.

Die betrieblichen Aufwendungen für Projekte einschließlich des Welcome Centers und der Kontaktstelle Frau und Beruf stiegen aufgrund des Gigabitkompetenzzentrums sowie des Projekts 5G-Campusnetze um 364 TEUR auf 939 TEUR. Damit einhergehend und ergänzend durch die regionale Koordinationsstelle Fachkräfteeinwanderung stieg der Personalaufwand um 121 TEUR auf 803 TEUR. Im Ergebnis stieg der Jahresfehlbetrag deutlich auf 894 TEUR (Vj.: 604 TEUR) an. Der gesellschaftsvertraglich geregelte Zuschuss einschließlich der Kofinanzierungsanteile und Sonderumlagen reichte 2021 zur Deckung des Jahresfehlbetrags nicht aus. Aufgrund des deutlich gestiegenen Jahresfehlbetrags reduzierte sich die Kapitalrücklage um 22 TEUR auf 49 TEUR. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass von einem Gesellschafter die Betriebsmittel für 2022 bereits 2021 eingegangen waren. Im Ergebnis wurde das Eigenkapital fast vollständig aufgezehrt. Über den Ausgleich entscheiden die Gesellschafter im Jahr 2022.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft wird von der Geschäftsführung aufgrund des weiteren Rückgangs der Kapitalrücklage als kritisch bezeichnet. Die Vermögenslage wird sich nach Angaben der Geschäftsführung unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen weiter verschlechtern. Nennenswerte Investitionen wurden in 2021 nicht getätigt. Die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken werden es nach Angaben der Geschäftsführung auch in Zukunft nicht erlauben, Jahresüberschüsse zu erwirtschaften. Insoweit ist die Gesellschaft weiterhin auf Zuwendungen der Gesellschafter gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrags angewiesen, wodurch die Liquidität gesichert wird.

Übrige Beteiligungen

in EUR	Geschäftsanteil unmittelbar	Geschäftsanteil mittelbar über	Gegenstand des Unternehmens
experimenta - Science Center der Region Heilbronn-Franken gGmbH	5.000,00		Förderung der Erziehung und Bildung durch die Verbreitung von Naturwissenschaften und Technik in der Gesellschaft, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen; Betrieb eines auf wissenschaftlicher Grundlage konzipierten Science-Center;
Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR	385.381,44		Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen;
Komm.ONE	164.920,77		Elektronische Datenverarbeitung und Entwicklung standardisierter Software für baden-württembergische Städte und Gemeinden;
GEWO Wohnungsbaugenossenschaft Heilbronn eG	140.740,00		Eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder;
Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn eG	23.700,00		Eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder;
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	100.000,00		Im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung bzw. der Daseinsvorsorge ihrer Gesellschafter die Planung, Konzeption, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie; nicht zu verwechseln mit der genossenschaftlich organisierten BürgerEnergiegenossenschaft Heilbronn eG;
Klimaschutz- und Energieagentur BW		SWH 1.947,50	Unabhängige Beratung und Unterstützung von Kommunen, kirchlichen Einrichtungen sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen bei Energieeinsparung, rationeller Energieverwendung und bei der Nutzung erneuerbarer Energien;
Stadtwerke Weinsberg GmbH		SWH 332.000,00	Die Versorgung mit Gas und Wasser im Stadtgebiet von Weinsberg sowie die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen;
BWK Gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29		Förderung junger Künstlerinnen und Künstler durch finanzielle Unterstützung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit;
Volksbank Heilbronn eG	1.280,00		Die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften;
Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg e.G.	2.666,71		Erzeugung und Absatz von Erzeugnissen aus Trauben nach festzulegenden Erzeugungs-, Qualitäts- und Verkaufsregeln, die ein marktgerechtes Angebot sicherstellen, sowie die Unterhaltung einer Rebveredelungsanstalt;
Holzverwertungsgenossenschaft Biberach - Saulgau e.G.	153,39		Die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb bei der Aufbereitung und bestmöglichen Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonst. Rundholzes;
Waldgenossenschaft Sontheim	66.140,00		Klein-Privatwald mit 53 ha in Betreuung der Stadt Heilbronn;
Lichtenstern Wohnkonzepte am Neckarbogen eG	500,00		Inklusive Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung; die Genossenschaft trägt die Baufinanzierung und vermietet an die Evangelische Stiftung Lichtenstern;

4. Die Eigenbetriebe der Stadt Heilbronn

4.1 Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn

4.2 Eigenbetrieb Theater Heilbronn

Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)

Allgemeine Angaben

Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)
Cäcilienstraße 49
74072 Heilbronn

Kaufmännische Betriebsleitung
Tel.: (07131) 56-2180
Fax: (07131) 56-3192
e-mail: Bauverwaltungsamt@heilbronn.de
homepage: www.heilbronn.de

Technische Betriebsleitung
Tel.: (07131) 56-2760
Fax: (07131) 56-3179
e-mail: ebh@heilbronn.de
homepage: www.heilbronn.de

Der Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn wird seit dem 01.01.1995 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO geführt. Es gilt die Betriebssatzung vom 08.12.1994 in der Fassung vom 19.11.2001.

Gegenstand des Eigenbetriebs

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Heilbronn als Entsorgungspflichtige für Abfall und Beseitigungspflichtige für Abwasser.

Der öffentliche Zweck ergibt sich durch die Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Stammkapital

Für den Eigenbetrieb wurde kein Stammkapital festgesetzt.

§ 3 der Betriebssatzung: „Von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz wird abgesehen.“

Anteilsbesitz

Keiner

Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss Entsorgung, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Mitglieder des Betriebsausschusses Entsorgung:

(beschließender Ausschuss - Stand 12/2021, identisch mit dem Bau- und Umweltausschuss)

Vorsitzender: Bürgermeister Wilfried Hajek

Mitglieder:

CDU:

Kübler, Karl-Heinz
Randecker, Thomas
Schnepf, Susanne

SPD:

Pfeifer, Harald
Sagasser-Beil, Tanja
Tabler, Herbert

Freie Wähler:

Gall, Eugen

Bündnis 90/Die Grünen:

Kimmerle, Holger
Luderer, Eva
Morschheuser, Ulrike

FDP:

Dörr, Sylvia
Friz, Gottfried

AfD:

Seher, Michael

Die Linke:

Wanner, Konrad

Betriebsleitung:

Bürgermeister Wilfried Hajek (Erster Betriebsleiter)
Robert Kenst (Kaufmännischer Betriebsleiter)
Christiane Ehrhardt (Technische Betriebsleiterin)

Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2021 waren im Eigenbetrieb 127,05 Vollkräfte (Vj.: 128,57) beschäftigt, davon 2,2 Beamte (Vj.: 3,2) und 0 Auszubildende (Vj.: 2,0). Die Aufgaben des Kaufmännischen Betriebsleiters werden vom Leiter des Bauverwaltungsamtes, die der Technischen Betriebsleiterin von der Leiterin des Amtes für Straßenwesen in Personalunion wahrgenommen.

Wichtige Verträge und Vereinbarungen

Abfallwirtschaft

- Vertrag zur Übernahme und Entsorgung von Restabfall aus der Stadt Heilbronn mit der Bietergemeinschaft AKG Achauer Kompostierungs GmbH&Co. KG / BEM Umweltservice GmbH&Co. KG.
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Kooperation des Landkreises Heilbronn und der Stadt Heilbronn bei der Entsorgung mineralischer Abfälle.

Abwasserwirtschaft

- Vertrag über die technische Betriebsführung für den Bereich Abwasser mit der Heilbronner Versorgungs GmbH;
- Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit den Gemeinden Flein, Ilsfeld (Ortsteil Schozach), Nordheim, Talheim, dem Abwasserzweckverband Leintal (Leingarten, Massenbachhausen, Schwaijern, Eppingen-Kleingartach) und der Stadt Brackenheim (Stadt Brackenheim, Gemeinde Cleeborn) über die Ableitung und Behandlung ihres Abwassers in das Klärwerk; als Gegenleistung für die Einleitung der Abwässer haben sich die Anschlussgemeinden an den Kosten für den Bau, Betrieb und die Unterhaltung des Klärwerks und der Ableitungsanlagen zu beteiligen.

Leistungsdaten

Abfallbeseitigung	2021	2020	2019	2018	2017
Abfälle zur Beseitigung (Tonnen)					
Hausmüll	19.629	19.682	19.830	19.885	19.552
Sperrmüll	4.287	4.133	3.512	3.405	3.002
Bodenaushub, Bauschutt, Gießereialtsande	46.228	61.448	74.118	51.062	73.772
Sonstige Abfälle	24.336	14.186	12.484	29.115	28.428
Summe	94.480	99.449	109.944	103.467	124.754
Abfälle zur Verwertung (Tonnen)					
Altpapier	8.140	8.266	8.794	8.607	8.601
Bio- und Grünabfälle	14.662	13.633	13.651	12.913	13.771
Glas	2.516	2.503	2.323	2.348	2.339
Kunststoffe	3.087	2.688	2.464	2.815	2.674
Metalle	1.254	1.509	1.416	1.930	1.388
Holz	3.780	4.215	4.227	4.230	3.200
Sonstiges	1.958	2.268	2.270	2.040	2.011
Summe	35.397	35.082	35.145	34.883	33.984
Abwasserbeseitigung		2020	2019	2018	2017
Abwasserkanäle (km)	546	545	544	544	540
Regenüberlaufbecken	59	59	59	59	59
Abwasserpumpwerke	60	60	18	18	18
Ausbaugröße Klärwerk (Einwohnergleichwerte)	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Abwassermenge (Mio. m ³)	25,422	24,443	24,149	23,882	24,437
Chemischer Sauerstoffbedarf (mg/l)	21	21	22	24	27
Phosphor (mg/l)	0,28	0,31	0,32	0,38	0,39
Stickstoff gesamt (mg/l)	6,8	7,6	7,8	8,1	8,3
Schmutzwassergebühr (EUR)	1,78	1,78	1,78	1,78	1,78
Niederschlagswassergebühr (EUR)	0,39	0,39	0,39	0,39	0,38

Vermögenslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	779	779	848	813	896
Sachanlagen	194.912	196.272	196.350	199.389	198.780
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
	195.691	197.051	197.198	200.202	199.676
Umlaufvermögen					
Vorräte	57	51	65	50	57
Forderungen	8.696	4.536	5.096	3.381	3.122
Flüssige Mittel	2.938	-2.033	80	-535	4.507
	11.691	2.554	5.241	2.896	7.686
Aktive Rechnungsabgrenzung	54	52	60	67	64
	207.436	199.657	202.499	203.165	207.426
Passivseite					
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen	0	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	-174	-174	-174
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	174	-215	0
	0	0	0	-389	-174
Sonderposten mit Rücklageanteil				0	0
Empfangene Zuschüsse	19.994	20.084	21.317	22.623	23.920
Rückstellungen	73.748	71.055	69.790	65.978	62.696
Verbindlichkeiten	113.691	108.515	111.387	114.947	120.978
passive Rechnungsabgrenzung	3	3	5	6	6
	207.436	199.657	202.499	203.165	207.426

Ertragslage

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge					
Umsatzerlöse	37.307	36.608	36.788	35.539	34.229
Aktiv. Eigenleist. und sonst. Erträge	4.999	4.867	4.384	3.298	3.800
	42.306	41.475	41.172	38.837	38.029
Betriebsaufwendungen					
Materialaufwand	14.033	13.832	12.780	12.031	11.780
Personalaufwand	7.598	7.280	7.816	6.880	6.696
Abschreibungen	7.834	7.691	7.740	7.564	7.289
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.512	10.146	9.725	9.357	8.869
	39.977	38.949	38.061	35.832	34.634
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	15	11	14	16	43
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	2.347	2.534	2.946	3.232	3.435
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	-3	3	179	-211	3
Außerordentliche Erträge	7		0	0	0
Sonstige Steuern	4	3	4	4	3
Jahresergebnis	0	0	175	-215	0

Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie Zuschüsse der Stadt Heilbronn

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Die Erträge lagen mit 42.329 Mio. EUR um ca. 818 TEUR über dem Vorjahresniveau. Der Betrieb schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Abfallwirtschaft

Die Genehmigungsplanung der Errichtung des Oberflächenabdichtungssystems (OFA) auf der Deponie Vogelsang in den Bauabschnitten 2 und 3 wurde fortgeführt. Der Antrag auf Genehmigung soll im ersten Halbjahr 2022 beim Regierungspräsidium Stuttgart eingereicht werden.

Als Vorbereitung der geplanten Bauabschnitte 2 und 3 der Oberflächenabdichtung wurde im Oktober 2021 die Verfüllung des noch vorhandenen Deponierestvolumens (DK1 und DK0) in diesem Bereich begonnen. Diese Maßnahmen dient als Vorprofilierung des Geländes für die spätere Aufbringung des Oberflächenabdichtungssystems. Insgesamt werden ca. 180.000 m³ Material der Zuordnungsklassen 1 und 0 von einem beauftragten Bauunternehmen bis Ende 2023 eingebaut. Gleichzeitig bleibt die dauerhafte aktive Entgasung sowie die ordnungsgemäße Entwässerung der betroffenen Deponieabschnitte gewährleistet.

Aus einer großen Baumaßnahme in Bad Friedrichshall fallen erhebliche Mengen an Bodenaushubmaterial an. Nach erfolgreicher Eignungsuntersuchung konnten 25.000 m³ für die spätere Verwendung in der Rekultivierungsschicht der OFA Abschnitt 2 und 3 gesichert werden. Der Boden wird in Mieten auf dem Deponiegelände zwischengelagert. Die Vergütung für das angenommene Material wird den Rückstellungen für Nachsorgemaßnahmen zugeführt.

Die besonders mächtige noch nicht vollständig begrünte Rekultivierungsschicht auf dem bereits bestehenden Oberflächenabdichtungssystem der Deponie Vogelsang sowie der aufgesattelte Wartungsweg wurden durch Starkniederschläge beeinträchtigt. Die Schäden wurden im Jahr 2021 repariert. Die Situation wurde anschließend mittels regelmäßiger Vermessung beobachtet und bewertet.

Die notwendigen Sanierungen am Sickerwasserfassungssystem der Deponie Vogelsang wurden kontinuierlich fortgesetzt. Kamerabefahrungen zur Zustandsdokumentation wurden durchgeführt.

Nachdem alle notwendigen Genehmigungen im Laufe des Jahres 2021 erteilt waren, wurde mit den Vorbereitungen für die Rekultivierung der ehemaligen Erddeponie Biberach begonnen. Der Abschluss der Maßnahmen ist im Jahr 2022 geplant.

Die Baumaßnahmen zur Errichtung eines Recyclinghofes in Kirchhausen wurden nach Erteilung der Baugenehmigung planmäßig begonnen. Abschluss der Baumaßnahmen wird im Frühjahr 2022 erwartet. Die Eröffnung ist Anfang Juli 2022 geplant. Mit Eröffnung des Recyclinghofs Kirchhausen wird der Recyclinghof Biberach geschlossen.

Im Jahr 2021 wurden folgende Entsorgungsleistungen neu vergeben: Sammlung und Entsorgung von Altpapier (Beginn: 01.04.2021), Sammlung und Entsorgung von Sperrmüll (Beginn: 01.04.2021), Sammlung und Entsorgung von Alttextilien (Beginn: 01.07.2021), Verwertung von Altmetall (Beginn: 01.04.2021).

Abwasserwirtschaft

Die Planung für die Modernisierung des Klärwerks Heilbronn wird fortgesetzt. Die Gesamtkosten der Maßnahme, welche sich über rund 10 Jahre erstrecken soll, liegen bei 38,6 Mio. EUR. Im Mai 2021 wurden die Genehmigungen und Bauanträge eingereicht. Im November 2021 ging die immissionschutzrechtliche Änderungsgenehmigung der Blockheizkraftwerke ein. Die Genehmigungen der Bauanträge gingen im Jahr 2021 nicht ein. Die Realisierung der Maßnahmen wird voraussichtlich ca. 10

Jahre dauern. Ein Baubeginn der Maßnahmen in 2021 konnte nicht, wie im Wirtschaftsplan vorgesehen, realisiert werden.

Die Planungen für die Erschließung des Baugebiets Nonnenbuckel (neu: Hochgelegen) wird fortgesetzt. Die Umsetzung ist in drei Bauabschnitten geplant. Der erste Bauabschnitt zur Sicherung der Erschließung des Baugebiets konnte wie geplant in 2021 abgeschlossen werden. Im ersten Bauabschnitt wurde die Querung Römerstraße bis zum Anschluss an einen Zuleitungskanal (Südostecke Freibadparkplatz) zur Saarlandstraße umgesetzt.

Die Planungen für die weiteren Bauabschnitte der Maßnahme Nordumfahrung dauern an. Die Abstimmungen mit den weiteren an der Planung Beteiligten sind zeitaufwendiger als bei der Aufstellung der Planung angenommen. Ein Baubeginn konnte in 2021 nicht realisiert werden.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel für die grabenlose Kanalerneuerung wurden im Rahmen einer Entscheidung der Verwaltung von 1,0 Mio. EUR auf 1,235 Mio. EUR erhöht. Die grabenlose Kanalerneuerung wurde in 2021 begonnen und abgeschlossen. Die Kanalvergrößerungen im Bereich Kreuzgrund wurden in 2021 ausgeschrieben und vergeben. Durch verlängerte Lieferzeiten bei den Abwasserrohren musste der Baubeginn auf Frühjahr 2022 verschoben werden.

Auf dem Gelände des Klärwerks Heilbronn wurden die Planungen für die Erweiterung des Kanalstauraums Nr. 34 mit einem Lamellenabscheider abgeschlossen. Im Rahmen einer Gemeinderatsdrucksache wurde der Kostenrahmen für die Baumaßnahme von 5,0 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR erhöht. Die Maßnahme wurde in 2021 ausgeschrieben. Der Baubeginn erfolgte in 2021.

Der Baubeginn beim Baugebiet Klingenäcker konnte wegen notwendigen archäologischen Rettungsgrabungen nicht in 2021 erfolgen. Die Planungen für die Erschließungen Baugebiet Mühlberg-Finkenberg und Industriepark Steinäcker wurden fortgesetzt.

Eigenbetrieb Theater Heilbronn

Allgemeine Angaben

Eigenbetrieb Theater Heilbronn
Berliner Platz 1
74072 Heilbronn

Tel.: (07131) 56-3000
Fax: (07131) 56-3139
e-mail: office@theater-hn.de
homepage: www.theater-heilbronn.de

Das Theater Heilbronn wird nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 22.11.2000 ab 01.01.2001 als Eigenbetrieb geführt. Es gilt die Betriebssatzung in der Fassung vom 20.05.2005.

Gegenstand des Eigenbetriebs

Das kommunale Theater hat die kulturelle Aufgabe, Theater als Schauspiel, Musiktheater und Ballett anzubieten. Das Angebot kann durch eigene Veranstaltungen oder durch Gastbespielung durch andere Theater erbracht werden. Das Recht der Stadt, außerhalb des Eigenbetriebs weitere theatralische Veranstaltungen anzubieten oder zu fördern, wird dadurch nicht berührt.

Der Eigenbetrieb kann im Rahmen der gemeindewirtschaftsrechtlichen Grenzen alle seinen Gegenstand fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Er kann sein räumliches Aufgabengebiet auf andere Gemeinden oder Teile davon ausdehnen. Er kann insbesondere Gastspiele im In- und Ausland geben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den oben genannten Ausführungen des Gegenstands des Eigenbetriebes.

Stammkapital

Für den Eigenbetrieb wurde kein Stammkapital festgesetzt.

Anteilsbesitz

Keiner

Organe des Eigenbetriebs

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung, der Oberbürgermeister und der Gemeinderat. Für den Eigenbetrieb ist kein Betriebsausschuss gebildet. Der nach der Hauptsatzung gebildete Verwaltungsausschuss ist zugleich beschließender Betriebsausschuss. Sonstige Angelegenheiten werden im Kulturausschuss vorberaten.

Mitglieder des Verwaltungsausschusses (beschließender Ausschuss – Stand 31.12.2021)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Harry Mergel

Mitglieder

CDU-Fraktion:

Stadtrat Alexander Throm MdB
Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
Stadtrat Christoph Troßbach

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Stadträtin Susanne Bay MdL
Stadtrat Steven Häusinger
Stadträtin Andrea Babic

SPD-Fraktion:

Stadträtin Dr. Anna Christ-Friedrich
Stadtrat Prof. Dr. Reinhard Hackenberg
Stadtrat Rainer Hinderer

FWV-Fraktion:

Stadtrat Malte Höch
Stadtrat Herbert Burkhardt

FDP-Fraktion:

Stadtrat Nico Weinmann MdL

AfD-Fraktion:

Stadträtin Franziska Gminder

Gruppierung Die Linke:

Stadtrat Konrad Wanner

Stellvertreter/-innen

Stadtrat Thomas Randecker
Stadtrat Thomas Aurich
Stadtrat Andreas Heinrich
Stadtrat Karl-Heinz Kübler
Stadträtin Verena Schmidt
Stadträtin Susanne Schnepf

Stadtrat Holger Kimmerle
Stadträtin Isabell Steidel
Stadtrat Wolf Theilacker
Stadträtin Eva Luderer
Stadträtin Ulrike Morscheuser

Stadträtin Marianne Kugler-Wendt
Stadtrat Erhard Mayer
Stadtrat Harald Pfeifer
Stadträtin Tanja Sagasser-Beil
Stadtrat Herbert Tabler

Stadtrat Eugen Gall
Stadträtin Marion Rathgeber-Roth

Stadträtin Sylvia Dörr
Stadtrat Gottfried Friz
Stadtrat Michael Link MdB

Stadtrat Dr. Raphael Benner
Stadtrat Dirk Schwientek
Stadtrat Michael Seher

Stadtrat Dr. Erhard Jöst

Mitglieder des Kulturausschusses (beratender Ausschuss – Stand 31.12.2021)

Vorsitzende: Bürgermeisterin Agnes Christner

Mitglieder

Stellvertreter/-innen

CDU-Fraktion:

Stadtrat Christoph Troßbach
Stadtrat Dr. Albrecht Merkt
Stadtrat Andreas Heinrich

Stadtrat Thomas Randecker
Stadträtin Verena Schmidt
Stadtrat Karl-Heinz Kübler
Stadträtin Susanne Schnepf
Stadtrat Alexander Throm MdB
Stadtrat Thomas Aurich

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Stadträtin Eva Luderer
Stadtrat Steven Häusinger
Stadträtin Isabell Steidel

Stadtrat Holger Kimmerle
Stadträtin Andrea Babic
Stadträtin Ulrike Morschheuser
Stadträtin Susanne Bay MdL
Stadtrat Wolf Theilacker

SPD-Fraktion:

Stadträtin Dr. Anna Christ-Friedrich
Stadtrat Erhard Mayer
Stadtrat Herbert Tabler

Stadtrat Prof. Dr. Reinhard Hackenberg
Stadtrat Rainer Hinderer
Stadträtin Marianne Kugler-Wendt
Stadtrat Harald Pfeifer
Stadträtin Tanja Sagasser-Beil

FWV-Fraktion:

Stadtrat Herbert Burkhardt

Stadtrat Eugen Gall
Stadtrat Malte Höch
Stadträtin Marion Rathgeber-Roth

FDP-Fraktion:

Stadträtin Sylvia Dörr

Stadtrat Gottfried Friz
Stadtrat Michael Link MdB
Stadtrat Nico Weinmann MdL

AfD-Fraktion:

Stadtrat Michael Seher
Stadträtin Franziska Gminder

Stadtrat Dr. Raphael Benner
Stadtrat Dirk Schwientek

Gruppierung Die Linke:

Stadtrat Dr. Erhard Jöst

Stadtrat Konrad Wanner

Betriebsleitung

Axel Vornam, Intendant

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 7 EigBVO verzichtet.

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2021 beschäftigte das Theater durchschnittlich 180,22 Vollkräfte (Vj.: 183,47). Davon waren 19 Auszubildende (Vj.: 26). Abweichungen zu Vorjahren ergeben sich aus stark schwankenden geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

Wichtige Verträge und Vereinbarungen

Budgetvereinbarung mit der Stadt Heilbronn

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 25.07.2018 wurde für das Theater für 2019 bis 2023 die vierte Budgetvereinbarung geschlossen, die ein jährliches Budget von 7.250 TEUR vorsieht. Die Stadt Heilbronn beteiligt sich darüber hinaus zu 50 % an den tariflich bedingten Personalkostensteigerungen. Sollten die für das Theater verbindlichen Tarifabschlüsse über 2 % liegen, erfolgt eine volle Kostenübernahme der über 2 % hinausgehenden Aufwendungen durch die Stadt. In 2021 erhielt das Theater für 2019 und 2021 269 TEUR für die sich kumulierenden, tariflich bedingten Personalkostensteigerungen. Für Abschreibungen, Zinsen, abzüglich des Betrages aus der Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen, erhielt das Theater 2021 weitere 985 TEUR. 1.026 TEUR entnahm das Theater zur Finanzierung der Rohrsanierung aus den Rücklagen. Aus der Budgetabrechnung 2021 ergibt sich zum 31.12.2021 eine Unterschreitung in Höhe von 1.016 TEUR, die in die Rücklage eingestellt wurden, die damit zum Jahresende, nach Abzug der 1.026 TEUR für die Finanzierung der Rohrsanierung 1.507 TEUR betrug. Die Rücklage wird auf neue Rechnung in das Jahr 2022 übertragen.

Leistungsdaten

Besuche aus:

		2021	2020	2019	2018	2017
Großes Haus						
Abonnenten	Anzahl	8.448	10.170	41.443	45.415	43.412
freier Verkauf	Anzahl	12.900	14.820	62.137	58.336	60.179
	Anzahl	21.348	24.990	103.580	103.751	103.591
Auslastung	Prozent	43,24	74,22	73,59	72,35	72,51
Vorstellungen	Anzahl	103	59	201	206	204
Komödienhaus						
Abonnenten	Anzahl	1.515	3.084	13.298	14.455	11.453
freier Verkauf	Anzahl	2.479	3.276	13.688	16.084	18.769
	Anzahl	3.994	6.360	26.986	30.539	30.222
Auslastung	Prozent	50,21	78,81	87,59	91,07	91,94
Vorstellungen	Anzahl	34	36	99	108	105
BOXX						
Abonnenten	Anzahl	107	288	413	782	348
freier Verkauf	Anzahl	5.312	5.724	21.363	21.823	18.066
	Anzahl	5.419	6.012	21.776	22.605	18.414
Auslastung	Prozent	64,21	90,15	88,44	85,99	82,49
Vorstellungen	Anzahl	107	61	213	239	215
Sonstige (Foyers...)						
Abonnenten	Anzahl	6	2	123	0	0
freier Verkauf	Anzahl	1.337	1.443	3.369	5.274	3.979
	Anzahl	1.343	1.445	3.492	5.274	3.979
Auslastung	Prozent	89,41	99,59	99,43	99,49	99,82
Vorstellungen	Anzahl	30	30	46	37	50

Vermögenslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Aktivseite					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	14	14	6	10
Sachanlagen	17.887	17.672	18.186	18.478	19.805
	17.895	17.686	18.200	18.484	19.815
Umlaufvermögen					
Vorräte	58	70	89	77	71
Forderungen u.sonst.Verm.gegenstände	471	321	215	289	135
Wertpapiere und flüssige Mittel	2.262	1.073	677	506	1.999
	2.791	1.464	981	872	2.205
Rechnungsabgrenzungsposten	85	74	77	65	61
	20.771	19.224	19.258	19.421	22.081
Passivseite					
Rücklagen	7.477	8.756	8.791	7.723	8.171
Jahresfehlbetrag	-5.970	-7.238	-8.005	-7.101	-6.656
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0
	1.507	1.518	786	622	1.515
Sonderposten aus					
Zuschüssen und Zuweisungen	6.908	6.172	6.201	6.479	6.128
Rückstellungen	849	539	224	152	140
Verbindlichkeiten	11.003	10.955	11.237	11.325	13.403
Rechnungsabgrenzungsposten	504	40	810	843	895
	20.771	19.224	19.258	19.421	22.081

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	513	646	2.514	2.568	2.530
Sonstige betriebliche Erträge	177	408	94	88	102
Zuschüsse (Land)	3.594	4.028	3.899	3.859	3.820
Abzgl. Rückstellung für zu erwartende Rückforderungen des Landes	0	-458	0	0	0
Betriebliche Erträge	4.284	4.624	6.507	6.515	6.452
Materialaufwand	1.534	1.706	3.055	3.304	2.827
Rohergebnis	2.750	2.918	3.452	3.211	3.625
Personalaufwand	8.541	8.560	8.799	8.547	8.133
Abzgl. Kurzarbeitergeld/Novemberhilfe	-1.094	-685	0	0	0
Abschreibungen	1.256	1.575	1.491	1.467	1.374
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.807	1.717	1.994	2.041	2.066
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	291	276	279	343	384
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	51	74	114	177
Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	-7.488	-8.024	-8.627	-8.615	-7.741
Außerordentliche Erträge		0	0	0	0
Außerordentlicher Aufwand		0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.488	-8.024	-8.627	-8.615	-7.741

Ein Testat zum Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor.

Kapitalzuführungen und -entnahmen sowie Zuschüsse der Stadt Heilbronn

	2021	2020	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Städtischer Zuschuss:	7.477	8.756	8.791	7.723	8.171
Stand 01.01.2021:	9.913.538,49 EUR				
Tilgung 2021:	1.458.900,00 EUR				
Stand 31.12.2021:	8.454.638,49 EUR				

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2021 und aktuelle Kurzdarstellung

Ertragslage

Erst ab September 2021 konnte der Spielbetrieb, wenn auch eingeschränkt, wiederaufgenommen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt befanden sich nahezu alle Beschäftigten in Kurzarbeit. Der Proben- und Produktionsbetrieb stand bis September fast still.

Die Zuschauer kehrten nur zögerlich zurück. Die Zahl der Abonnenten ging in den beiden Corona-Jahren um 1.514 zurück. Für 2 Jahre fehlte die Einzeichnungsphase. Auch nach der Wiederaufnahme des Spielbetriebs ist kein „run“ auf das Abonnement zu verzeichnen, was die Einnahmesituation deutlich belastet. So beträgt die Zahl an Abonnenten 5.419. Die Gesamtzahl der Besucher betrug im Jahr 2019 noch 165.852, gegenüber 38.807 im Jahr 2020 und 32.103 in 2021.

Die Umsatzerlöse (ohne Zuschuss des Landes) betragen 597.902 EUR und lagen 452.236 EUR unter dem Vorjahresergebnis.

Die Betriebsschließung und die zögerliche Rückkehr der Zuschauer ließen die Einnahmen stark einbrechen. Im Jahr 2020 konnten noch über 250 TEUR an Spenden verbucht werden. Dies vor allem durch den Verzicht der Besucher auf die Erstattung von Eintrittsgeldern für abgesagte Vorstellungen und Einzelspenden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Diese Spenden flossen im Jahr 2021 nicht mehr in dieser Höhe.

Vom Deutschen Bühnenverein wurden zweckgebunden 92,8 TEUR als erste Anzahlung auf die Baden-Württembergischen Theatertage überwiesen, die in das Jahr 2022 verschoben werden mussten.

Im Planvergleich liegen die Gesamteinnahmen rund 675 TEUR über der Vorgabe. Allerdings wurde der Pandemie mit den Planansätzen für das Jahr 2021 bereits Rechnung getragen und die Ansätze entsprechend niedrig gehalten.

Durch die Zahlung des Kurzarbeitergeldes und der Novemberhilfe in Höhe von 1.094 TEUR wurde die finanzielle Situation spürbar verbessert. Zusammen mit deutlichen Einsparungen durch die Einstellung des Spiel- und Produktionsbetriebes sowie durch die ungekürzte Auszahlung des vereinbarten städtischen Zuschusses wurden die Einnahmenverluste mehr als kompensiert.

Die Ausgaben lagen bei 13,16 Mio. EUR und damit 452,3 TEUR unter dem Vorjahresergebnis. Die Vorgabe aus dem Wirtschaftsplan wurde mit 1,05 Mio. EUR unterschritten. Der Jahresverlust lag 1.730 TEUR unter der Vorgabe. Auch hier gilt, dass versucht wurde, die Planansätze bereits an die Pandemie-Situation anzupassen. Die hohen Abweichungen gegenüber diesen Ansätzen resultierte vor allem aus geringeren Abschreibungen, die um 323 TEUR und geringeren Personalkosten, die um 509 TEUR unter Plan lagen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass 2021 weniger Aushilfspersonal und weniger gastweise Beschäftigte zum Einsatz kamen.

Aus der Budgetabrechnung für das Jahr 2021 ergab sich eine Unterschreitung in Höhe von 1.015 TEUR, die in die Rücklagen eingestellt wurden. Zusammen mit dem Vortrag aus dem Jahr 2020 beträgt diese

per Saldo 2.534 TEUR. Von dieser Summe hat das Theater 1.027 TEUR an die Stadt erstattet, die dann dem Theater als Ertragszuschuss zur Finanzierung der Abwasser-Rohrsanierung zur Verfügung gestellt wurden. Somit werden zum Jahresende noch 1.507 TEUR in den Rücklagen geführt und auf neue Rechnung in das Jahr 2022 übertragen.

Investitionen

Im Jahr 2021 investierte das Theater 1,46 Mio. EUR in die restliche Dachsanierung, Geräte, Maschinen und technische Anlagen sowie in die Sanierung des Abwasserrohr-Systems, die mit 1,07 Mio. EUR die größte Einzelmaßnahme war. Diese finanzierte das Theater komplett aus den Rücklagen.

Ausblick

Für das Jahr 2022 erwartet das Theater große finanzielle Einschnitte. Eine nennenswerte Steigerung der Zuschauerfrequenz wurde bisher nicht festgestellt. Auch im Abonnement bleibt bisher der „run“ auf die Plätze aus. Hinzu kommt, dass sich das Haus auf der Kostenseite wieder im Rahmen der Ausgaben von 2019 bewegt, da das Theater sein Angebot ausschließlich an der Erfüllung der Vertragsvorgaben aus dem Abonnement orientiert.

Für 2022 wird es voraussichtlich keine Kurzarbeit geben und damit entfallen die Gelder aus dieser Förderung zur Abmilderung der Personalkosten.

Das Theater wird im Jahr 2022 hohe Defizite aus den Rücklagen bestreiten müssen. Diese Entwicklung ist auch für 2023 zu erwarten, dem letzten Jahr des 4. Budgetzeitraums, sodass die Rücklagen gegen Ende 2023 aufgebraucht sein werden.

Dabei spielen auch die zu erwartenden hohen Tarifabschlüsse und extreme Preissteigerungen im Energiesektor eine entscheidende Rolle.

Künstlerisch laufen die Vorbereitungen für die neue Spielzeit 2022/2023. Das Theater macht viele attraktive Angebote und setzt sich mit den Fragen, Ängsten und Freuden unserer Zeit auseinander.

Daneben stehen einige Festivals und das besondere Highlight, die 25. Baden-Württembergischen Theatertage - verschoben aus dem Jahr 2021 - auf dem Programm:

- „science & theatre 2.0“, in Kooperation mit der experimenta.
- „Hinter den Spiegeln“, Imaginale 2023, Internationales Theaterfestival animierter Formen (ehemals „Figurentheaterfestival“), das 2022 nicht stattfinden konnte.
- Mai 2022: die 13. Auflage des Festivals für zeitgenössischen Tanz „Tanz! Heilbronn“.
- 01.07. – 10.07.2022: Baden-Württembergische Theatertage unter dem Motto „Weit Blick“.
- Ab 21.09.2022: „Theaterspezial! Gross. Klein. Kunst“, die Reihe aus Kabarett und Kleinkunst.

5. Anhang

- 5.1 Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) §§ 102 bis 108
- 5.2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) §§ 53 und 54
- 5.3 Abschlussprüfer der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe
- 5.4 Abkürzungsverzeichnis

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

§§ 102 bis 108 GemO

in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. Mai 2019

Dritter Teil - Gemeindegewirtschaft 3. Abschnitt - Unternehmen und Beteiligungen

§ 102

Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

(1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.

(3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

(4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht

1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

(5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

(6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 102a

Selbstständige Kommunalanstalt

(1) Die Gemeinde kann durch Satzung (Anstaltssatzung) eine selbstständige Kommunalanstalt in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Eigenbetriebe durch Ausgliederung und Kapitalgesellschaften durch Formwechsel im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in selbstständige Kommunalanstalten umwandeln. Sofern mit der selbstständigen Kommunalanstalt eine wirtschaftliche Betätigung verbunden ist, ist dies nur unter Beachtung der Vorgaben des § 102 zulässig. Die selbstständige Kommunalanstalt kann sich nach Maßgabe der Anstaltssatzung und in entsprechender Anwendung der für die Gemeinde geltenden Vorschriften an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das dem Anstaltszweck dient.

(2) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängenden Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann nach Maßgabe des § 11 durch gesonderte Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten der selbstständigen Kommunalanstalt festlegen.

(3) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der selbstständigen Kommunalanstalt durch die Anstaltssatzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen,

den Sitz und die Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats, die Höhe des Stammkapitals und die Abwicklung im Falle der Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt enthalten.

(4) Die Anstaltssatzung, Änderungen der Aufgaben der selbstständigen Kommunalanstalt und die Auflösung der selbstständigen Kommunalanstalt bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Errichtung der selbstständigen Kommunalanstalt zulässig ist und die Anstaltssatzung den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Genehmigung der Anstaltssatzung ist mit der Anstaltssatzung von der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen. Die selbstständige Kommunalanstalt entsteht am Tag nach der Bekanntmachung, wenn nicht in der Anstaltssatzung ein späterer Zeitpunkt bestimmt ist. § 4 Absatz 4 findet Anwendung.

(5) Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt in der Anstaltssatzung auch das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen zu erlassen. § 4 Absätze 3 und 4 gelten entsprechend. Die öffentlichen Bekanntmachungen der selbstständigen Kommunalanstalten erfolgen in der für die öffentliche Bekanntmachung der Gemeinde vorgeschriebenen Form. Die Gemeinde kann der selbstständigen Kommunalanstalt zur Finanzierung der von ihr wahrzunehmenden Aufgaben durch die Anstaltssatzung das Recht übertragen, Gebühren, Beiträge, Kostenersätze und sonstige Abgaben nach den kommunalabgabenrechtlichen Vorschriften festzusetzen, zu erheben und zu vollstrecken.

(6) Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sinngemäß, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. In sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen. Der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung sind an die Gemeinde zu übersenden. § 77 Absätze 1 und 2, §§ 78, 87, 103 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 und Absatz 3 gelten entsprechend. Mit dem Antrag auf Genehmigung des Gesamtbetrags der vorgesehenen Kreditaufnahmen gemäß § 87 Absatz 2 sind der Rechtsaufsichtsbehörde der Wirtschaftsplan, der Finanzplan und der letzte Jahresabschluss vorzulegen.

(7) Die selbstständige Kommunalanstalt besitzt das Recht, Beamte zu haben. Hauptamtliche Beamte dürfen nur ernannt werden, wenn dies in der Anstaltssatzung vorgesehen ist. Unberührt bleibt die Möglichkeit, Beamte der Gemeinde an die selbstständige Kommunalanstalt abzuordnen.

(8) Die Gemeinde unterstützt die selbstständige Kommunalanstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie ist verpflichtet, die selbstständige Kommunalanstalt mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten. Beihilferechtliche Regelungen sind dabei zu beachten. Eine Haftung der Gemeinde für Verbindlichkeiten der selbstständigen Kommunalanstalt Dritten gegenüber besteht nicht.

§ 102b

Organe der selbstständigen Kommunalanstalt

(1) Organe der selbstständigen Kommunalanstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

(2) Die selbstständige Kommunalanstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Anstaltssatzung etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt; wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Mitglieder des Vorstands können privatrechtlich angestellt oder in ein Beamtenverhältnis auf Zeit mit einer Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Die Mitglieder des Vorstands vertreten einzeln oder gemeinsam entsprechend der Anstaltssatzung die selbstständige Kommunalanstalt nach außen. Der Vorstand kann allgemein oder in einzelnen Angelegenheiten Vollmacht erteilen. Der Vorsitzende des Vorstands ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Bediensteten der selbstständigen Kommunalanstalt mit Ausnahme der beamteten Mitglieder des Vorstands. Die Gemeinde hat darauf hinzuwirken, dass jedes Vorstandsmitglied vertraglich verpflichtet wird, die ihm im Geschäftsjahr jeweils gewährten Bezüge im Sinne von § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuchs der Gemeinde jährlich zur Aufnahme in den Beteiligungsbericht mitzuteilen.

(3) Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er entscheidet über

1. den Erlass von Satzungen gemäß § 102a Absatz 5,
2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses, Kreditaufnahmen, Übernahme von Bürgschaften und Gewährleistungen,
3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
4. die Beteiligung der selbstständigen Kommunalanstalt an anderen Unternehmen und
5. die Ergebnisverwendung.

Die Anstaltssatzung kann weitere Entscheidungszuständigkeiten des Verwaltungsrats vorsehen, insbesondere bei Maßnahmen von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung oder bei denen sich der Verwaltungsrat die Zustimmung vorbehalten hat. Sie kann auch ein Recht des Verwaltungsrats vorsehen, Maßnahmen auf eigene Initiative zu bestimmen. Im Fall des Satzes 2 Nummer 1 ist öffentlich zu verhandeln; die Mitglieder des Verwaltungsrats unterliegen den Weisungen des Gemeinderats. Die Anstaltssatzung kann vorsehen, dass auch in bestimmten anderen Fällen öffentlich zu verhandeln ist und dass der Gemeinderat den Mitgliedern des Verwaltungsrats auch in bestimmten anderen Fällen Weisungen erteilen kann. Im Fall des Satzes 2 Nummer 4 bedarf es der vorherigen Zustimmung der Gemeinde entsprechend § 105a.

(4) Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und den weiteren Mitgliedern. Vorsitzender ist der Bürgermeister; mit seiner Zustimmung kann der Gemeinderat einen Beigeordneten zum Vorsitzenden bestellen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Vorgesetzter, Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der

beamteten Mitglieder des Vorstands. Das vorsitzende Mitglied nach Satz 2 Halbsatz 2 und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Gemeinderat für fünf Jahre bestellt. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird ein Stellvertreter bestellt.

(5) Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig. Für ihre Rechtsverhältnisse finden die für die Gemeinderäte geltenden Vorschriften mit Ausnahme der §§ 15 und 29 entsprechende Anwendung. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Beamte und Arbeitnehmer der selbstständigen Kommunalanstalt,
2. leitende Beamte und leitende Arbeitnehmer von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die selbstständige Kommunalanstalt mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Beamte und Arbeitnehmer der Rechtsaufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die selbstständige Kommunalanstalt befasst sind.

Auf den Verwaltungsrat und seinen Vorsitzenden finden § 34 Absatz 1 mit Ausnahme des Satzes 2 Halbsatz 2, § 34 Absatz 3, §§ 36 bis 38 und § 43 Absätze 2, 4 und 5 entsprechende Anwendung.

§ 102c Umwandlung

(1) Ein Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, an dem ausschließlich die Gemeinde beteiligt ist, kann durch Formwechsel in eine selbstständige Kommunalanstalt umgewandelt werden. Die Umwandlung ist nur zulässig, wenn keine Sonderrechte im Sinne des § 23 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) und keine Rechte Dritter an den Anteilen der Gemeinde bestehen.

(2) Der Formwechsel setzt den Erlass der Anstaltsatzung durch die Gemeinde und einen sich darauf beziehenden Umwandlungsbeschluss der formwechselnden Gesellschaft voraus. Die §§ 193 bis 195, 197 bis 200 Absatz 1 und § 201 UmwG sind entsprechend anzuwenden. Die Anmeldung zum Handelsregister entsprechend § 198 UmwG erfolgt durch das vertretungsberechtigte Organ der Kapitalgesellschaft. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine selbstständige Kommunalanstalt wird mit der Eintragung oder, wenn sie nicht eingetragen wird, mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister wirksam; § 202 Absätze 1 und 3 UmwG sind entsprechend anzuwenden.

(3) Ist bei der Kapitalgesellschaft ein Betriebsrat eingerichtet, bleibt dieser nach dem Wirksamwerden der Umwandlung als Personalrat der selbstständigen Kommunalanstalt bis zur Neuwahl des Personalrats, längstens bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten der Umwandlung, bestehen. Er nimmt die dem Personalrat nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) zustehenden Befugnisse und Pflichten wahr. Die in der Kapitalgesellschaft im Zeitpunkt der Umwandlung bestehenden Betriebsvereinbarungen gelten in der selbstständigen Kommunalanstalt für längstens bis zu dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt als Dienstvereinbarungen

fort, soweit § 85 LPVG nicht entgegensteht und sie nicht durch andere Regelungen ersetzt werden.

§ 102d Sonstige Vorschriften für selbstständige Kommunalanstalten

(1) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der selbstständigen Kommunalanstalt werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann für kleine selbstständige Kommunalanstalten, die kleinen Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs oder Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs entsprechen, Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung zulassen.

(2) Bei Gemeinden mit einem obligatorischen Rechnungsprüfungsamt gemäß § 109 Absatz 1 hat dieses den Jahresabschluss der selbstständigen Kommunalanstalt zu prüfen. Die örtliche Prüfung erfolgt in entsprechender Anwendung der § 111 Absatz 1 und § 112 Absatz 1; der Verwaltungsrat tritt an die Stelle des Gemeinderats. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der selbstständigen Kommunalanstalt einzusehen. Weitergehende gesetzliche Vorschriften für die Prüfung des Jahresabschlusses bleiben unberührt.

(3) Die überörtliche Prüfung der selbstständigen Kommunalanstalt erfolgt in entsprechender Anwendung des § 114 durch die nach § 113 für die Gemeinde zuständige Prüfungsbehörde. Absatz 2 Satz 3 gilt entsprechend.

(4) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind an die Gemeinde zu übersenden. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und den Beteiligungsbericht gilt § 105 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 entsprechend.

(5) Die §§ 118 bis 129 sind entsprechend anwendbar. Rechtsaufsichtsbehörde ist die für die Gemeinde zuständige Rechtsaufsichtsbehörde.

(6) Die Gemeinde kann die selbstständige Kommunalanstalt auflösen. Das Vermögen einer aufgelösten selbstständigen Kommunalanstalt geht im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gemeinde über. Für die Beamten und Versorgungsempfänger der selbstständigen Kommunalanstalt gelten die §§ 26 bis 30 des Landesbeamtengesetzes.

§ 103 Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,

3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass

a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,

b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,

c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,

d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsatzgesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,

e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.

f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

(2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens

nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103 a

Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung*

Die Gemeinde darf unbeschadet des § 103 Abs. 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104

Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.

(2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.

(3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.

(4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben, **
2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

§ 106 Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen

Die Veräußerung eines Unternehmens, von Teilen eines solchen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

§ 106 a Einrichtungen in Privatrechtsform

Die §§ 103 bis 106 gelten für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

§ 106 b Vergabe von Aufträgen

(1) Die Gemeinde ist verpflichtet, ihre Gesellschafterrechte in Unternehmen des privaten Rechts, auf die sie durch mehrheitliche Beteiligung oder in sonstiger Weise

direkt oder indirekt bestimmenden Einfluss nehmen kann, so auszuüben, dass

1. diese die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie § 22 Abs. 1 bis 4 des Mittelstandsförderungsgesetzes anwenden und
2. ihnen die Anwendung der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen wird, wenn diese Unternehmen öffentliche Auftraggeber im Sinne von § 98 Nr. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sind. Satz 1 gilt für Einrichtungen im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 in einer Rechtsform des privaten Rechts entsprechend.

(2) Die Verpflichtung nach Absatz 1 entfällt in der Regel

1. bei wirtschaftlichen Unternehmen, soweit sie
 - a) mit ihrer gesamten Tätigkeit an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen oder
 - b) mit der gesamten Tätigkeit einzelner Geschäftsbereiche an einem entwickelten Wettbewerb teilnehmen und dabei ihre Aufwendungen ohne Zuschüsse aus öffentlichen Haushalten zu decken vermögen,
2. bei Aufträgen der in § 100 Abs. 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen genannten Art,
3. bei Aufträgen, deren Wert voraussichtlich weniger als 30 000 Euro (ohne Umsatzsteuer) beträgt.

Auch bei Vorliegen der Ausnahmevoraussetzungen nach Satz 1 besteht die Verpflichtung nach Absatz 1, soweit die Unternehmen Aufträge für ein Vorhaben vergeben, für das sie öffentliche Mittel in Höhe von mindestens 30 000 Euro in Anspruch nehmen.

§ 107 Energieverträge

(1) Die Gemeinde darf Verträge über die Lieferung von Energie oder Wasser in das Gemeindegebiet sowie Konzessionsverträge, durch die sie einem Energieversorgungsunternehmen oder einem Wasserversorgungsunternehmen die Benützung von Gemeindeeigentum einschließlich der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze für Leitungen zur Versorgung der Einwohner überlässt, nur abschließen, wenn die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht gefährdet wird und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde und ihrer Einwohner gewahrt sind. Hierüber soll dem Gemeinderat vor der Beschlussfassung das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen vorgelegt werden.

(2) Dasselbe gilt für eine Verlängerung oder ihre Ablehnung sowie eine wichtige Änderung derartiger Verträge.

§ 108 Vorlagepflicht

Beschlüsse der Gemeinde über Maßnahmen und Rechtsgeschäfte nach § 103 Abs. 1 und 2, §§ 103 a,

105 a Abs. 1, §§ 106, 106 a und 107 sind der Rechtsaufsichtsbehörde unter Nachweis der gesetzlichen Voraussetzungen vorzulegen.

Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder

(Haushaltsgrundsätzegesetz - HGrG) §§ 53 und 54 HGrG

vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017

TEIL II - Vorschriften, die einheitlich und unmittelbar gelten

§ 53

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

§ 54

Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

Abschlussprüfer der städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe 2018 - 2021

Beteiligungsunternehmen	Abschlussprüfer für den Jahresabschluss			
	2018	2019	2020	2021
Beteiligungsgesellschaft Stadt Heilbronn mbH	Revisa		Eversheim/ Stuible	
Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH	Eversheim/ Stuible	Revisa		
Heilbronn Marketing GmbH	Lehleiter + Partner			
Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH	AAT Integretas GmbH	PWC		
Heilbronner Versorgungs GmbH	PWC	AAT Integretas		
Katharinenstift Heilbronn GmbH	BDO	ETL		
SH Gebäudeservice GmbH	HABITAT			
SLK Kliniken Heilbronn GmbH	Curacon			
SLK-Management GmbH	Curacon			
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH	Verband baden-württembergischer Wohnungsuntern. e.V.			
Stadtwerke Heilbronn GmbH	PWC	AAT Integretas		
Stromnetzgesellschaft Heilbronn	KPMG		Ernst & Young	
Volkshochschule Heilbronn gGmbH	RPA			
Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	REVISA		Muth Treuhand	
Wirtschaftsr. Heilbronn-Franken GmbH	ak/p	REVISA		
WTZ Heilbronn GmbH	HABITAT			
Eigenbetriebe				
Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn (EBH)	Die gesetzliche örtliche Prüfung der Eigenbetriebe gem. § 16 EigBG und § 111 GemO erfolgt durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Heilbronn			
Theater Heilbronn				

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BauGB	Baugesetzbuch
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BuGa	Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH
BWV	Bodenseewasserversorgung
EAHN	Energieagentur Heilbronn GmbH
EBH	Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GF	Geschäftsführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	GmbH-Gesetz
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsbesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HMG	Heilbronn Marketing GmbH
HNV	Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr GmbH
HNVG	Heilbronner Versorgungs GmbH
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
KStG	Körperschaftsteuergesetz
kwh	Kilowattstunde
Mio.	Million
MGT	SLK-Management GmbH
Nr.	Nummer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RPA	Rechnungsprüfungsamt
SHG	SH Gebäudeservice GmbH
SLK	SLK Klinken Heilbronn GmbH
SNG	Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG
SWHN	Stadtwerke Heilbronn GmbH
SWS AG	Südwestdeutsche Salzwerk AG
SWW	Stadtwerke Weinsberg GmbH
TEUR	Tausend Euro
VHS	Volkshochschule Heilbronn gGmbH
WFG	Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH
WHG	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

